klöckner & co

multi metal distribution

GESCHÄFTSBERICHT 2007

KONZERN IN ZAHLEN

Gewinn- und Verlustrechnung

		2007	2006	Pro-Forma*) 2005
Umsatz	Mio. €	6.274	5.532	4.964
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	371	395	197
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	307	337	135
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	210	273	81
Jahresüberschuss (EAT)	Mio. €	156	235	52
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	2,87	4,44	–
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	2,87	4,44	–

Kapitalflussrechnung

		2007	2006	Pro-Forma 2005
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	Mio. €	109	132	121
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	– 378	10	– 44

Bilanz

		31.12. 2007	31.12. 2006	31.12. 2005
Working Capital**)	Mio. €	1.323***)	1.135	957
Nettobarverschuldung	Mio. €	746	365	719
Eigenkapital	Mio. €	845	799	323
Bilanzsumme	Mio. €	2.966	2.552	2.256

Kennzahlen

		2007	2006	Pro-Forma 2005
Absatz	Tto	6.478	6.127	5.868
Beschäftigte zum Stichtag (31.12.)		10.581	9.688	9.901

*) Ohne Auflösung des negativen Firmenwertes von 139 Mio. €, Restrukturierungsaufwendungen von 17 Mio. € und Ergebnis aus Desinvestment von 2 Mio. € sowie im EBT und EAT ohne Transaktionskosten von 39 Mio. €
**) Working Capital = Vorräte zuzüglich Warenforderungen und abzüglich Warenverbindlichkeiten
***) Einschließlich Namasco Ltd.; 1.276 Mio. € ohne Einbeziehung von Namasco Ltd.

Erläuterung Pro-Forma:
Die Pro-Forma-Finanzinformationen 2005 dienen zur Verbesserung des Einblicks in die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns. Sie stellen dar, welche Auswirkungen der Gesellschafterwechsel zum 16. März 2005 auf die historischen Abschlüsse gehabt hätte, wenn der Konzern bereits zum 1. Januar 2005 in der durch die Unternehmenstransaktion zum 16. März 2005 geschaffenen Struktur bestanden hätte.

HIGHLIGHTS 2007

Umsatzzuwachs/Gute Ergebnisentwicklung 2007

Der Klöckner & Co-Konzern hat im Geschäftsjahr 2007 einen Umsatz von 6,3 Mrd. € erzielt. Der Umsatzanstieg von 5,5 Mrd. € 2006 auf 6,3 Mrd. € im Jahr 2007 resultiert im Wesentlichen aus den getätigten Akquisitionen und Preissteigerungen. Mit rund 371 Mio. € wurde das zweitbeste operative Ergebnis (EBITDA) in der mehr als hundertjährigen Geschichte von Klöckner & Co erzielt.

Akquisitionsziele 2007 vorzeitig erreicht

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Klöckner & Co AG ihre Expansionsstrategie erfolgreich fortgesetzt. Das Ziel, im Jahr 2007 zehn bis zwölf Akquisitionen zu tätigen, wurde bereits im September erreicht. Insgesamt wurden 2007 zwölf Unternehmen mit einem Gesamtumsatz von rund 570 Mio. € in Europa und Nordamerika erworben.

Basis der Konzernfinanzierung weiter verbessert

2007 wurden wichtige Schritte zur weiteren Optimierung der Konzernfinanzierung vollzogen. So wurde u. a. ein syndizierter Holdingkredit in Höhe von 600 Mio. € erfolgreich platziert sowie eine Wandelanleihe in Höhe von 325 Mio. € und mit einem Kupon von 1,5 % begeben. Damit steht die Konzernfinanzierung der Klöckner & Co AG auf einem sicheren Fundament und bietet weiteren Spielraum für die Wachstumsstrategie des Unternehmens.

Erfolgreiche Umsetzung des Performance-Programms „STAR"

Die Umsetzung der Maßnahmen des Performance-Programms „STAR" wurde planmäßig fortgesetzt. „STAR" hat die Zielsetzung, operative Wertsteigerungspotenziale zu identifizieren und zu realisieren. Dazu zählen insbesondere die Bündelung des weltweiten Einkaufs und die Optimierung des Distributionsnetzwerks.

Aufnahme in den MDAX®

Im Januar 2007 wurde die Klöckner & Co-Aktie nur sieben Monate nach Börsenstart außerplanmäßig in den MDAX® der Deutschen Börse aufgenommen. Zuvor war die Aktie im September 2006 bereits in den SDAX® der Deutschen Börse aufgenommen worden.

Streubesitz 100 %

Seit April 2007 befinden sich die Aktien der Klöckner & Co AG zu 100 % im Streubesitz. Der ehemalige Mehrheitsgesellschafter von Klöckner & Co, die Multi Metal Investment S.à r.l. („MMI"), hat seine letzten noch gehaltenen Klöckner & Co-Aktien in Höhe von 15,5 % im April an vorwiegend internationale institutionelle Anleger abgegeben. Bereits im Oktober 2006 hatte der damalige Mehrheitsgesellschafter MMI im Rahmen einer Umplatzierung 20 % und dann im Januar 2007 weitere 30 % der Anteile veräußert.

Erste öffentliche Hauptversammlung Juni 2007

Im Juni 2007 führte die Klöckner & Co AG ihre erste Hauptversammlung seit Börsennotierung durch. Rund 300 Aktionäre und Aktionärsvertreter besuchten die Klöckner & Co-Hauptversammlung am 20. Juni 2007 in Düsseldorf.

KURZPORTRÄT KLÖCKNER & CO AG

Die Klöckner & Co AG ist der größte produzentenunabhängige Stahl- und Metalldistributeur im Gesamtmarkt Europa und Nordamerika. Das seit Mitte 2006 börsennotierte Unternehmen erwirtschaftete im Jahr 2007 einen Umsatz von rund 6,3 Mrd. €. Klöckner & Co ist weltweit in 15 Ländern mit über 260 Standorten vertreten und beschäftigt insgesamt mehr als 10.000 Mitarbeiter.

Als werksunabhängiger internationaler Multi Metal Distributeur stellt der Klöckner & Co-Konzern das Bindeglied in der Wertschöpfungskette von der Stahl- und Metallherstellung zum kleinen und mittelgroßen Kunden dar. Klöckner & Co kauft weltweit in großen Mengen Werkstoffe ein und beliefert über lokale Lagerstandorte den Kunden bedarfsgerecht.

Das Produktprogramm gliedert sich in die Bereiche Langprodukte (z. B. Stahlträger für die Bauindustrie), Flachprodukte (z. B. Bleche für Maschinenbauer), Hohlprofile (z. B. Stahlbauhohlprofile), Rostfrei und Qualitätsstahl (z. B. hochlegierte Rundstähle für den Maschinenbau), Aluminium (z. B. Aluminiumprofilstäbe für den Anlagenbau) sowie Spezialprodukte wie Kunststoffe, Eisenwaren und Zubehör.

Neben unbearbeiteten Werkstoffen und Vorprodukten bietet der Klöckner & Co-Konzern seinen Kunden umfangreiche Serviceleistungen wie Schneiden und Spalten von Stahlbändern, Ablängen, Brennschneiden und Oberflächenbehandeln an. Mit diesem Produkt- und Servicespektrum bedient der Klöckner & Co-Konzern insgesamt rund 210.000 Kunden aus einer Vielzahl von Branchen. Schwerpunkt sind die Branchen Bauwirtschaft sowie der Maschinen- und Anlagenbau.

Der Geschäftserfolg wird maßgeblich durch das Management des Produktprogramms und der Lagerbestände sowie durch das kundenspezifische Management der auftragsbezogenen Kosten und Erträge bestimmt.

Ein weiterer entscheidender Wettbewerbsfaktor des Klöckner & Co-Konzerns ist der weltweite Einkauf bei rund 70 Hauptlieferanten. Die Unabhängigkeit von einzelnen Stahlerzeugern ermöglicht dabei eine hohe Flexibilität und damit eine gute Verhandlungsbasis gegenüber den Lieferanten. Zudem erlaubt ein jährliches Einkaufsvolumen von rund 6 Mio. t das Eingehen strategischer Partnerschaften und die Vereinbarung attraktiver Rahmenverträge.

4 DER KONZERN

4 Brief an die Aktionäre
8 Vorstand und Aufsichtsrat
10 Bericht des Aufsichtsrats
14 Die Klöckner & Co-Aktie
18 Unsere Branchen
18 Branchenüberblick
20 Bauindustrie
22 Anlagen- und Maschinenbau
24 Corporate Governance

29 KONZERNLAGEBERICHT 2007

30 Das Geschäftsjahr 2007 im Überblick
31 Geschäft und Rahmenbedingungen
31 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
32 Unternehmensstrategie
34 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
35 Branchenumfeld
36 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
36 Ertragslage
37 Finanzlage, Finanzierung, Liquidität
39 Vermögenslage, Bilanzstruktur
40 Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage des Konzerns
40 Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres und weitere Angaben
40 Nachtragsbericht
41 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
41 Vergütungsbericht
43 Übernahmerechtliche Angaben
44 Dividendenplanung
44 Chancen und Risiken
44 Chancen- und Risikomanagement
45 Kurz- und mittelfristige Chancen und Risiken
46 Strategische Chancen und Risiken
47 Gesamtaussage zu Chancen und Risiken
47 Prognosebericht: Ausblick

56 KONZERNABSCHLUSS

57 Erklärung des Vorstands
58 Bestätigungsvermerk
59 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
60 Konzernbilanz
63 Kapitalflussrechnung
64 Entwicklung des Eigenkapitals
66 Anhang
114 Zusätzliche Mandate der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats
118 Konsolidierte Konzernunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
122 Einzelabschluss
125 Gewinnverwendungsvorschlag
126 Glossar

129 WEITERE INFORMATIONEN

130 Wichtige Adressen
133 Kontakt/Impressum
134 Finanzkalender 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2007 war wiederum ein gutes Jahr für die Klöckner & Co AG. Wir haben das zweitbeste operative Ergebnis unserer über hundertjährigen Firmengeschichte erzielt, obwohl das Umfeld für die Stahl- und Metalldistribution im zweiten Halbjahr deutlich schwieriger war als in der ersten Jahreshälfte.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum alle gesetzten Ziele erreicht: Im Rahmen unserer Expansionsstrategie wurden 2007 insgesamt zwölf kleinere und mittlere Stahl- und Metalldistributeure mit einem Gesamtumsatz von ca. 570 Mio. € in Europa und Nordamerika akquiriert. Außerdem haben wir mit der Platzierung eines syndizierten Holdingkredits und der Begebung einer Wandelanleihe unsere Konzernfinanzierung weiter optimiert. Dies gibt uns den erforderlichen Spielraum für eine Fortsetzung unserer Wachstumsstrategie. Auch die anspruchsvollen Optimierungsziele des Wertsteigerungsprogramms STAR wurden vollumfänglich erreicht. Wir möchten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die maßgeblich an diesen Erfolgen beteiligt waren.

Unsere Aktionäre möchten wir an der guten Ergebnislage beteiligen und werden deshalb der Hauptversammlung eine Dividende von 0,80 € pro Aktie vorschlagen. Damit halten wir, wie bereits im Vorjahr, das beim Börsengang gegebene Versprechen über die Dividendenhöhe ein.

Im laufenden Geschäftsjahr werden wir an unserer erfolgreichen Unternehmensstrategie aus Expansion durch externes und organisches Wachstum und kontinuierlicher Optimierung des bestehenden Geschäfts festhalten. Um die Position als größter produzentenunabhängiger Stahl- und Metalldistributeur im Gesamtmarkt Europa und Nordamerika weiter auszubauen, setzen wir daher auch 2008 auf externes Wachstum. In Zukunft werden wir den Erfolg unserer Expansionsstrategie nicht mehr so sehr an der Anzahl der getätigten Akquisitionen messen, sondern an dem dazugewonnenen Umsatzvolumen. Für 2008 streben wir ein externes Wachstum in ähnlicher Höhe wie 2007 an. Zielobjekte werden dabei nach der Ausweitung der geografischen Präsenz, der Kundenbasis und dem Produktprogramm ausgewählt. Neben dem weiteren Ausbau unserer Aktivitäten in Nordamerika und Westeuropa soll vor allem Osteuropa stärker in die Expansionsstrategie eingebunden werden. Zusätzlich zum externen Wachstum wurde 2007 trotz der Schließung bzw. Zusammenlegung von zehn unrentablen Standorten ein organisches Wachstum von 6,9 % erreicht. Eine Basis für weiteres organisches Wachstum in 2008 wurde u. a. durch die Eröffnung eines Lagerstandortes in Polen sowie die Vorbereitung neuer Standorte in Tschechien und Rumänien geschaffen.

Das im Jahr 2005 initiierte Wertsteigerungsprogramm STAR geht in diesem Jahr in die Phase II. Wesentlicher Kern ist hier neben der weiteren Optimierung des Distributionsnetzwerkes und der Lagerbestände die sukzessive Einrichtung einer europäischen Einkaufsorganisation. Damit wird die länderübergreifende Zusammenarbeit intensiviert und stärker auf den gesamteuropäischen Markt ausgerichtet.

Im Zuge dieser stärkeren gesamteuropäischen Integration wurde im Herbst 2007 beschlossen, der ordentlichen Hauptversammlung 2008 der Klöckner & Co AG die Umwandlung von einer Aktiengesellschaft in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) vorzuschlagen. Die Vorbereitungen für die Umwandlung der Klöckner & Co AG in eine SE haben bereits 2007 begonnen.

Um die dargestellten stetig wachsenden Aufgaben und Herausforderungen auch in Zukunft durch das Management der Holding optimal vorantreiben zu können, wurde mit der Berufung von Ulrich Becker der Vorstand der Klöckner & Co AG erweitert. Er wird dem Vorstand der Klöckner & Co AG ab dem 1. April 2008 angehören und die Verantwortung für das Segment Europa und die Funktion Einkauf übernehmen.

Für das erste Halbjahr 2008 geht Klöckner & Co von einer guten Geschäftsentwicklung aus. Aufgrund der weltwirtschaftlichen Risiken ist die Entwicklung für das zweite Halbjahr zwar noch nicht absehbar, die aktuelle Entwicklung deutet aber auf ein wiederum erfreuliches Ergebnis für das Gesamtjahr 2008 hin. Wir sind mit den dargestellten Maßnahmen gut aufgestellt und gehen vor dem Hintergrund der derzeit erwarteten Stahlmarktentwicklung auch für 2009 von einer insgesamt positiven Geschäftsentwicklung aus. Dies sollte auch unsere Politik der Dividendenkontinuität sichern.

Ihnen, unseren Aktionären und Geschäftspartnern, möchten wir, auch im Namen unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für Ihre geschätzte Zusammenarbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr danken und freuen uns auf deren Fortsetzung.

Mit besten Grüßen

Dr. Thomas Ludwig
Vorsitzender des Vorstands

Gisbert Rühl
Vorstand Finanzen

„Die 2007 weiter optimierte Konzernfinanzierung gibt uns den erforderlichen Spielraum, unser profitables Wachstum fortzusetzen."

Gisbert Rühl
Vorstand Finanzen der Klöckner & Co AG

„Wir haben unsere Wachstumsziele für 2007 mit dem Erwerb und der Integration von über zehn Unternehmen vollständig erreicht. Auch 2008 werden wir wieder aktiv an der Branchenkonsolidierung teilnehmen."

Dr. Thomas Ludwig
Vorsitzender des Vorstands der Klöckner & Co AG

VORSTAND

Dr. Thomas Ludwig
Vorsitzender des Vorstands

Geboren 1948, Vorstandsmitglied seit November 2003 und bestellt bis zum 31. Mai 2011. Er ist verantwortlich für die Landesgesellschaften und die Bereiche Einkauf, Personal/Kommunikation, Recht und Prozessmanagement/Interne Revision.

Gisbert Rühl
Vorstand Finanzen

Geboren 1959, Vorstandsmitglied seit Juli 2005 und bestellt bis zum 31. Mai 2011. Er ist verantwortlich für sonstige Beteiligungen sowie für die Bereiche Bilanzen/Finanzen, Controlling/M&A/Unternehmensentwicklung, Steuern, Corporate IT und Investor Relations.

Ulrich Becker
Mitglied des Vorstands

Geboren 1961, Vorstandsmitglied ab 1. April 2008 und bestellt bis zum 31. März 2013. Er wird ab April 2008 die Verantwortung für das Segment Europa und die Funktion Einkauf übernehmen.

AUFSICHTSRAT

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Dieter H. Vogel
Chairman, Lindsay Goldberg Vogel GmbH, Düsseldorf, Vorsitzender

Dr. Michael Rogowski
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Voith AG, Heidenheim,
Stellvertretender Vorsitzender

Michael W. Dees
Principal, Lindsay Goldberg, New York,
bis 15. November 2007

Alan E. Goldberg
Managing Partner, Lindsay Goldberg, New York,
bis 20. Juni 2007

Robert J. Koehler
Vorsitzender des Vorstands der SGL CARBON AG, Wiesbaden, seit 11. Dezember 2007

Frank H. Lakerveld
Mitglied des Vorstands der Sonepar S.A., Paris

Robert D. Lindsay
Managing Partner, Lindsay Goldberg, New York,
bis 20. Juni 2007

Dr. Jochen Melchior
Ehem. Vorstandsvorsitzender der damaligen STEAG AG, Essen, seit 20. Juni 2007

Dr. Hans-Georg Vater
Ehem. Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen,
seit 20. Juni 2007

Präsidium

(zugleich Personalausschuss, Eilausschuss und Nominierungsausschuss)

Prof. Dr. Dieter H. Vogel
Vorsitzender

Dr. Michael Rogowski

Alan E. Goldberg
bis 20. Juni 2007

Dr. Hans-Georg Vater
seit 20. Juni 2007

Prüfungsausschuss

Dr. Hans-Georg Vater
Vorsitzender
seit 12. Dezember 2007

Michael W. Dees
Vorsitzender
bis 15. November 2007

Dr. Michael Rogowski

Prof. Dr. Dieter H. Vogel

Der Konzern 9
Brief an die Aktionäre 4
Vorstand und Aufsichtsrat 8
Bericht des Aufsichtsrats 10
Klöckner & Co-Aktie 14
Unsere Branchen 18
Corporate Governance 24

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2007 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er war in alle wichtigen Angelegenheiten des Unternehmens sowie der Beteiligungsgesellschaften eingebunden. In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurden regelmäßig die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Geschäftsentwicklung des Klöckner & Co-Konzerns und die Kursentwicklung der Klöckner & Co-Aktie erörtert. Über die Umsatz-, Ergebnis- und Finanzlage des Konzerns und seiner wesentlichen operativen Gesellschaften sowie die Entwicklung des Kapitalmarkts, vergleichbarer Unternehmen und des Aktienkurses hat der Vorstand ferner monatlich detailliert schriftlich in Form des Board Reportings berichtet. Der Vorstand stand mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig in Verbindung. Routinemäßig erfolgte eine monatliche Besprechung über die Lage des Konzerns sowie strategische Themen zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsratsvorsitzenden.

Corporate Governance, Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Die Arbeit des Aufsichtsrats berücksichtigt – mit wenigen begründeten Ausnahmen – die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Am 5. März 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG verabschiedet. Diese wurde entsprechend dem angekündigten Rhythmus am 12. Dezember 2007 aktualisiert. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 20. September 2007 wurden die Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat an die weiterentwickelten Vorgaben des DCGK angepasst und insbesondere eine Compliance-Richtlinie für den Klöckner & Co-Konzern zur Unterstützung und Kontrolle der Integrität des Handelns aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verabschiedet. Bei dem virtuellen Aktienoptionsprogramm des Vorstands wurden für die Tranchen zwei bis fünf gemäß der Empfehlung des DCGK Obergrenzen eingeführt und die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder entsprechend angepasst (siehe auch Vergütungsbericht).

Der Aufsichtsrat hat ein Präsidium und einen Prüfungsausschuss. Das Präsidium übernimmt nach der Geschäftsordnung in Personalunion die Aufgaben eines Personalausschusses, eines Eilausschusses und – entsprechend der jüngsten Änderung des DCGK – eines Nominierungsausschusses zur Erarbeitung von Besetzungsvorschlägen für Aufsichtsratsmandate. Alle Ausschüsse sind mit drei Mitgliedern besetzt und werden – mit Ausnahme des Prüfungsausschusses – vom Aufsichtsratsvorsitzenden geleitet. Der Vorstand wurde regelmäßig in die Arbeit des Aufsichtsrats eng eingebunden. An den Sitzungen und Telefonkonferenzen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse nahmen die Mitglieder des Vorstands teil, soweit nicht ihre eigenen Belange zur Diskussion standen.

Der Aufsichtsrat traf sich 2007 zu vier Präsenzsitzungen. Der Prüfungsausschuss tagte zweimal, das Präsidium dreimal. Das Präsidium fasste darüber hinaus als Eilausschuss mehrere eilbedürftige Beschlüsse außerhalb von Sitzungen. Weitere eilbedürftige Beschlüsse hat der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit außerhalb von Sitzungen im schriftlichen Verfahren oder in Telefonkonferenzen kurzfristig gefasst. Ferner tagte das Präsidium im Vorgriff als Nominierungsausschuss am 20. September 2007 und schlug ein neues Aufsichtsratsmitglied zur richterlichen Bestellung vor.

Die vom Aufsichtsrat beschlossene Geschäftsordnung für den Vorstand enthält detaillierte Regelungen zur Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich eines umfangrei-

chen Katalogs von Zustimmungsvorbehalten des Aufsichtsrats für wichtige oder außergewöhnliche Geschäfte und Maßnahmen im Konzern sowie den vom Aufsichtsrat aufgestellten Geschäftsverteilungsplan des Vorstands. Um die Zahl der mitwirkungspflichtigen Vorgänge auf die wesentlichen zu beschränken, hat der Aufsichtsrat die Zustimmungsgrenzen der Geschäftsordnung im Zuge der Anpassung an die Änderungen des DCGK im Herbst 2007 erhöht und den Zustimmungskatalog aufgrund der bisherigen Erfahrungen überarbeitet.

In seiner Sitzung am 12. Dezember 2007 hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Prüfung der Effizienz seiner Arbeit befasst. Im Mittelpunkt der Erörterungen standen die Themen der Zusammensetzung des Aufsichtsrats, der Kompetenzverteilung, der Organisation seiner Arbeit und der Arbeitsinhalte. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass akuter Handlungsbedarf zur Effizienzverbesserung der Aufsichtsratsarbeit nicht erkennbar ist. Das Thema soll im Herbst 2008 auf Basis der dann vorliegenden Erfahrungen in stärker strukturierter Form wieder aufgegriffen werden.

Akquisitionen und Konzernfinanzierung als Arbeitsschwerpunkte

Neben Fragen der Corporate Governance waren vor allem die Umsetzung des Akquisitionsprogramms und Maßnahmen zur Optimierung der Konzernfinanzierung Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2007. In allen Fällen lagen aussagekräftige Unterlagen des Vorstands vor. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats haben Entscheidungen des Plenums – soweit notwendig – vorbereitet und im Einzelfall anstelle des Aufsichtsratsplenums entschieden. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumssitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen berichtet. In den dafür vorgesehenen Fällen hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Am 15. März 2007 hat der Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz auf Basis einer umfangreichen schriftlichen Beschlussvorlage über die Akquisition der Primary Steel LLC entschieden. Als eine der größten Akquisitionen in der Geschichte von Klöckner & Co konnte mit dem Erwerb des US-amerikanischen Distributionsunternehmens der Marktanteil der Gruppe in den USA signifikant erhöht werden. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2007 wurden Möglichkeiten zur Optimierung der Konzernfinanzierung erörtert und über eine Holdingfazilität in Höhe von bis zu 600 Mio. € entschieden. Diese ist im Frühjahr 2007 in Form eines syndizierten Kredits platziert worden, der den Finanzierungsspielraum der Gruppe deutlich erweitert hat. Der Tilgung des High Yield Bonds, der aus der Übernahmefinanzierung von 2005 stammte, stimmte der Aufsichtsrat am 25. April 2007 im schriftlichen Verfahren zu, ebenso einer Akquisition im Bereich der Edelstahldistribution in Deutschland.

Ebenfalls im schriftlichen Verfahren stimmte der Aufsichtsrat am 25. Mai 2007 dem zweistufigen Ausbau des Engagements in der Schweiz durch Aufstockung der Beteiligung an der Schweizer Landesgesellschaft Debrunner Koenig Holding AG sowie einer weiteren Akquisition in den USA und einem Erwerb in Großbritannien zu. Die vollständige Übernahme der Schweizer Tochtergesellschaft eröffnet für die Zukunft weitere Möglichkeiten zur Optimierung der Konzernfinanzierung.

Hauptgegenstand der Aufsichtsratssitzung am 20. Juni 2007 war die Vorbereitung der anschließenden Hauptversammlung. Ferner fand eine eingehende Diskussion der geplanten Begebung der

Wandelanleihen statt. Hierzu hat der Aufsichtsrat am 10. Juli 2007 auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung zur Schaffung eines bedingten Kapitals den indikativen Bedingungen zur Begebung der Wandelanleihen zum Bezugsrechtsausschluss zugestimmt und die endgültige Freigabe an das Präsidium delegiert. Dieses stimmte den endgültigen Bedingungen und der Begebung in zwei Telefonkonferenzen am 17. und am 18. Juli 2007 zu. Am 25. Juli 2007 beschloss der Aufsichtsrat im schriftlichen Verfahren über den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an dem bulgarischen Marktführer in der Metalldistribution.

In der Sitzung am 20. September 2007 bildeten Corporate-Governance-Fragen einschließlich der Compliance-Richtlinie den Schwerpunkt. Zudem wurde einer weiteren Akquisition in Großbritannien zugestimmt und der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer auf Basis eines Vorschlags des Prüfungsausschusses mit der Abschlussprüfung 2007 sowie mit der Prüfung der Einhaltung der internen Richtlinien der Gruppe sowie der Empfehlungen des DCGK beauftragt. Ferner folgte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands, der Hauptversammlung 2008 den Rechtsformwechsel der Gesellschaft von einer Aktiengesellschaft in eine Societas Europaea (SE) zu empfehlen. Der Vorstand wurde aufgefordert, alle hierzu notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen zu ergreifen.

In der Sitzung am 12. Dezember 2007 hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand dessen umfangreiches Maßnahmenprogramm zur künftigen strategischen Ausrichtung des Klöckner & Co-Konzerns einschließlich mehrerer größerer Strukturmaßnahmen und Akquisitionsziele diskutiert. Das Budget für 2008 wurde in derselben Sitzung erörtert und verabschiedet.

Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss der Klöckner & Co AG für das Geschäftsjahr 2007 sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten und durch den Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der KPMG Hartkopf + Rentrop Treuhand KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Testat versehen worden. Die Prüfberichte sowie weitere Abschlussunterlagen lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Sie wurden sowohl im Prüfungsausschuss wie auch im Plenum ausführlich behandelt.

Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats am 31. März 2008 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Prüfung der Einhaltung der internen Richtlinien der Gruppe und der Empfehlungen des DCGK ergab keine nennenswerten Beanstandungen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Gesellschaft sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sind – so auch die Empfehlung des Prüfungsausschusses – keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 31. März 2008 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer erklärt, dass der Vorstand die nach

§ 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen – insbesondere zur Errichtung eines Überwachungssystems – in geeigneter Weise getroffen hat und das Überwachungssystem in der Lage ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Dem Aufsichtsrat ist seitens des Vorstands ferner der aufgrund der zu Beginn des Berichtszeitraums noch bestehenden Großaktionärin erforderliche Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG sowie der hierzu vom Abschlussprüfer erstellte Prüfungsbericht vorgelegt worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk im Prüfungsbericht zum Abhängigkeitsbericht lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ebenfalls geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts. Dem zu diesem Bericht des Vorstands erstellten Prüfungsbericht des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Personelle Veränderungen

Robert D. Lindsay und Alan E. Goldberg haben am 20. Juni 2007 ihre Ämter als Aufsichtsratsmitglieder niedergelegt. Michael W. Dees ist Mitte November 2007 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Am 20. Juni 2007 wählte die Hauptversammlung Dr. Jochen Melchior und Dr. Hans-Georg Vater als Nachfolger für Alan E. Goldberg und Robert D. Lindsay. Als Nachfolger von Michael W. Dees wurde mit Wirkung zum 11. Dezember 2007 Robert J. Koehler gerichtlich bestellt. Diese Bestellung ist bis zur nächsten Hauptversammlung befristet. Dr. Jochen Melchior war Vorstandsvorsitzender der ehemaligen STEAG AG, Essen, Dr. Hans-Georg Vater Finanzvorstand der Hochtief AG, Essen. Robert J. Koehler ist Vorsitzender des Vorstands der SGL CARBON AG, Wiesbaden.

Dr. Hans-Georg Vater wurde am 20. Juni 2007 als Nachfolger von Alan E. Goldberg zum Mitglied des Präsidiums und am 12. Dezember 2007 als Nachfolger von Michael W. Dees zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt. Der Aufsichtsrat dankt den drei ausgeschiedenen Herren für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit für die Gesellschaft sowie die hervorragende Kooperation im Gremium.

Am 25. Januar 2008 hat der Aufsichtsrat beschlossen, Ulrich Becker für fünf Jahre zum weiteren Mitglied des Vorstands zu bestellen. Ulrich Becker wird im Wesentlichen für die operative Führung des Segments Europa sowie für die Funktion Einkauf des Klöckner & Co-Konzerns zuständig sein.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2007 geleistete sehr erfolgreiche Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Duisburg, 31. März 2008

Prof. Dr. Dieter H. Vogel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

DIE KLÖCKNER & CO-AKTIE

Stammdaten der Klöckner & Co-Aktie:

ISIN: DE000KC01000
WKN (Wertpapierkennnummer): KC0100
Börsenkürzel: KCO
Bloomberg: KCO GR
Reuters Xetra: KCOGn.DE
MDAX®-Notierung: seit dem 29. Januar 2007

Schwieriges Börsenjahr bestimmte auch Kursentwicklung von Klöckner & Co

Zum Jahresende 2007 notierte die Klöckner & Co-Aktie bei 27,50 €, was einem Plus von 71,9 % gegenüber dem Emissionskurs vom 28. Juni 2006 entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Aktie den positiven Trend jedoch nicht fortsetzen und notierte zum Jahresende 2007 rund 16 % unter dem Vorjahreswert. Während im ersten Halbjahr 2007 noch ein Kursanstieg von über 64 % realisiert wurde, verlor die Aktie im zweiten Halbjahr 2007 knapp 49 %. Mit der Platzierung der Wandelanleihe am 18. Juli 2007 geriet die Klöckner & Co-Aktie erstmals unter Druck. Nachdem sich der Kurs mit Bekanntgabe der Halbjahreszahlen im August des abgelaufenen Geschäftsjahres wieder erholt hatte, war die weitere Kursentwicklung durch die Anpassung der Ergebnisprognose am 8. Oktober 2007 belastet. Darüber hinaus konnte sich auch die Klöckner & Co-Aktie nicht den Auswirkungen der US-Subprime-Krise entziehen, die bereits im Juli 2007 zu einem deutlichen Kurseinbruch an den deutschen und den internationalen Kapitalmärkten geführt hatte.

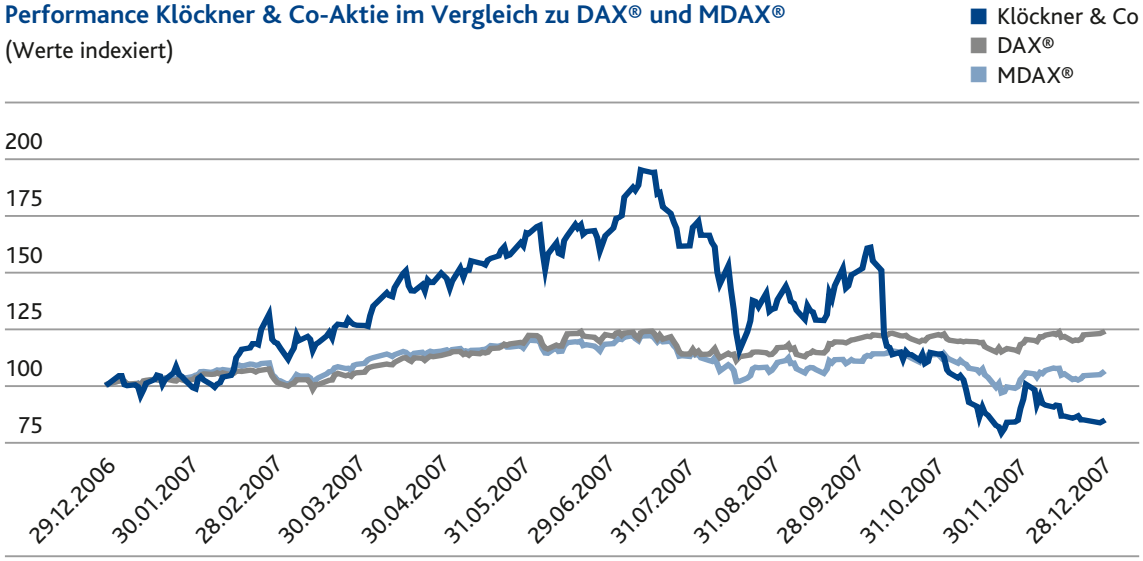
Weitere bestimmende Themen an den Aktienmärkten waren im zweiten Halbjahr die Rekordstände beim Euro gegenüber dem US-Dollar, die Rohölpreisentwicklung sowie die Diskussion über eine mögliche Konjunkturabschwächung in den USA. Erschwerend kam hinzu, dass insbesondere im zweiten Halbjahr deutsche Standardwerte bei nationalen und internationalen Investoren stärker gefragt waren als die so genannten Midcaps, zu denen auch die Klöckner & Co-Aktie zählt. Insgesamt entwickelte sich die Klöckner & Co-Aktie 2007 damit schlechter als die deutschen Leitindizes DAX® (+22,3 %) und MDAX® (+4,9 %).

Kennzahlen zur Klöckner & Co-Aktie

		2007	28.06.–31.12.2006
Anzahl Aktien zum 31.12.	in Stück	46.500.000	46.500.000
Schlusskurs (Xetra, Close)	€	27,50	32,81
Börsenkapitalisierung	Mio. €	1.279	1.526
Höchstkurs (Xetra, Close)	€	63,20	32,81
Tiefstkurs (Xetra, Close)	€	25,88	14,00
Durchschnittlicher Tagesumsatz	in Stück[1)]	759.379	326.047
Ausschüttungssumme[2)]	Mio. €	37,2	37,2
Ausschüttungsquote (vom Konzernergebnis)[3)]	%	30	30
Dividende je Aktie	€	0,80[2)]	0,80
Dividendenrendite	%	2,9	2,4
Wandelanleihe (Schlusskurs, Frankfurt)[1)]	€	78,55	–

[1)] Quelle: Deutsche Börse [2)] Vorschlag für die Hauptversammlung am 20. Juni 2008 [3)] Nach Abzug von Sondereffekten

Performance Klöckner & Co-Aktie im Vergleich zu DAX® und MDAX®
(Werte indexiert)



Die strategischen Zielsetzungen und Wachstumspotenziale haben sich für den Klöckner & Co-Konzern, wie im Lagebericht beschrieben, nicht verändert. Klöckner & Co hat alle für das abgelaufene Geschäftsjahr gesetzten Ziele erreicht und weist für das Geschäftsjahr 2007 das zweitbeste operative Ergebnis der Unternehmensgeschichte aus. Das Unternehmen ist daher zuversichtlich, dass sich die guten Ergebnisse und Wachstumspotenziale zukünftig auch wieder stärker im Aktienkurs widerspiegeln werden.

Bezogen auf den Börsenumsatz und die Marktkapitalisierung belegt Klöckner & Co, gemessen am Streubesitz zum 31. Dezember 2007, Platz 27 aller im MDAX® gelisteten Unternehmen.

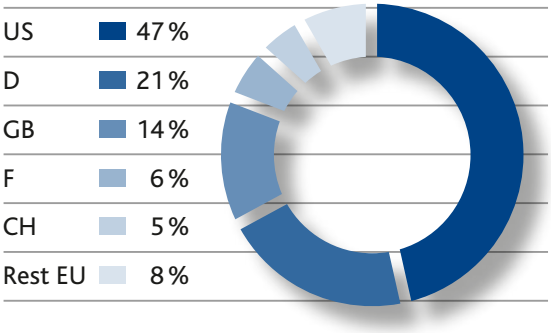
Deutlicher Anstieg des Handelsvolumens und des Anteils ausländischer Investoren

Die Aktionärsstruktur der Klöckner & Co AG hat sich 2007 deutlich verändert. Der ehemalige Mehrheitsgesellschafter von Klöckner & Co, die Multi Metal Investment S.à r.l. („MMI"), eine Fondsgesellschaft des Finanzinvestors Lindsay Goldberg, hat ihre letzten noch gehaltenen Klöckner & Co-Aktien in Höhe von 15,5 % im April 2007 an vorwiegend internationale institutionelle Anleger abgegeben. Seitdem beträgt der Streubesitz 100 %. Bereits im Oktober 2006 hatte der damalige Mehrheitsgesellschafter MMI im Rahmen einer Umplatzierung 20 % und dann im Januar 2007 weitere 30 % der Anteile veräußert.

Dementsprechend hat sich das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Klöckner & Co-Aktie gegenüber 2006 mit nun 759.379 Aktien mehr als verdoppelt, wobei der Handelsumsatz pro Quartal kontinuierlich angestiegen ist – mit 1,1 Mio. täglich gehandelten Aktien im vierten Quartal 2007.

Im Rahmen einer von Thomson Financial im September 2007 durchgeführten Erhebung wurden rund 76 % unseres Grundkapitals als in den Händen institutioneller Investoren identifiziert. 11 % des Grundkapitals entfielen danach auf Privataktionäre. Der verbleibende Anteil konnte bei der Erhebung nicht eindeutig zugeordnet werden. Die geographische Zusammensetzung der institutionellen Anleger hat sich 2007 deutlich gewandelt, nicht zuletzt durch die Umplatzierungen, bei denen

der überwiegende Teil der von MMI abgegebenen Aktien an ausländische Investoren ging. Von den in der Studie identifizierten institutionellen Anlegern entfällt annähernd die Hälfte auf US-Investoren, gefolgt von Investoren aus Deutschland, Großbritannien und Frankreich.



Gemäß der Pflichtmitteilung vom März 2007 ist Franklin Mutual Advisors, LLC, der größte Einzelaktionär mit 10,81 % der Stimmrechte an der Klöckner & Co AG. Weiterhin halten TPG-Axon 5,38 % nach der Pflichtmitteilung vom Dezember 2007 und Fidelity International Limited 5,03 % nach der Mitteilung vom Februar 2008. Außerdem beträgt der von Franklin Mutual Series Fund gehaltene Stimmrechtsanteil 5,00 % nach der Mitteilung vom Februar 2007.

Hauptversammlung

Rund 300 Aktionäre und Aktionärsvertreter besuchten die erste Publikums-Hauptversammlung am 20. Juni 2007 in Düsseldorf. Es waren über 55 % des stimmberechtigten Kapitals vertreten. Alle Beschlussvorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat wurden von den Aktionären mit deutlichen Mehrheiten von 94,21 % bis 99,99 % angenommen.

Dividende

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von 0,80 € pro Aktie (Vorjahr: 0,80 €) für das Geschäftsjahr 2007 auszuschütten. Dies entspricht – wie im Vorjahr – einer Ausschüttungsquote von 30 % des Konzernergebnisses nach Abzug von Sondereffekten. Damit erfüllt das Unternehmen die angekündigte Zielausschüttung und lässt die Aktionäre an dem guten Ergebnis teilhaben. Die Dividendenrendite beträgt, bezogen auf den Jahresendkurs, 2,9 %. Unter Berücksichtigung des jeweiligen Jahresergebnisses und des Kapitalbedarfs beabsichtigt Klöckner & Co, diese Ausschüttungsquote in den Folgejahren beizubehalten.

Wandelanleihe

Im Juli 2007 hat die Klöckner & Co AG eine Wandelanleihe in Höhe von 325 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren in einem durch die beginnende US-Subprime-Krise bedingten schwierigen Kapitalmarktumfeld erfolgreich platziert, deren Zeichner – wie vorgesehen – ausschließlich institutionelle Investoren waren. Die Stückelung beträgt 50.000 € je Anleihe. Die Anleihe ist mit einem Kupon von 1,50 % p. a. ausgestattet und wird im Freiverkehr der Frankfurter Börse (Open Market, ISIN DE000A0N0J03) gehandelt. Der Wandlungspreis beträgt 80,75 € je Klöckner & Co-Aktie. Das entspricht einer Prämie von 35 % auf den Referenzkurs von 59,81 € je Aktie bei Begebung der Anleihe und einer Prämie von etwa 405 % auf den Erstausgabekurs von 16 € je Aktie im Sommer 2006. Standard & Poor's bewertete die Wandelanleihe im Juli 2007 mit dem Langfrist-Rating B+.

Der Konzern 17
Brief an die Aktionäre 4
Vorstand und Aufsichtsrat 8
Bericht des Aufsichtsrats 10
Klöckner & Co-Aktie 14
Unsere Branchen 18
Corporate Governance 24

Dialog mit dem Kapitalmarkt stetig ausgebaut

Insbesondere vor dem Hintergrund eines schwierigen Kapitalmarktumfelds, wie es vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2007 zu beobachten war, hat eine umfassende, offene und zeitnahe Kommunikation mit Investoren und Analysten einen hohen Stellenwert bei Klöckner & Co.

Klöckner & Co hat die Investor Relations Aktivitäten konsequent erweitert. Über die Bilanzpresse- und die Analystenkonferenzen sowie die Hauptversammlung hinaus präsentierte sich der Klöckner & Co-Vorstand im Berichtsjahr auf zahlreichen Roadshows und Investorenkonferenzen im In- und Ausland, wo er bisherigen sowie neuen Investoren und Analysten Rede und Antwort stand. Im September des Berichtsjahres hat das Unternehmen erstmals einen Analysten- und Investorentag veranstaltet. Hier hatten Analysten und Investoren die Gelegenheit, sich bei der Schweizer Landesgesellschaft des Konzerns umfassend über die Aktivitäten in diesem für Klöckner & Co sehr attraktiven Markt zu informieren. Darüber hinaus stand das Unternehmen auch den Privatanlegern für Fragen zur Verfügung.

Mittlerweile veröffentlichen 16 Banken und Wertpapierhäuser regelmäßig Analysen und Studien zur Klöckner & Co-Aktie. Ende 2007 waren die Anlageempfehlungen der Analysten überwiegend positiv: 77 % der Analysten empfahlen die Klöckner & Co-Aktie zum Kauf, 15 % bewerteten die Aktie mit „Neutral" und nur 8 % rieten zum Verkauf. Die jeweils aktuelle Übersicht der Analystenbewertungen ist auf der Investor Relations Website der Gesellschaft (www.kloeckner.de/investor/de/index_de.php) zu finden.

Auf den Investor Relations Internetseiten sind darüber hinaus alle relevanten Informationen rund um die Klöckner & Co-Aktie verfügbar. Dazu zählen u. a. die Bereitstellung der Finanzberichte, der Finanzkalender, die auf den Roadshows gezeigten Präsentationen, Angaben zur Corporate Governance und aktuelle Daten zur Kursentwicklung der Aktie und der Wandelanleihe. Auch werden auf den Investor Relations Internetseiten alle Informationen zu der Hauptversammlung der Klöckner & Co AG am 20. Juni 2008 veröffentlicht.

Das Investor Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen und Anregungen.

Klöckner & Co AG
Investor Relations
Am Silberpalais 1
D-47057 Duisburg
Tel.: +49 203 307-2050
Fax: +49 203 307-5025
E-Mail: ir@kloeckner.de
www.kloeckner.de/investor/de/index_de.php

UNSERE BRANCHEN: BRANCHENÜBERBLICK

Einleitung

Stahl- und Metallprodukte gelangen über lagerhaltende Distributeure, Stahl-Service-Center oder über den Direktvertrieb der Hersteller zu weiterverarbeitenden Kunden. Die großen Stahlerzeuger beliefern in der Regel nur Großkunden in großen Bestellmengen mit langen Lieferzeiten und einem deutlich reduzierten Leistungsspektrum. Auch Stahl-Service-Center beliefern hauptsächlich größere Kunden mit abgetafelten Blechpaketen oder Spaltband aus Flachstahl-Spulen (Coils).

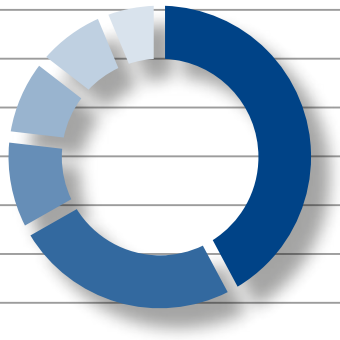
Klöckner & Co bedient als lagerhaltender Multi Metal Distributeur mit einem umfangreichen Produktprogramm sowie weitreichenden Serviceleistungen weltweit rund 210.000 zumeist kleinere bis mittlere Kunden aus einer Vielzahl von Branchen. Die meisten Kunden von Klöckner & Co haben keine Möglichkeit, Stahl- und Metallprodukte direkt von den Werken oder von großen Stahl-Service-Centern zu beziehen.

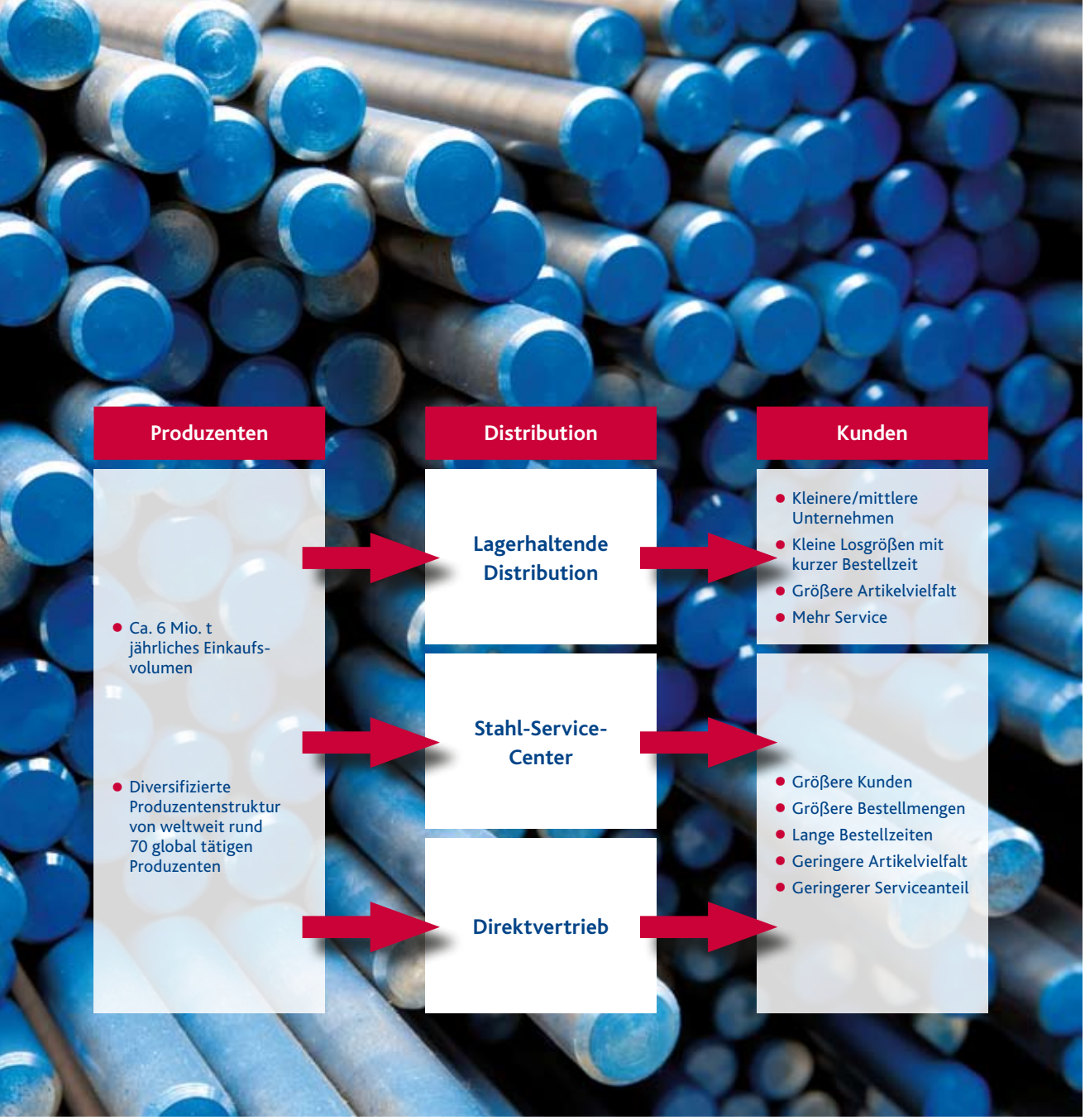
Stahl und Metall sind universelle Werkstoffe, die in nahezu allen Investitionsgütern und Endprodukten vorhanden sind. Entsprechend vielfältig fällt auch das Kundenspektrum der Klöckner & Co AG aus. Die Bauindustrie sowie der Maschinen- und Anlagenbau stellen mit einem Umsatzanteil von 67 % den Schwerpunkt der Kundenbranchen dar, gefolgt von kleineren lokalen Händlern mit 9 %, Herstellern von Haushaltsgeräten und Gebrauchsgütern mit 8 % und der Automobilindustrie mit 6 %. Die verbleibenden 10 % verteilen sich auf eine Vielzahl weiterer Branchen wie z. B. allgemeine Blechbearbeitung, Schiffbau, Medizintechnik oder Energieversorgung.

Als Stahl- und Metal-Distributeur beliefert Klöckner & Co überwiegend Kunden kleinerer bis mittlerer Größe aus dem regionalen Umfeld der lagerhaltenden Standorte. Die Kunden platzieren in der Regel eine Vielzahl von Bestellungen, wobei der durchschnittliche Bestellwert bei unter 2.000 € liegt.

Branchen der Klöckner & Co AG

Bauindustrie	42 %
Maschinen- und Anlagenbau	25 %
Andere	10 %
Lokale Händler	9 %
Haushaltsgeräte/Gebrauchsgüter	8 %
Automobilindustrie	6 %





Der Konzern 19
Brief an die Aktionäre 4
Vorstand und Aufsichtsrat 8
Bericht des Aufsichtsrats 10
Klöckner & Co-Aktie 14
Unsere Branchen 18
Corporate Governance 24

Das umfangreiche Leistungsspektrum von Klöckner & Co beinhaltet neben einem breiten Produktsortiment mit weit über 200.000 Artikeln von mehreren Hundert Lieferanten die folgenden Dienstleistungen:

- Lieferung kleiner und kleinster Mengen
- Auftrags- und verwendungsgerechte Konfektionierung
- Umfangreiche Anarbeitung des Materials wie Ablängen, Sägen, Grundieren bis hin zu spanender Bearbeitung und Schweißen
- Kurze Lieferzeiten, in der Regel 24 Stunden
- Lieferung bis direkt an den Ort der Verwendung (z. B. die Baustelle)
- Attraktive Preiskonditionen aufgrund weltweiten Einkaufs großer Mengen
- Branchenübliche Zahlungsziele
- Bedarfsabdeckung aus einer Hand
- Gezielte Beratung von der Materialwahl bis hin zur Konstruktionsunterstützung
- Qualitätssicherung

Bis auf wenige Ausnahmen, u. a. bei der zum Verkauf stehenden kanadischen Landesgesellschaft und bei der Schweizer Tochtergesellschaft König Feinstahl, betreibt Klöckner & Co keine Stahl-Service-Center, in denen im industriellen Maßstab große Flachstahl-Spulen für Großkunden längs und quer geteilt werden. Auch das Direktgeschäft, bei dem große unbearbeitete Lieferungen vom Hersteller direkt zum Endabnehmer abgewickelt werden, stellt nur einen rückläufigen Randbereich der Geschäftsaktivitäten dar.

UNSERE BRANCHEN: BAUINDUSTRIE

Mit einem Umsatzanteil von 42 % stellt die Bauindustrie die Hauptbranche der Klöckner & Co AG dar. In der Bauindustrie werden Stahl- und Metallprodukte – außer beim Wohnungsbau in den USA – vor allem in Form von Langprodukten eingesetzt. Innerhalb der Bauindustrie bedient Klöckner & Co die zwei Hauptsegmente Stahlbau sowie den Hoch- und Tiefbau. Im Stahlbau werden überwiegend Langprodukte wie Profilträger, Stahlbauhohlprofile oder Stabstahl eingesetzt. Aus diesen Produkten werden tragende strukturelle Konstruktionen wie Dächer, Geschosse, Wände oder auch Brücken gefertigt. Je nach Kundengröße kann der Lieferumfang von einem einzelnen Stahlträger bis hin zur baustellengerecht konfektionierten Lieferung einer Großkonstruktion reichen. Zu den typischen Anarbeitungsdienstleistungen gehören das Ablängen, das Sandstrahlen, das Grundieren und das Bohren von Trägern und Profilen.

Das Segment Hoch- und Tiefbau wird prinzipiell mit denselben Produkten beliefert. Für Betonbauanwendungen kommen außerdem Betonstahlprodukte wie Stahlmatten und Armierungsstahl zum Einsatz. In einigen Ländern wird zusätzlich zu den erwähnten Dienstleistungen auch das Biegen und Flechten einbaufertiger Betonstahlprodukte angeboten.

In einigen Ländern beliefert Klöckner & Co Kunden in zahlreichen spezifischen Segmenten der Bauindustrie. Dazu zählen etwa die Haustechnik, die Spenglerei, der Dach- und Wandbau und die Wasserversorgung. Das Produktprogramm für diese Segmente ist mit mehreren Zehntausend Artikeln besonders umfangreich.

Die Strategie von Klöckner & Co innerhalb des Segments Bauindustrie besteht in einer verstärkten Differenzierung durch segmentspezifische Spezialisierung und durch Komplettangebote aus einer Hand sowie der Ausweitung von Zusatzleistungen, vor allem im Bereich der Anarbeitung.

2007 war im Geschäft mit der Bauindustrie insgesamt ein deutliches Wachstum zu beobachten, wenngleich mit rückläufigem Trend. In den USA schlugen sich vor allem in der zweiten Hälfte des Jahres 2007 die Auswirkungen der Hypothekenkrise in den Wachstumsraten der Bauindustrie nieder. So ging der Wert der Neuprojekte im Wohnungsbau im Jahresvergleich um 24 % zurück (Quelle: McGraw-Hill Construction 2008). Aufgrund der spezifischen Bauweise ist dieser Sektor für die Aktivitäten der Klöckner & Co AG jedoch nicht unmittelbar von Bedeutung. Allerdings war auch im Wirtschaftsbau die Wachstumsdynamik rückläufig. War 2006 noch ein Wachstum von 18 %, bezogen auf den Wert der Neuprojekte, verzeichnet worden, so lag der Vergleichswert Ende 2007 bei nur noch 3 % Zuwachs (Quelle: McGraw-Hill Construction 2008).

In Europa zeigte die Bauindustrie im Jahr 2007 in den für Klöckner & Co relevanten Märkten insgesamt eine erfreuliche Wachstumsdynamik (Quelle: Euroconstruct 2007). Dies gilt vor allem für Deutschland, das 2007 im Wirtschaftsbau mit knapp 4 % Wachstum fast an das Ausnahmejahr 2006 anknüpfen konnte, und für Holland, wo im Wohnungs- und Wirtschaftsbau mit 6 % bzw. fast 7 % eine außergewöhnlich hohe Wachstumsrate erreicht wurde. In der Schweiz konnte der gegen-

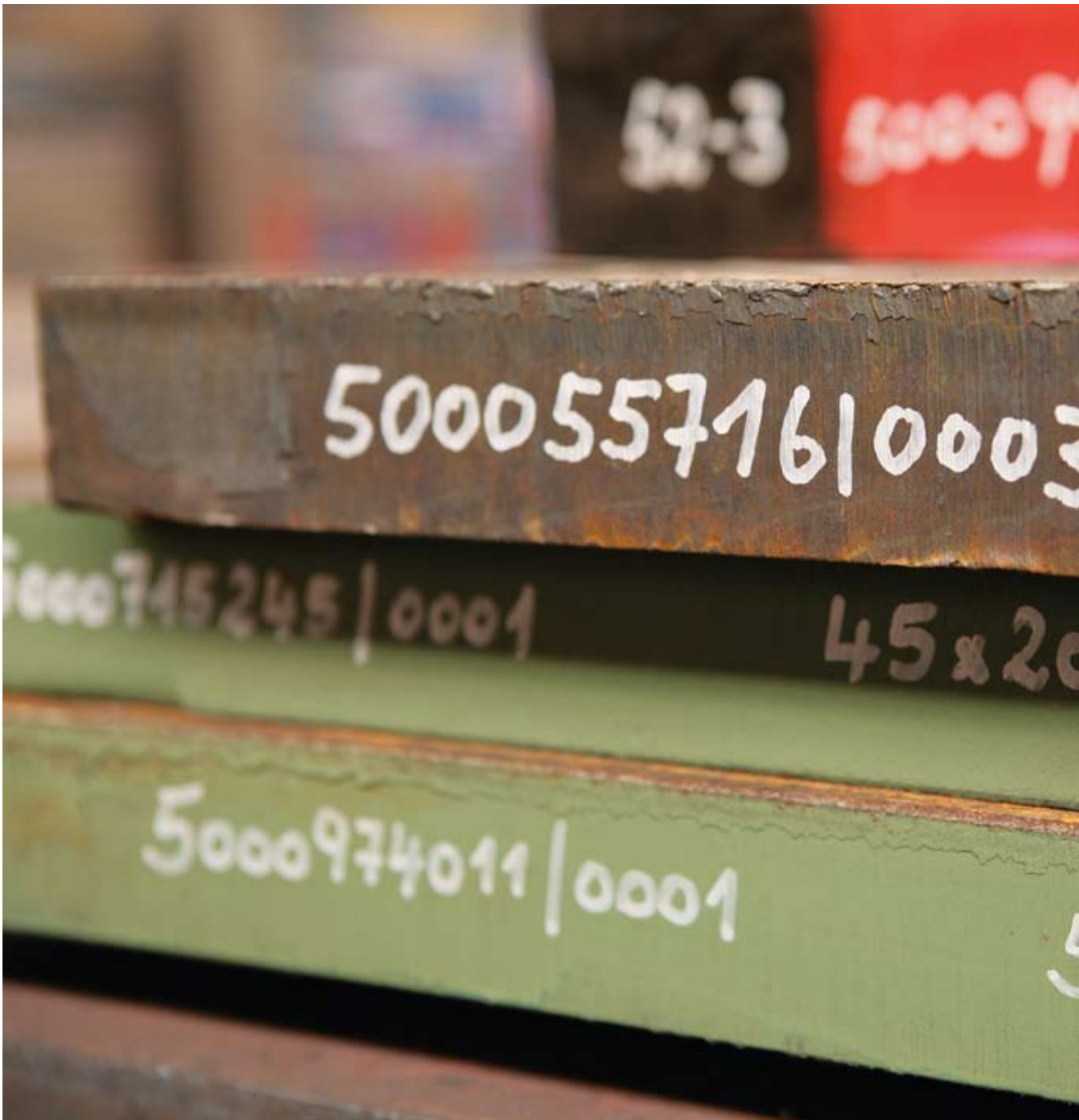
über 2006 deutlich anziehende Wirtschaftsbau einen Rückgang im Wohnungsbau in etwa kompensieren. In Spanien gelang dies dagegen nicht. Der Einbruch im privaten Wohnungsbau, wo mit – 1 % seit Langem wieder ein negatives Wachstum zu beobachten war, konnte nicht durch das moderate Wachstum im Wirtschaftsbau kompensiert werden. Der Wirtschaftsbau in Frankreich und Großbritannien entwickelte sich 2007 mit Wachstumsraten von etwa 4 % unverändert positiv.

Der Konzern 21
Brief an die Aktionäre 4
Vorstand und Aufsichtsrat 8
Bericht des Aufsichtsrats 10
Klöckner & Co-Aktie 14
Unsere Branchen 18
Corporate Governance 24

UNSERE BRANCHEN: ANLAGEN- UND MASCHINENBAU

Der Maschinen- und Anlagenbau bildet mit einem Umsatzanteil von 25 % die zweite Hauptbranche für Klöckner & Co. Diese Branche stellt weltweit einen der Schwerpunkte der industriellen Produktion dar. Sie ist stark fragmentiert und gliedert sich in eine Vielzahl von Segmenten. Ähnlich wie in der Bauindustrie sind auch hier Stahl- und Metallwerkstoffe in praktisch allen Endprodukten zu finden, in vielen Fällen bilden sie sogar den wesentlichen Anteil.

Klöckner & Co beliefert praktisch alle Branchen des Maschinen- und Anlagenbaus, entsprechend dem breiten Einsatzgebiet des Werkstoffs. Zu den Kunden gehören nicht nur die eigentlichen Maschinen- und Anlagenhersteller, sondern auch deren



Zulieferer. Die Zulieferer konzentrieren sich häufig auf bestimmte Fertigungsschritte, wie z. B. das Drehen oder das Laserschneiden, und bedienen wiederum zahlreiche Endproduktthersteller. Geografisch bildet die EU eindeutig den Schwerpunkt in dieser Branche, obgleich das Geschäft mit dem Maschinen- und Anlagenbau in den USA durch die Übernahme der auf Grobblech spezialisierten Primary Steel LLC im Jahr 2007 deutlich ausgeweitet wurde.

Das Produktprogramm, das Klöckner & Co für den Maschinen- und Anlagenbau bereitstellt, ist breit gefächert, wobei Qualitäts- und Edelbaustähle zumeist in Form von Rundmaterial den Kern bilden. Darüber hinaus werden die Kunden mit Edelstahlflach- und -langprodukten, Flach- und Grobblechen, Aluminium sowie Röhren beliefert. Typische Anwendungen für Rundmaterial sind die Herstellung von Wellen und Zahnrädern, während aus Flachprodukten häufig Gehäuseteile oder Abdeckungen gefertigt werden. Grobbleche werden vielfach im Bau von Spezialfahrzeugen und Kränen, Langprodukte z. B. für Trägerkonstruktionen eingesetzt.

Auch für den Maschinen- und Anlagenbau bietet Klöckner & Co umfangreiche Dienstleistungen an, wie die Anarbeitung, die schnelle Verfügbarkeit eines umfassenden Sortiments oder die unterstützende Beratung bei der Materialwahl. Die Anarbeitungsleistungen reichen in Einzelfällen bis zur Ausführung erster Bearbeitungsschritte wie z. B. Drehen, Schleifen und Stanzen.

Die Strategie der Klöckner & Co AG für den Maschinen- und Anlagenbau ist ausgerichtet auf den Auf- und Ausbau segmentspezifischer Angebote durch eine Arrondierung des Sortiments vor allem in spezielleren Güten, auch durch selektive Zukäufe. Wenn die kritische Masse für eine Subsegmentierung erreicht ist, werden Branchenteams im Verkauf gebildet. Ein Beispiel dafür ist der Schiff- und Yachtbau: Hier werden die Kunden mit einem umfangreichen Produktsortiment von spezialisierten Kundenberatern betreut.

Eine weitere strategische Stoßrichtung im Maschinen- und Anlagenbau liegt in der Ausweitung von Anarbeitungsdienstleistungen vor allem in Wertschöpfungspartnerschaften mit größeren Kunden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 entwickelte sich der Maschinen- und Anlagenbau sehr gut, wenngleich die Branche mit einem weltweiten Wachstum von ca. 8 % (Quelle: VDMA) nicht ganz das Niveau des Jahres 2006 erreichte. Starke Ausrüstungsinvestitionen in Osteuropa, Russland, den arabischen Staaten und den Schwellenländern konnten das sehr geringe Wachstum von nur etwa 1 % in den USA (Quelle: VDMA) mehr als kompensieren.

CORPORATE GOVERNANCE

Klöckner & Co unterstützt das mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) für börsennotierte Unternehmen verfolgte Ziel, das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger sowie der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung von deutschen börsennotierten Gesellschaften zu fördern. Über die vorliegende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat am 12. Dezember 2007 beschlossen. Der Corporate Governance-Bericht wurde von beiden Organen am 31. März 2008 verabschiedet. Die Erklärung nach § 161 AktG sowie die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden durch den Abschlussprüfer geprüft.

Führungs- und Kontrollstruktur

Vorstand

Der Vorstand der Klöckner & Co AG besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bestellt und abberufen werden. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Er besteht zurzeit aus zwei Mitgliedern, dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Thomas Ludwig und dem Finanzvorstand Gisbert Rühl. Der Aufsichtsrat hat am 25. Januar 2008 beschlossen, Ulrich Becker als drittes Vorstandsmitglied zu bestellen, um die oberste Führung des Konzerns durch stärkere Arbeitsteilung auf der operativen Ebene an das Gewicht und den Umfang der künftigen Aufgaben anzupassen.

Die Arbeit des Vorstands ist u. a. durch eine vom Aufsichtsrat beschlossene, detaillierte Geschäftsordnung mit zahlreichen Zustimmungsvorbehalten geregelt. Die Geschäftsordnung wurde am 20. September 2007 den veränderten Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex angepasst. Der Katalog der Zustimmungsvorbehalte wurde aufgrund der gesammelten Erfahrungen überarbeitet. Die interne Aufgabenverteilung des Vorstands richtet sich nach dem vom Aufsichtsrat aufgestellten Geschäftsverteilungsplan, der im Hinblick auf die Erweiterung des Vorstands ebenfalls angepasst wurde. Die Geschäftsordnung sieht regelmäßig mindestens monatlich eine Vorstandssitzung vor. 2007 fanden neben 20 Vorstandssitzungen zahlreiche Abstimmungsgespräche zwischen den Vorstandsmitgliedern und Sitzungen mit den Geschäftsführungen der Landesgesellschaften statt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Er berät und überwacht die Geschäftsführung. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Prof. Dr. Dieter H. Vogel. Zur Organisation seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat ein dreiköpfiges Präsidium und einen dreiköpfigen Prüfungsausschuss gebildet. Das Präsidium übt – jeweils mit Beschlussvollmacht – auch die Funktion eines Personalausschusses und eines Eilausschusses aus. Seit September 2007 hat das Präsidium auch die Funktion des so genannten Nominierungsausschusses, einer ‚Findungskommission' für neue Aufsichtsratsmitglieder zur Wahl durch die Aktionäre. Vorsitzender des Präsidiums ist Prof. Dr. Dieter H. Vogel. Der Prüfungsausschuss befasst sich vornehmlich mit der Vorbereitung

der Feststellung des Jahresabschlusses sowie allen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance. Vorsitzender des Prüfungsausschusses war bis zu seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat Michael W. Dees. Seit dem 12. Dezember 2007 ist Dr. Hans-Georg Vater Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Wegen der relativ geringen Zahl von Aufsichtsratsmitgliedern konnte bisher auf die Einrichtung weiterer Ausschüsse verzichtet werden. Der Aufsichtsrat geht in seinem Bericht an die Hauptversammlung gemäß § 171 Abs. 2 AktG (S. 10 ff.) ausführlich auf seine konkrete Tätigkeit und Arbeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr sowie personelle Veränderungen ein und stellt dort u. a. die Zusammenarbeit mit dem Vorstand sowie die Prüfung der eigenen Effizienz dar.

Hauptversammlung

Die Aktionäre der Klöckner & Co AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die erste Hauptversammlung nach dem Börsengang der Gesellschaft fand am 20. Juni 2007 in Düsseldorf statt, die nächste wird am 20. Juni 2008 ebenfalls in Düsseldorf stattfinden. Vorstand und Aufsichtsrat haben mit ihrem gemeinsamen Beschluss zum Deutschen Corporate Governance Kodex festgelegt, dass den Aktionären die Unterstützung und die Informationen zur Verfügung gestellt werden sollen, die Gesetz, Satzung und Kodex vorsehen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Klöckner & Co-Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschluss der Klöckner & Co AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Der Prüfungsauftrag an den Abschluss- und Konzernabschlussprüfer wird vom Prüfungsausschuss vorbereitet und nach dem Aktiengesetz durch den Aufsichtsrat erörtert und erteilt. Der entsprechende Beschluss des Aufsichtsrats erfolgt regelmäßig in seiner Septembersitzung. Zum Risikomanagement des Klöckner & Co-Konzerns berichtet der Vorstand ausführlich im Konzernlagebericht (S. 29 ff.).

Transparenz, Integrität, Compliance

Zur umfassenden, zeitnahen und gleichberechtigten Information der Aktionäre und der Öffentlichkeit benutzt Klöckner & Co in erster Linie das Internet. Die Berichterstattung zur Lage und zu besonderen Ereignissen des Klöckner & Co-Konzerns erfolgt ferner durch Zwischenfinanzberichte jeweils nach dem ersten, zweiten und dritten Quartal, den Geschäftsbericht mit dem Jahresfinanzbericht, die Bilanzpressekonferenz, Telefonkonferenzen mit Analysten und Investoren im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Zwischenberichte und des Jahresabschlusses sowie Veranstaltungen und zahlreiche Gespräche mit Finanzanalysten und Investoren im In- und Ausland und mit Journalisten. Die im Rahmen solcher Konferenzen und so genannter Roadshows verwendeten Präsentationen werden zeitnah auf der Homepage der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Ferner werden bei entsprechendem Anlass Pressemitteilungen herausgegeben. Die regelmäßigen Termine sind in Form eines Finanzkalenders auf

der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Darüber hinaus werden bestimmte Informationen, die in der Lage sind, den Kurs der Klöckner & Co-Aktie erheblich zu beeinflussen, nach dem Wertpapierhandelsgesetz durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht. Zur Handhabung von möglicherweise Ad-hoc-Mitteilungs-pflichtigen Vorgängen gibt es eine Konzernrichtlinie und einen internen Expertenausschuss.

Integrität und rechtmäßiges Verhalten bestimmen das Handeln aller Ebenen des Klöckner & Co-Konzerns. Zur Absicherung und Verstärkung dieses Ziels hat der Vorstand im Oktober 2007 eine vom Aufsichtsrat gebilligte Compliance-Richtlinie in Kraft gesetzt und einen zentralen Compliance-Officer ernannt. Die konzernweite Compliance-Organisation befindet sich derzeit im Aufbau, der bis zum Sommer 2008 abgeschlossen sein wird. Die Zuständigkeit für Compliance-Fragen ist auf Vorstandsebene dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet.

Vergütungsbericht

Der ausführliche Vergütungsbericht zum Vergütungssystem und zur konkreten Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratstätigkeit im Jahr 2007 ist umfassend im Konzernlagebericht unter Punkt 4.3 (S. 41 f.) wiedergegeben.

Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Anregungen des Kodex grundsätzlich nicht anders gewürdigt als die Empfehlungen. Daraus ergibt sich, dass den Anregungen des DCGK weitgehend entsprochen wurde und wird. Abweichend von den Anregungen sieht die Satzung der Klöckner & Co AG bisher neben der am Konzernergebnis orientierten erfolgsabhängigen Vergütung für den Aufsichtsrat keine Vergütung mit langfristiger Erfolgsabhängigkeit vor (Ziffer 5.4.7 DCGK). Die Erstbestellung des zusätzlichen Vorstandsmitglieds für fünf Jahre wird nicht als Regel angesehen (Ziffer 5.1.2 Satz 4 DCGK). Für die Vorstandsverträge, die zum Zeitpunkt der letzten Kodexänderungen im Juni 2007 bereits bestanden haben, besteht kein Abfindungs-Cap im Sinne von Ziffer 4.2.3 Satz 9 DCGK. Diese Verträge laufen bis 31. Mai 2011. Eine Internetübertragung der Hauptversammlung am 20. Juni 2008 ist nicht vorgesehen (Ziffer 2.3.4 DCGK).

Directors' Dealings

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in einer engen Beziehung zu den genannten Mitgliedern stehen, sind nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz gesetzlich verpflichtet, wesentliche Erwerbe und Veräußerungen von Aktien, Optionen und Derivaten der Klöckner & Co AG offenzulegen. 2007 gab es insgesamt sechs solcher Mitteilungen, die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht sind und – gemessen am Volumen der Vorgänge – im Wesentlichen den weiteren schrittweisen Abbau des Beteiligungsvolumens der ehemaligen Alleinaktionärin Multi Metal Investment S.à r.l., Luxemburg, betrafen. Auslöser der Mitteilungspflicht war dabei jeweils die enge Beziehung zwischen der damaligen Großaktionärin bzw. deren Gesellschaftern und verschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern. Bis zum 29. Februar 2008 wurden weitere sechs Vorgänge gemeldet und veröffentlicht.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

vom 12. Dezember 2007

Gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Klöckner & Co AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 14. Juni 2007 wurde und wird mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

Ziffer 3.8 Satz 3 des Kodex (Directors and Officers (D&O)-Versicherung – Selbstbehalt der Organmitglieder)

Die von der Gesellschaft für ihre Organmitglieder abgeschlossene D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt für die Mitglieder der Organe vor.

Ziffer 4.2.3 Sätze 6 und 8 des Kodex (Aktienoptionen und vergleichbare Gestaltungen)

Das virtuelle Aktienoptionsprogramm (Phantom Stocks) für den Vorstand bezieht sich bisher nicht auf Vergleichsparameter, sieht aber für die in Zukunft zu vergebenden Tranchen eine absolute Obergrenze bezüglich des Referenzkurses für die Ausübung der virtuellen Aktienoptionen vor.

Ziffer 4.2.5 (Individualisierter Ausweis der Vergütung des Vorstands)

Die Gesellschaft weist die Vergütung des Vorstands aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juni 2006 nicht individualisiert aus.

Ziffer 5.1.2 Satz 6 (Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder)

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder war bisher nicht festgelegt. Durch Änderung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat am 20. September 2007 wurde festgelegt, dass Vorstandsmitglieder in der Regel nicht über ihr 67. Lebensjahr hinaus bestellt werden sollen.

Ziffer 5.4.7 Satz 6 (Individualisierter Ausweis der Vergütung des Aufsichtsrats)

Die Gesellschaft erachtet es unter Transparenzgesichtspunkten als ausreichend, die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats auszuweisen.

Duisburg, 12. Dezember 2007

Für den Aufsichtsrat der Klöckner & Co AG

gez. Prof. Dr. Dieter H. Vogel
(Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Klöckner & Co AG)

gez. Dr. Thomas Ludwig gez. Gisbert Rühl
(Vorstand der Klöckner & Co AG)

Der Konzern 27
Brief an die Aktionäre 4
Vorstand und Aufsichtsrat 8
Bericht des Aufsichtsrats 10
Klöckner & Co-Aktie 14
Unsere Branchen 18
Corporate Governance 24

KONZERNLAGEBERICHT 2007

30 Das Geschäftsjahr 2007 im Überblick

31 Geschäft und Rahmenbedingungen
31 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
32 Unternehmensstrategie
34 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
35 Branchenumfeld

36 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
36 Ertragslage
37 Finanzlage, Finanzierung, Liquidität
39 Vermögenslage, Bilanzstruktur
40 Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage des Konzerns

40 Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres und weitere Angaben
40 Nachtragsbericht
41 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
41 Vergütungsbericht
43 Übernahmerechtliche Angaben
44 Dividendenplanung

44 Chancen und Risiken
44 Chancen- und Risikomanagement
45 Kurz- und mittelfristige Chancen und Risiken
46 Strategische Chancen und Risiken
47 Gesamtaussage zu Chancen und Risiken

47 Prognosebericht: Ausblick

KONZERNLAGEBERICHT
für das Geschäftsjahr 2007 der Klöckner & Co AG, Duisburg

1 Das Geschäftsjahr 2007 im Überblick

- Zweitbestes operatives Ergebnis
- Expansion durch Unternehmensakquisitionen erfolgreich fortgesetzt
- Basis der Konzernfinanzierung weiter verbessert
- Klöckner & Co-Aktie zu 100 % im Streubesitz
- Aussichten insgesamt weiterhin sehr gut

Auch wenn das Jahr 2007 insgesamt wiederum ein gutes Jahr für die Stahlproduzenten und die Stahl- und Metalldistribution war, verlief die Entwicklung in den beiden Halbjahren unterschiedlich. Die überwiegend gute Konjunktur der Abnehmerbranchen für Stahlprodukte in Europa und die hohe Nachfrage aus den Schwellenländern hielten die Nachfrage im ersten Halbjahr auf hohem Niveau. Im zweiten Halbjahr kam in Europa die Stahl- und Metalldistribution durch die sich abschwächende Entwicklung der Nachfrage bei fortlaufend hohen Beständen sowie den Verfall der Preise für Edelstähle zunehmend unter Druck. In Nordamerika gingen die Preise, vor allem bei Flachstahl, aufgrund des Bestandsabbaus zurück.

Klöckner & Co konnte damit nach einem im ersten Halbjahr über dem Vorjahr liegenden EBITDA im zweiten Halbjahr nicht an die Ergebnisentwicklung des Vorjahres anknüpfen. Durch die planmäßige Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms STAR wurde allerdings ein Teil der Negativentwicklung kompensiert. Trotz eines Ergebnisrückgangs von 6,1 % auf 370,7 Mio. € konnte damit das zweitbeste operative Ergebnis (EBITDA) der Unternehmensgeschichte erzielt werden. Das EBIT liegt bei 306,8 Mio. €, das Ergebnis vor Steuern bei 209,6 Mio. €. Der Konzernjahresüberschuss beträgt 156,1 Mio. €.

Der Absatz stieg 2007 akquisitionsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % auf 6,5 Mio. t, der Umsatz um 13,4 % auf 6,3 Mrd. €. Das höhere Absatzvolumen konnte die rückläufigen Margen nicht vollständig ausgleichen. Dennoch lag der Rohertrag über dem Vorjahresniveau. Durch umfangreiche Maßnahmen zur Effizienzverbesserung erhöhten sich die Kosten im Berichtsjahr wiederum nur moderat.

Das Ziel, im Jahr 2007 zehn bis zwölf profitable kleinere und mittlere Werkstoff-Distributionsunternehmen mit hohen Synergie- und Wachstumspotenzialen zu akquirieren, wurde bereits im September 2007 vorzeitig erreicht. Der Expansionsschwerpunkt – gemessen am Umsatz – waren dabei die USA, wo eine deutliche Steigerung des Marktanteils gelang.

Die Nettobarverschuldung einschließlich der Beträge für die im Abschluss als „zur Veräußerung gehalten" ausgewiesenen Werte der Namasco Ltd., Toronto, Kanada, hat sich aufgrund der getätigten Akquisitionen und Beteiligungsaufstockungen gegenüber dem Ende des Vorjahres auf 746,4 Mio. € erhöht. Die Beschäftigtenzahl im Konzern lag per 31. Dezember 2007 mit rund 900 Personen – im Wesentlichen akquisitionsbedingt – über dem Vorjahresniveau.

2 Geschäft und Rahmenbedingungen

2.1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Klöckner & Co AG ist die Muttergesellschaft des Klöckner & Co-Konzerns und die oberste Holdinggesellschaft der Klöckner & Co-Gruppe. Die Gesellschaft steuert direkt oder indirekt alle Zwischenholdings sowie die Segmente Europa und Nordamerika mit den Führungsgesellschaften der operativen Landesorganisationen des Konzerns. Die rechtliche Konzernstruktur wurde 2007 weiter vereinfacht. Die wirtschaftliche Struktur des Konzerns blieb 2007 unverändert, wurde aber durch zahlreiche Unternehmensakquisitionen weiter ausgebaut.

Der Klöckner & Co-Konzern ist der größte produzentenunabhängige Stahl- und Metalldistributeur im Gesamtmarkt Europa und Nordamerika. Das Kerngeschäft ist die lagerhaltende Distribution von Stahl und Nicht-Eisen-Metallen. Die Konzerngesellschaften mit über 260 Lager- und Anarbeitungsstandorten in 15 Ländern Europas und Nordamerikas betreuen rund 210.000 aktive Kunden. Kennzeichnend für das Geschäft ist die kundennahe Lagerhaltung mit breiter und tiefer Sortierung, verbunden mit kundenbezogenen Anarbeitungsaktivitäten wie dem Zuschneiden und dem Sägen von Stahl- und Metallprodukten. Das Geschäft ohne Zwischenschaltung der eigenen Lagerorganisation direkt vom Produzenten zum Kunden, das so genannte Streckengeschäft, ist für Klöckner & Co seit 2001 von untergeordneter Bedeutung.

Das gezeichnete Kapital der Klöckner & Co AG beträgt 116,25 Mio. €, eingeteilt in 46,5 Mio. voll stimmberechtigte, auf den Namen lautende Stückaktien. Die Rechte und Pflichten richten sich nach dem Aktiengesetz. Die Aktie der Klöckner & Co AG ist seit dem Börsengang Ende Juni 2006 im amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet und wurde am 29. Januar 2007 außerplanmäßig in den MDAX® der Deutschen Börse aufgenommen. Die Beteiligung der ehemaligen Alleinaktionärin Multi Metal Investment S.à r.l., Luxemburg, an der Klöckner & Co AG wurde im Januar und April 2007 in zwei weiteren Schritten vollständig abgebaut. Seit April 2007 befinden sich die Aktien zu 100 % im Streubesitz. Größter gemeldeter Anteilseigner mit rund 11 % der Stimmrechte ist die US-amerikanische Fondsgesellschaft Franklin Mutual Advisors, LLC. Andere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Klöckner & Co AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht gemeldet. Drei weitere Aktionäre haben Stimmrechtsanteile von 5 % und etwas über 5 % gemeldet.

Am 20. September 2007 haben Aufsichtsrat und Vorstand der Klöckner & Co AG beschlossen, der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Juni 2008 eine Umwandlung der Gesellschaft in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) vorzuschlagen. Die angestrebte Rechtsform spiegelt die internationale Aufstellung und Ausrichtung der Klöckner & Co-Gruppe wider. Die vorbereitenden Arbeiten sind noch im Herbst 2007 angelaufen. Das zweistufige System aus Aufsichtsrat und Vorstand soll fortgeführt werden.

Konzernlagebericht 31
Überblick 2007 30
Geschäft und Rahmenbedingungen 31
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 36
Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres 40
Chancen und Risiken 44
Prognosebericht 47

2.2 Unternehmensstrategie

Die auf den beiden Stoßrichtungen

- Expansion durch externes und organisches Wachstum sowie
- Optimierung der Geschäftsprozesse

beruhende Unternehmensstrategie von Klöckner & Co wurde auch 2007 konsequent vorangetrieben und erfolgreich umgesetzt.

Expansion

Im Rahmen der Expansionsstrategie wurden 2007 insgesamt zwölf kleinere und mittlere Stahl- und Metalldistributeure mit einem jährlichen Gesamtumsatz von ca. 570 Mio. € akquiriert. Damit wurde das selbst gesetzte Ziel von zehn bis zwölf Akquisitionen erreicht. Gegenüber 2006, wo in Summe vier Unternehmen übernommen wurden, stellt dies eine deutliche Ausweitung dar. Dies ist auch ein Erfolg des zentral überwachten, aber vor allem bei kleineren Objekten dezentral ausgeführten M&A-Ansatzes auf Basis klarer Selektionskriterien. Zielobjekte werden dabei entlang den drei Stoßrichtungen Ausweitung der geografischen Präsenz, der Kundenbasis und des Produktprogramms ausgewählt. Die Realisierung von Synergien im Bereich Einkauf und in den geschäftsunterstützenden Prozessen stellt zentrale Anforderungen für M&A-Projekte dar. Darüber hinaus erfolgt die Bewertung der Zielobjekte nach strengen Vorgaben. Die Integration der akquirierten Unternehmen verläuft plangemäß.

Die Akquisitionen erfolgten in mehreren Konzerngesellschaften. In Europa wurden insgesamt neun zumeist kleinere bis mittlere Wettbewerber übernommen. Die französische Organisation von Klöckner & Co verstärkte sich im Bereich Flachstahl durch die Akquisition der Tournier Holding SAS. Die niederländische Landesgesellschaft erwarb den Edelstahldistributeur Teuling Staal B.V., der auf den Vertrieb von korrosionsfesten, hochlegierten Edelstahlprodukten spezialisiert ist. In Deutschland hat Klöckner & Co die im gleichen Geschäftsfeld wie Teuling tätige Edelstahlservice Frankfurt GmbH sowie, als regionale Ergänzung und zur Stärkung der Marktposition in Süddeutschland, die Aktivitäten der Vollsortimenter Max Carl und Stahlhandel Zweygart erworben.

Die britische Landesgesellschaft akquirierte die Westok Ltd., ein auf die Herstellung und die Distribution besonderer Stahlträger für Boden- und Deckenkonstruktionen spezialisiertes Unternehmen. Ebenfalls in Großbritannien wurde mit der Interpipe (UK) Ltd. einer der führenden britischen Distributeure von Spezialstahl-Hohlprofilen für die Bauwirtschaft übernommen. Die Schweizer Landesgesellschaft übernahm die vorwiegend in den Bereichen Stahl, Befestigungstechnik, Werkzeug und Haustechnik tätige Lehner et Tonossi SA. Mit der 2007 vertraglich abgesicherten Aufstockung der bestehenden 7 %-Beteiligung an der bulgarischen Metalsnab Holding AD mit Hauptsitz in Sofia zu einer Mehrheitsbeteiligung von 77,3 % gelang zudem die erste größere Mehrheitsübernahme in Osteuropa. Metalsnab ist Bulgariens führender Vollsortimenter, der alle wichtigen Wirtschaftsstandorte abdeckt.

In Nordamerika wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr insgesamt drei Unternehmen übernommen. Mit der auf die Distribution und Anarbeitung von Grobblechen fokussierten Primary Steel LLC erfolgte die größte Akquisition der letzten Jahre. Für die Klöckner & Co-Gruppe bedeutet diese Akquisition eine Umsatzsteigerung in den USA um mehr als 60 % und den Aufstieg in den Kreis der größten Unternehmen der nordamerikanischen Stahl- und Metalldistributeure. Im Rahmen der regionalen Arrondierung der Geschäftstätigkeiten hat die US-amerikanische Landesgesellschaft der Klöckner & Co-Gruppe ferner das Geschäft der Vollsortimenter Premier Steel Inc. und ScanSteel Service Center übernommen.

Die erfolgreiche externe Expansionsstrategie soll auch im Geschäftsjahr 2008 weiter fortgesetzt werden. Vor allem Osteuropa soll dabei stärker gewichtet werden, wobei hier jedoch häufig überzogene Preiserwartungen auf Verkäuferseite ein Hindernis für Übernahmen darstellen.

Neben dem externen Wachstum wurde 2007 trotz der Schließung bzw. Zusammenlegung von zehn unrentablen Standorten ein organisches Wachstum von 6,9 % erreicht. Zusätzlich wurde durch die Eröffnung eines Lagerstandortes in Polen sowie durch die Vorarbeiten für neue Standorte in Tschechien und Rumänien die Basis für zukünftiges organisches Wachstum geschaffen.

Optimierung

Auch die Optimierung der Geschäftsprozesse, die zweite Stoßrichtung der Strategie von Klöckner & Co, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßig weiter vorangetrieben. Schwerpunkte bildeten dabei die im unternehmensweiten Wertsteigerungsprogramm STAR gebündelten Aktivitäten im Bereich Einkauf, Verkauf sowie Optimierung des Distributionsnetzwerks und des Net Working Capitals, der Differenz zwischen Vorräten und Kundenforderungen einerseits und Lieferantenverbindlichkeiten andererseits. So wurde in der deutschen Landesgesellschaft die Reorganisation des Einkaufs weitgehend abgeschlossen. Nachdem nunmehr alle Landesgesellschaften über einen zentralen Einkauf auf Landesebene verfügen, wurde die Einrichtung eines gebündelten europäischen Einkaufs eingeleitet. Im Bereich Einkauf konnten darüber hinaus weitere Rahmenverträge mit Hauptlieferanten geschlossen sowie der Anteil der Drittländer am Einkaufsvolumen weiter gesteigert werden.

Wie bereits 2006 wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder Standortbereinigungen vorgenommen. Schwerpunkte waren die Konzentration der Lagerstandorte im Raum Lyon in Frankreich sowie die Restrukturierung der schweizerischen Koenig Feinstahl mit einer Konzentration von drei auf einen Standort.

Konzernlagebericht 33
Überblick 2007 30
Geschäft und Rahmenbedingungen 31
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 36
Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres 40
Chancen und Risiken 44
Prognosebericht 47

Im Rahmen der weiteren Konzentration des Kerngeschäfts auf die Distribution von Stahl und Nicht-Eisen-Metallen an kleinere und mittlere Verbraucher wurde im Herbst 2007 die Veräußerung der kanadischen Organisation der Klöckner & Co-Gruppe eingeleitet. Die profitable Namasco Ltd. erzielte 2007 einen Umsatz von rund 255,2 Mio. € und ist vorrangig in der Anarbeitung von Flachstahl für die nordamerikanischen Automobilhersteller tätig. Aufgrund der strukturellen Veränderungen dieser Branche und der Marktentwicklung der letzten Jahre ist eine positive Fortentwicklung dieses Geschäfts nur durch den Aufbau entsprechender Aktivitäten in den USA zu erwarten. Aktivitäten dieser Art mit Großkunden aus der Automobilindustrie gehören jedoch nicht zum Kerngeschäft des Klöckner & Co-Konzerns. Die US-amerikanische Schwestergesellschaft Namasco Corporation ist von der Maßnahme nicht betroffen.

Die unternehmensweite Einführung einer automatischen, IT-basierten Prozesskostenanalyse wurde 2007 weiter vorangetrieben. Die gewonnene Transparenz über Profitabilität von Prozessen, Produkten und Kunden führte zu weiteren Maßnahmen in der Preisfestlegung sowie dem Net Working Capital-Management. Insgesamt wurden bisher 27 Standorte im Detail analysiert. Aufgrund des großen Erfolgs wurde die Integration des Tools in die Unternehmenssoftware SAP, deren konzernweite Umsetzung auch 2007 weiter vorangetrieben wurde, begonnen. Ein entsprechendes Modul soll bereits 2008 einsetzbar sein.

2.3 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2007 nach den Zahlen des Internationalen Währungsfonds mit 5,2 % zwar etwas schwächer als im Vorjahr, die insgesamt günstigen Rahmenbedingungen für die Werkstoffdistribution haben sich 2007 vor allem im ersten Halbjahr jedoch fortgesetzt. Die jüngsten durch die Hypothekenkrise besonders in den USA ausgelösten Turbulenzen haben das weltwirtschaftliche Wachstum besonders im vierten Quartal 2007 jedoch deutlich verlangsamt.

Die Rahmenbedingungen für die Werkstoffdistribution haben sich 2007 in Nordamerika insgesamt schlechter entwickelt als in Europa. Die Strukturkrise bei den traditionellen US-amerikanischen Automobilproduzenten setzte sich 2007 fort und betraf vor allem den Norden der USA und Kanada. Die Auswirkungen der US-amerikanischen Hypothekenkrise sind zu Beginn des Jahres 2008 noch nicht endgültig zu beurteilen. Sicher ist jedoch, dass die Wirtschaftsentwicklung der USA von der schwächeren Bau- und Konsumnachfrage spürbar betroffen ist.

Die Entwicklung insbesondere in der europäischen Bauwirtschaft sowie im Maschinen- und Anlagenbau stützte vor allem im ersten Halbjahr 2007 die in den Ländern der EU erfreulich hohe Nachfrage. Die weiterhin wachsende Nachfrage der Schwellenländer nach Stahlprodukten und den für die Stahlproduktion notwendigen Einsatzstoffen hielt die Preise auf dem Weltmarkt auf hohem Niveau, allerdings mit abschwächender Tendenz im zweiten Halbjahr. In den für den Klöckner & Co-Konzern besonders wichtigen Ländern Europas lag

das gesamtwirtschaftliche Wachstum 2007 zwar überwiegend unter dem guten Niveau des Vorjahres, zu dramatischen Einbrüchen kam es jedoch nicht. Bei weiterhin guter Exportkonjunktur zog auch die Binnennachfrage an.

2.4 Branchenumfeld

Das Jahr 2007 war insgesamt ein weiteres gutes Jahr für die Stahlproduzenten und die Stahl- und Metalldistribution. Wie in den Vorjahren sind der weltweite Stahlverbrauch und die Produktion kräftig gestiegen. Die Konsolidierung auf der Stahlproduzentenebene setzte sich 2007 fort. Die für den Stahlmarkt wesentlichen Wachstumstreiber und -regionen – insbesondere der boomende chinesische Markt – haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Auch die aktuellen Produktionszahlen des International Iron and Steel Institute (IISI) zeigen die Stahlmärkte weiterhin in überwiegend guter Verfassung. Eine Ausnahme bildet lediglich Nordamerika. Die Rohstahlproduktion stieg nach Zahlen des IISI im Jahr 2007 weltweit auf 1.343,5 Mio. t. Das bedeutet einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 7,5 % und ein Wachstum von über 7 % im fünften Jahr in Folge. Wie in den Vorjahren übertrafen das Wachstum und das Volumen der Stahlproduktion von China – trotz gegenüber den Vorjahren gefallener Wachstumsrate – mit einer Steigerung um 15,7 % auf 489,0 Mio. t das der übrigen Produzentenländer bei Weitem. Für Südkorea betrug die Steigerung 6,0 %, für Deutschland 2,8 %, für Japan 3,4 % und für die Europäische Union (27) insgesamt 1,7 %. Lediglich die USA verzeichneten mit –1,4 % als einzige unter den großen Produzentennationen erneut einen Rückgang der Produktion, der vor allem auch auf einen Abbau der Bestände bei den Service-Centern und Verbrauchern zurückzuführen ist. Der Weltanteil an der Rohstahlproduktion lag 2007 für China bei 36,4 %, für die Europäische Union (27) bei 15,7 %, für Japan bei 8,9 % und für die USA bei 7,2 %.

Die Stahl- und Metallpreise entwickelten sich 2007 regional und produktspezifisch sowie im Jahresverlauf unterschiedlich. Die Preise für Flachprodukte haben in Europa nach einem leichten Anstieg im ersten Halbjahr im Sommer nachgegeben, lagen aber am Jahresende 2007 auf oder sogar über dem hohen Niveau des Jahresanfangs. Bei Langprodukten war die Entwicklung der Preise 2007 uneinheitlich. Während die Preise für Träger auf hohem Niveau weiter anstiegen, war bei Stabstahl und insbesondere bei Betonstahl seit dem zweiten Quartal 2007 eine rückläufige Entwicklung auf weiterhin hohem Niveau zu verzeichnen. Auch die Preise für Rohre haben im zweiten Halbjahr 2007 nachgegeben, lagen aber noch auf dem hohen Niveau vom Jahresbeginn.

Für Qualitätsstahl haben sich die Preise bis zum Jahresende 2007 insgesamt deutlich erhöht. Die Preise für Edelstahl-/Rostfrei-Produkte sind ab Juli 2007 nach längerem Anstieg aufgrund des Nickelpreisverfalls an der Londoner Metallbörse innerhalb von drei Monaten um über 30 % gefallen und stabilisierten sich erst im Herbst auf dem erreichten niedrigeren Niveau. Der Aluminiumpreis ist – ausgehend von einem hohen Niveau – im Sommerhalbjahr drastisch gesunken, hat sich aber ebenfalls im vierten Quartal 2007 auf dem niedrigeren Niveau gefangen.

Die Flachproduktpreise in Nordamerika lagen nach relativ starken Schwankungen im Jahresverlauf am Jahresende 2007 unter dem Niveau des Vorjahres und vom Jahresanfang. Die nordamerikanischen Langproduktpreise haben sich nach einem starken Anstieg gegen Ende des ersten Quartals 2007 im weiteren Jahresverlauf auf hohem Niveau stabilisiert.

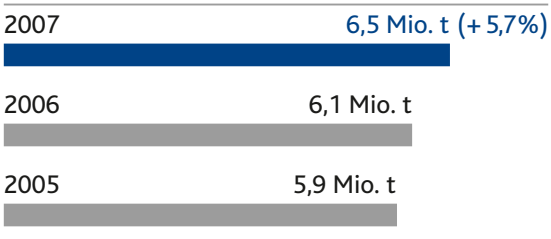
3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1 Ertragslage

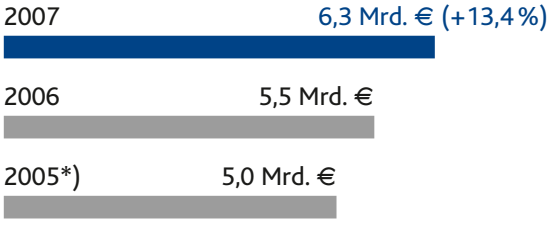
Absatz, Umsatz

Der Absatz des Klöckner & Co-Konzerns betrug im Jahr 2007 insgesamt rund 6,5 Mio. t und lag damit um 5,7 % über dem Absatz des Jahres 2006 von rund 6,1 Mio. t. 71,2 % des Absatzes entfielen 2007 auf das Segment Europa, 28,8 % auf Nordamerika. Ohne Akquisitionen ergibt sich für das Jahr 2007 ein Absatzrückgang gegenüber 2006 von 1,4 %.

Absatz des Klöckner & Co-Konzerns



Umsatz des Klöckner & Co-Konzerns



*) Pro-Forma-Angabe

Dieser bereinigte Wert resultiert aus einer Steigerung um 0,6 % in Europa und einem Rückgang von 7,1 % in Nordamerika. Einschließlich der 2007 getätigten Akquisitionen – die sich überwiegend noch nicht im gesamten Jahr 2007 auswirken konnten – ergibt sich für Europa ein Absatzzuwachs gegenüber dem Vorjahr von 2,6 % und für Nordamerika von 14,4 %.

Der Umsatz des Konzerns erhöhte sich im Berichtsjahr mengen-, preis- und akquisitionsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 13,4 % auf über 6,3 Mrd. €. 5,2 Mrd. € des Umsatzes entfallen auf das Segment Europa, 1,1 Mrd. € auf das Segment Nordamerika. Von dem durch die erworbenen Unternehmen repräsentierten Umsatz in Höhe von über 500 Mio. € wurde – wie auch beim Absatz – aufgrund der Zurechnung zum Konzern im Jahresverlauf 2007 lediglich ein Teilbetrag wirksam.

Ergebnis

Die Ergebnisse der meisten Landesgesellschaften lagen 2007 zwar unter den hervorragenden Vorjahreswerten, waren aber im längerfristigen Vergleich immer noch sehr zufriedenstellend. Das EBITDA des Konzerns ging gegenüber dem Vorjahreswert um 6,1 % auf 370,7 Mio. € zurück. Ursache hierfür war die Entwicklung des Rohertrags, der dem gestiegenen Absatz und Umsatz nicht folgte. Die Rohertragsmarge sank von 21,8 % im Jahr 2006 auf 19,5 % im Jahr 2007. Während der kontinuierliche Preisanstieg für Stahlprodukte in den ersten drei Quartalen des Vorjahres die Rohertragsmarge über Ergebniseffekte aus den Beständen positiv beeinflusst hat, kam es im Berichtsjahr insbesondere aufgrund des rapiden Nickelpreisverfalls im Sommer 2007 zu teilweise gegenläufigen Entwicklungen. Zur Anpassung an die veränderten Marktbedingungen waren im dritten Quartal 2007 Bestandsabwertungen und Abschläge bei

den Verkaufspreisen mit entsprechend niedrigeren Margen nicht zu vermeiden. Der Rohertrag lag dennoch 2007 mit 1.220,7 Mio. € um 1,1 % über dem sehr guten Vorjahreswert.

Der leicht gestiegene Rohertrag reichte im Berichtsjahr insgesamt nicht aus, um das insbesondere akquisitionsbedingt höhere Kostenvolumen, negative Wechselkurseffekte in Höhe von 6,2 Mio. €, Aufwendungen für das virtuelle Aktienoptionsprogramm sowie Restrukturierungsaufwendungen zu kompensieren. Die erzielten Verbesserungen durch das Performance-Programm STAR konnten die gegenläufigen Effekte nur zum Teil ausgleichen.

Der Rückgang des EBITDA betrifft beide Berichtssegmente des Konzerns: In Europa reduzierte sich das EBITDA um 10,9 % auf 326,2 Mio. €. In Nordamerika kam es trotz des akquisitionsbedingt höheren Geschäftsvolumens, das sich aber noch nicht im gesamten Berichtszeitraum niedergeschlagen hat, zu einem Rückgang um 18,2 % auf 64,5 Mio. €. Der Nettoaufwand für die Konzernzentrale betrug 20,0 Mio. €.

Analog zum EBITDA reduzierte sich das EBIT 2007 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 9,0 % auf 306,8 Mio. €. Der Rückgang des Ergebnisses vor Steuern um 23,2 % auf 209,6 Mio. € und der des Konzernjahresüberschusses um 33,5 % auf 156,1 Mio. € sind zusätzlich durch die Einmalaufwendungen für die Tilgung der Hochzinsanleihe in Höhe von 38,5 Mio. € im zweiten Quartal 2007 sowie durch höhere Steuern bedingt. Ohne die Einmalaufwendungen aus der Finanzierung, die den künftigen Zinsaufwand reduzieren und den Finanzspielraum der Gruppe bereits jetzt wesentlich vergrößert haben, läge der Rückgang des Ergebnisses vor Steuern lediglich bei 9,1 % und damit etwa auf Höhe des geschäftsbedingten Rückgangs. Das Betriebsergebnis des Konzerns laut Gewinn- und Verlustrechnung beträgt 305,3 Mio. € nach 336,8 Mio. € im Vorjahr. Von dem Konzernergebnis vor Steuern entfallen 230,4 Mio. € auf das Segment Europa, 34,0 Mio. € auf das Segment Nordamerika und – 54,8 Mio. € auf die Zentrale.

3.2 Finanzlage, Finanzierung, Liquidität

Die Finanzierung des Konzerns ist grundsätzlich zentral geregelt. Die Mittelbereitstellung erfolgt im Rahmen des konzerninternen Finanzverkehrs durch zentrale sowie durch bilaterale Kreditfazilitäten. Die Betriebsmittelfinanzierung des Konzerns erfolgt weitgehend durch ein zentral gesteuertes, länderübergreifendes europäisches Asset-backed-Securitization-Programm (ABS-Programm) mit einem Gesamtvolumen von 420 Mio. € und einer Laufzeit bis Mitte 2010 sowie durch ein amerikanisches ABS-Programm von 125 Mio. US-$ mit einer Laufzeit bis Mitte 2012. Das amerikanische Programm war zum Bilanzstichtag weitgehend in Anspruch genommen, das europäische für die Landesgesellschaften in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden und Spanien mit über 50 % ausgenutzt. Das zentrale Finanzierungsprogramm wird durch bilaterale Kreditfazilitäten ergänzt. Der konzerninterne Finanzausgleich sowie die Liquiditätssteuerung im Konzern erfolgen durch ein länderübergreifendes Cash-Pooling-System. Die Schweizer Landesgesellschaft, an der 2007 Minderheitsgesellschafter beteiligt waren, hat ihren eigenen Finanzierungskreislauf. Die Finanzierung des Konzerns einschließlich der erforderlichen Betriebsmittelfinanzierung für das laufende Geschäft der einzelnen Landesgesellschaften war auch im Jahr 2007 stets sichergestellt.

Konzernlagebericht 37
Überblick 2007 30
Geschäft und Rahmenbedingungen 31
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 36
Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres 40
Chancen und Risiken 44
Prognosebericht 47

Zur Unterstützung der Akquisitionsstrategie wurden 2007 weitere wichtige Schritte zur Optimierung der Konzernfinanzierung vollzogen. Im zweiten Quartal 2007 wurde ein syndizierter Holdingkredit in Höhe von 600 Mio. € erfolgreich bei einem Konsortium deutscher und internationaler Banken platziert. Ein Teil der Mittel wurde dazu verwendet, die im Rahmen des Eigentümerwechsels 2005 mit einer Nominalverzinsung von 10,5 % aufgelegte und noch mit 170 Mio. € valutierende Hochzinsanleihe vollständig zurückzuführen.

Auf Basis eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 20. Juni 2007 hat Klöckner & Co ferner über eine luxemburgische Tochtergesellschaft am 18. Juli 2007 eine Wandelanleihe in Höhe von 325 Mio. € erfolgreich platziert, deren Zeichner – wie vorgesehen – ausschließlich institutionelle Investoren waren. Die Anleihe wird von der Klöckner & Co AG garantiert, hat eine Laufzeit von fünf Jahren und eine Nominalverzinsung (Kupon) von 1,5 % p. a. Der Wandlungspreis wurde auf 80,75 € festgesetzt. Das entspricht einer Prämie von 35 % auf den Referenzkurs von 59,81 €/Aktie bei Begebung der Anleihe.

Die Verträge über Finanzverbindlichkeiten enthalten Bestimmungen (so genannte Covenants), die den Kreditnehmer zu bestimmten Handlungen bzw. Unterlassungen und zur Einhaltung von finanziellen Kennziffern verpflichten, sowie Kündigungsrechte entsprechend der marktüblichen Praxis in vergleichbaren Verträgen. Die jeweiligen Covenants sind im Klöckner & Co-Konzern weltweit eingehalten worden.

Die Ausnutzung der Working-Capital-Fazilitäten in Form von Barkreditlinien und ABS-Programmen betrug am Ende des Berichtsjahres 619 Mio. € bzw. rund 42 % gegenüber 304 Mio. € bzw. rund 35 % im Vorjahr. Unter Berücksichtigung frei verfügbarer liquider Mittel belief sich die Nettobarverschuldung aus den Geschäftsaktivitäten der Klöckner & Co-Gruppe einschließlich der Namasco Ltd., Toronto, Ende 2007 auf 746 Mio. € und lag damit um 382 Mio. € über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Der Anstieg der Nettobarverschuldung ist insbesondere auf die Unternehmensakquisitionen sowie den Kauf weiterer Anteile an der Debrunner Koenig Holding AG zurückzuführen.

Wesentliche Steuerungsgrößen des Konzerns sind neben der Nettobarverschuldung das EBITDA und der Cashflow. Die Liquiditätssicherung wurde 2007 durch intern festgelegte Kennziffern gesteuert, die u. a. auf eine Mindest-Eigenkapitalquote, eine maximale Entschuldungsdauer oder eine Mindesthöhe beim Zinsdeckungsgrad abstellen. Der Umgang mit Risiken im Finanzbereich ist durch eine konzernweite Finanzrichtlinie geregelt. Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese werden ausschließlich zur Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften und nicht zu Spekulationszwecken genutzt. Die Konzerngesellschaften identifizieren ihre Fremdwährungsrisiken und sichern diese regelmäßig zentral oder gegebenenfalls über eigene Devisenhandelslinien bei Banken ab. Zinsänderungsrisiken werden ebenfalls zentral überwacht und abgesichert bzw. begrenzt.

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für den Klöckner & Co-Konzern Zins-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Instrumente zur Sicherung und Steuerung dieser Risiken einschließlich deren Auswirkungen auf die Ertragslage sind im Konzernanhang im Rahmen der Erläuterungen zu IFRS 7 ausführlich beschrieben.

3.3 Vermögenslage, Bilanzstruktur

Während sich die 2007 abgeschlossenen Akquisitionen in der Gewinn- und Verlustrechnung nur zum Teil widerspiegeln, zeigt die Bilanz den vollständigen Effekt aus den Akquisitionen. Die Erhöhung der Konzernbilanzsumme von 2.551,7 Mio. € Ende 2006 auf 2.966,2 Mio. € Ende 2007 ist zu einem wesentlichen Teil akquisitionsbedingt sowie auf die weiterhin gute Geschäftsentwicklung und das erhöhte Preisniveau zurückzuführen. Die Bilanzausweise der Vermögenswerte und Schulden sind bereinigt um auf die Namasco Ltd., Toronto, Kanada, entfallenden Werte, die in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte bzw. in die mit ihnen im Zusammenhang stehenden Schulden umgegliedert wurden. Auf der Aktivseite haben sich vor allem die immateriellen Vermögenswerte und die Vorräte erhöht. Dem steht auf der Passivseite insbesondere die Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten gegenüber. Insgesamt erhöhte sich das Net Working Capital der Gruppe – einschließlich des auf die Namasco Ltd. entfallenden Working Capitals – bis zum 31. Dezember 2007 gegenüber Ende 2006 um 188,2 Mio. € auf 1.322,6 Mio. €.

Für Akquisitionen wurden inklusive der Aufstockung des Mehrheitsanteils an der Schweizer Debrunner Koenig Holding AG 2007 371,9 Mio. € (vor Abzug der übernommenen Finanzmittel), von denen 5,8 Mio. € noch nicht zahlungswirksam geworden sind, investiert. Diese Investitionen und der erhöhte Bedarf an Net Working Capital führten per 31. Dezember 2007 zu einer gegenüber dem Jahresanfang um 381,6 Mio. € auf 746,4 Mio. € erhöhten Nettobarverschuldung einschließlich der Namasco Ltd., Toronto, Kanada. Gegenüber dem Höchstwert von 996,1 Mio. € Ende Juni 2007 konnte damit jedoch im zweiten Halbjahr 2007 eine deutliche Reduzierung erreicht werden.

Die Anlagendeckung durch Eigenkapital erreicht per 31. Dezember 2007 rund 124 %. Unter Einbeziehung langfristiger Fremdmittel beträgt die Überdeckung der langfristigen Schulden über den langfristig gebundenen Vermögenswerte 1.261,6 Mio. €. Die Ausnutzung der ABS-Programme im Klöckner & Co-Konzern ist vollständig in der Bilanz erfasst. Das Konzern-Eigenkapital einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter liegt zum 31. Dezember 2007 bei 844,9 Mio. €. Die Eigenkapitalquote des Konzerns hat sich 2007 im Wesentlichen durch den Ankauf der Minderheitsanteile der Schweizer Landesgesellschaft Debrunner Koenig Holding AG, die Erhöhung der Bilanzsumme sowie die Ausschüttung von Dividenden von 31,3 % auf 28,5 % verringert.

Konzernlagebericht 39
Überblick 2007 30
Geschäft und Rahmenbedingungen 31
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 36
Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres 40
Chancen und Risiken 44
Prognosebericht 47

3.4 Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Auf Basis der Beurteilungsmöglichkeiten zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts Ende Februar 2008 stellt sich die wirtschaftliche Lage des Konzerns gegenüber dem Jahr 2007 unverändert gut dar. Weitere Aussagen zur erwarteten Entwicklung enthalten der Risiko- und der Prognosebericht am Ende dieses Lageberichts (Ziffern 5 und 6).

4 Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres und weitere Angaben

4.1 Nachtragsbericht

- Die Klöckner & Co AG hat Mitte Januar 2008 weitere 20,1 % der Anteile an der Schweizer Konzerngesellschaft Debrunner Koenig Holding AG (DKH), St. Gallen, erworben. Mit diesen zusätzlichen Anteilen hält Klöckner & Co jetzt 98,1 % aller Aktien der Schweizer Landesgesellschaft des Klöckner & Co-Konzerns. Bereits im Mai 2007 hatte Klöckner & Co den Anteil um 18,1 % auf 78,0 % aufgestockt. Die DKH ist seit 1992 Teil der Klöckner & Co-Gruppe und hat stets sehr rentabel gearbeitet. Die Beteiligungsaufstockung bietet neben der Möglichkeit, noch stärker am Erfolg der Schweizer Organisation zu partizipieren, auch die Chancen zur weiteren Optimierung der Konzernfinanzierung.

- Die bereits 2007 eingeleitete Veräußerung der kanadischen Organisation, auf die 2007 11,4 % des weltweiten Absatzes, aber – wegen des hohen Anteils von reinen Umarbeitungsgeschäften – nur 4,1 % des Umsatzes entfielen, soll im ersten Halbjahr 2008 abgeschlossen werden.

- Im Januar 2008 hat Klöckner & Co über die britische Landesgesellschaft das Distributionsunternehmen Multitube Ltd. mit Sitz in Brierley Hill, West Midlands, übernommen. Multitube ist spezialisiert auf die Distribution und die Anarbeitung von geschweißten Rohren, die in vielen Industriezweigen verwendet werden. Der Umsatz 2007 betrug 5 Mio. €.

- Am 25. Januar 2008 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft den Vorstand durch Bestellung eines weiteren Mitglieds von zwei auf drei Mitglieder erweitert. Das neue Vorstandsmitglied wird regional die operative Zuständigkeit für Europa und funktional für den Einkauf übernehmen. Die Bestellung sichert durch höhere Managementkapazität auf Vorstandsebene die strategische Expansion und Optimierung des Konzerns.

4.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Personalarbeit im Klöckner & Co-Konzern fand auch 2007 primär auf der Ebene der operativen Landesgesellschaften statt, um so regionalen Besonderheiten des Geschäfts und der Belegschaft besser Rechnung tragen zu können. Die Personalarbeit der Holding bildete dabei wie bisher die weltweite Klammer zur Betreuung und Entwicklung vor allem der oberen Führungskräfte und des Führungskräftenachwuchses sowie zur Fortentwicklung der erfolgsabhängigen Entlohnungssysteme.

Aufgrund der getätigten Akquisitionen, aber auch aufgrund der – gemessen am Absatzvolumen – anhaltend guten Geschäftslage lag die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klöckner & Co-Konzerns Ende 2007 mit 10.581 Personen um rund 900 Personen über dem Vorjahresniveau. In dieser Nettogröße haben sich die Akquisitionen mit rund 750 Personen niedergeschlagen. Der größte Teil davon entfällt auf das Segment Nordamerika. Ende 2007 waren in den Gesellschaften des Segments Europa und der Zentrale 8.953 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, auf das Segment Nordamerika entfielen 1.628.

4.3 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht des Konzernlageberichts ist zugleich Bestandteil des Corporate Governance-Berichts (S. 24 ff.).

Vorstand

Die Vergütung des Vorstands besteht aus drei Komponenten: einer fixen Grundvergütung pro Jahr, einer variablen jährlichen Tantieme in Abhängigkeit von der Erreichung gemeinsam mit dem Aufsichtsrat zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegter Ziele und einem mittel- bis langfristig angelegten Programm über virtuelle Aktienoptionen (VAOs). Daneben erhalten die Vorstandsmitglieder Versorgungszusagen nach den Regeln des Essener Verbandes sowie weitere Vergünstigungen wie Dienstwagen, Unfallversicherung etc. im üblichen Rahmen.

Das VAO-Programm für die beiden 2007 tätigen Vorstandsmitglieder umfasst fünf jährliche Tranchen über jeweils 186.000 VAOs. Der Basispreis der ersten Zuteilung im Jahr 2006 war der Ersteemissionspreis von 16 €/Aktie. Dieser erhöht sich für jede jährliche Zuteilung um 5 % des Vorjahreswertes, steigt also bis zur fünften Tranche auf 19,45 €/Aktie. Die VAOs jeder Tranche können frühestens jeweils jährlich nach Ablauf von 30 Börsenhandelstagen nach der ordentlichen Hauptversammlung, die der Zuteilung der Tranche folgt, ausgeübt werden. Danach ist die Ausübung der Optionen der entsprechenden Tranchen jederzeit vollständig oder teilweise möglich. Der Auszahlungsanspruch gegen die Klöckner & Co AG entsprach für die erste Tranche der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Kurswert der letzten 30 Börsentage (Xetra-Handel, Deutsche Börse AG, Frankfurt a. M.) vor Ausübung der Option und dem Zuteilungswert.

Konzernlagebericht 41
Überblick 2007 30
Geschäft und Rahmenbedingungen 31
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 36
Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres 40
Chancen und Risiken 44
Prognosebericht 47

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Klöckner & Co AG nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB belaufen sich für 2007 auf 5.760 T€, wovon 2.800 T€ auf den rechnerischen Wert der zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten zweiten Tranche des VAO-Programms entfallen. Daneben hat der Vorstand aus der ersten Tranche des virtuellen Aktienoptionsprogramms VAOs im Wert von 7.591 T€ ausgeübt. Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und etwaiger Hinterbliebener fielen nicht an.

Zur Ergänzung des bestehenden VAO-Programms um eine Begrenzungsmöglichkeit im Sinne von Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex haben sich Aufsichtsrat und Vorstand im Herbst 2007 auf eine Anpassung des Vergütungssystems des Vorstands geeinigt. Da diese Anpassung in die noch bis zum 31. Mai 2011 laufenden Verträge der beiden Vorstandsmitglieder eingreift, hat der Aufsichtsrat beschlossen, die vergleichsweise niedrigen fixen Bezüge und Pensionszusagen der beiden Vorstandsmitglieder angemessen zu erhöhen sowie eine Change-of-Control-Klausel in die Vorstandsverträge aufzunehmen, die es den beiden Vorstandsmitgliedern ermöglicht, ihr Amt im Change-of-Control-Fall niederzulegen. Im Falle der Ausnutzung dieses Rechts haben sie Anspruch auf die Zahlung des Ziel-Jahresgehalts (inklusive Ziel-Tantiemen) bis zum Ende der Vertragslaufzeit, maximal jedoch auf den dreifachen Jahreswert. Darüber hinaus gelten sämtliche bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht zugeteilten virtuellen Aktienoptionen als zugeteilt. Die beiden Vorstandsmitglieder erhalten zu diesem Zeitpunkt das Recht, diese VAOs in vollem Umfang auszuüben.

Die Vergütungsvereinbarung mit dem neuen Vorstandsmitglied entspricht vollständig dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Das VAO-Programm hat fünf Tranchen sowie eine Begrenzung und wurde bezüglich des jeweiligen Ausgabekurses insoweit modifiziert, als dieser sich auf Basis der durchschnittlichen Aktienkurse zum Jahresende vor Zuteilung errechnet.

Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzt sich gemäß § 13 der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Satzung aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen, die bei Veränderungen im Geschäftsjahr zeitanteilig gezahlt werden. Ferner werden angemessene Auslagen und Umsatzsteuer erstattet. Das Sitzungsgeld hat einen Eckwert von 2.000 €/Sitzung. Alle Beträge werden nach Ablauf der Hauptversammlung im Folgejahr fällig.

Die feste Grundvergütung für ein Geschäftsjahr beträgt jeweils 17.000 €. Als variable Vergütung werden in Abhängigkeit vom Konzernüberschuss des Geschäftsjahres 150 € pro volle 1 Mio. €, die der Konzernüberschuss den Betrag von 50 Mio. € übersteigt, gezahlt. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Zweifache beider Vergütungsteile. Die variable Vergütung ist für jedes Aufsichtsratsmitglied auf das Doppelte seiner fixen Vergütung begrenzt. Ausschusstätigkeit und eine dortige Funktion als Vorsitzender oder Stellvertreter wirken sich nur über das Sitzungsgeld auf die Vergütung aus. Virtuelle Aktienoptionen für den Aufsichtsrat bestehen nicht. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB belaufen sich für 2007 auf 401 T€.

4.4 Übernahmerechtliche Angaben

Die Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB lauten – gegliedert nach den Ziffern der Vorschrift – wie folgt:

(1) Das gezeichnete Kapital der Klöckner & Co AG beträgt 116,25 Mio. €, eingeteilt in 46,5 Mio. voll stimmberechtigte, auf den Namen lautende Stückaktien. Die Rechte und Pflichten richten sich nach dem Aktiengesetz.

(2) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen – auch durch Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern –, sind dem Vorstand nicht bekannt.

(3) Die Beteiligung der in den USA ansässigen Fondsgesellschaft Franklin Mutual Advisors, LLC, an der Klöckner & Co AG beträgt laut Meldung von März 2007 10,81 % der Stimmrechte. Andere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Klöckner & Co AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wurden der Gesellschaft nicht gemeldet.

(4) Sonderrechte im Sinne dieser Ziffer liegen nicht vor.

(5) Stimmrechtskontrollregelungen im Sinne dieser Ziffer liegen nicht vor.

(6) Der Vorstand der Klöckner & Co AG besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bestellt und abberufen werden. Satzungsänderungen bedürfen – mit Ausnahme der Änderung des Gegenstands des Unternehmens – nach § 18 Abs. 2 der Satzung i. V. m. § 179 AktG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. § 20 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt den Aufsichtsrat, bestimmte formale Änderungen der Satzung bei Bedarf selbst vorzunehmen.

(7) Der Vorstand der Klöckner & Co AG ist durch die Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 20. Juni 2011 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu 50 Mio. € zu erhöhen. Näheres regelt § 4 (2) der Satzung. Ferner ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG durch Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juni 2007 ermächtigt, bis zum 19. Dezember 2008 eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % des maßgeblichen Grundkapitals von 116,25 Mio. € zu erwerben.

(8) Die Anleihebedingungen der im Juli 2007 begebenen Wandelschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von 325 Mio. € sehen für den Fall eines Kontrollwechsels das Recht des jeweiligen Anleihegläubigers vor, eine vorzeitige Rückzahlung des Nennbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen. Nach den Anleihebedingungen liegt ein Kontrollwechsel u. a. vor, wenn eine Person oder gemeinsam handelnde Personen das direkte oder indirekte rechtliche oder wirtschaftliche Eigentum an insgesamt mehr als 50 % der Stimmrechte der Gesellschaft erwerben. Unter den gleichen Voraussetzungen kann auch der einzelne Kreditgeber der im Mai 2007 gewährten Multi-Currency Revolving Credit Facility über 600 Mio. € die Rückzahlung des von ihm gezeichneten Kreditbetrages verlangen. Auch die übrigen wesentlichen Kreditvereinbarungen sehen marktübliche Kontrollwechselklauseln vor.

(9) Die beiden im Geschäftsjahr 2007 tätigen Vorstandsmitglieder haben das Recht, ihr Amt bei Überschreiten der Kontrollgrenze von 30 % der Stimmrechte mit einer Frist von sechs Monaten niederzulegen. Im Falle der Ausnutzung dieses Rechts haben sie Anspruch auf die Zahlung des Ziel-Jahresgehalts (inklusive Ziel-Tantieme) bis zum Ende der Vertragslaufzeit (31. Mai 2011), maximal jedoch auf den dreifachen Jahreswert. Darüber hinaus gelten sämtliche bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht zugeteilten virtuellen Aktienoptionen als zugeteilt und können in vollem Umfang ausgeübt werden.

4.5 Dividendenplanung

Die Vorgabe für die Höhe der Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2007 bildet die mit dem Börsengang angekündigte und für das Geschäftsjahr 2006 umgesetzte Zielausschüttung von 30 % des Konzernergebnisses nach Bereinigung um Sondereffekte, insbesondere aus Desinvestitionen wie Beteiligungs- oder Grundstücksverkäufen. Aus diesem Referenzbetrag nach Maßgabe des Konzernabschlusses errechnet sich für 2007 eine aufgerundete Dividende von 0,80 €/Aktie.

Nach Deckung der Aufwendungen der Klöckner & Co AG und Einstellung von 11,3 Mio. € des Jahresüberschusses in Höhe von 48,5 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 37,2 Mio. €. Dieser reicht aus, um eine Dividende von 0,80 €/Aktie auszuschütten. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von 37,2 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,80 €/Aktie zu verwenden.

5 Chancen und Risiken

5.1 Chancen- und Risikomanagement

Die laufende Risikoüberwachung bei Klöckner & Co erfordert länderübergreifende, tagesaktuelle Informationen über die Entwicklung der Ein- und Verkaufspreise der Produktgruppen. Die im Wesentlichen von der Nachfrage beeinflussten Dispositionsmengen für die einzelnen Produktgruppen werden einschließlich der hiermit verbundenen Bestandsrisiken bis zur endgültigen Abwicklung eines Auftrags über IT-gestützte Kennziffern beobachtet und gesteuert. Nach Auslieferung der Produkte unterliegen die Außenstände einem strikten Kundenkreditmanagement. Forderungsausfallrisiken werden in den meisten Ländern durch Warenkreditversicherungen abgefedert.

Die systematische Aufnahme, Erkennung und Überwachung von Chancen und Risiken werden permanent an sich ändernde Anforderungen angepasst und wurden auch im Berichtszeitraum konzernweit angewendet und weiter verbessert. Kerninstrument der Risikoberichterstattung und der Risikoüberwachung ist die quartalsweise Fortschreibung identifizierter Chancen und Risiken mittels eines Chancen-Risiko-Reports. Die Kommunikation und die Erläuterung der formalisierten Unterlagen erfolgt quartals- sowie zusätzlich fallweise. Die Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat als übergeordnetes Kontroll- und Beratungsgremium erfolgt über die Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse hinaus monatlich schriftlich an alle Aufsichtsratsmitglieder sowie zusätzlich monatlich in einem Treffen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Klöckner & Co-Konzern Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt, die durch derivative Finanzinstrumente abgesichert werden. Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität genutzt. Ferner wird ein zentrales Fremdwährungsmanagement ausschließlich zur Sicherung von Transaktionsrisiken betrieben. Zinsänderungsrisiken werden ebenfalls zentral überwacht und Zinssicherungsinstrumente genutzt, um die Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Finanzierungskosten für zinsvariable langfristige Kredite zu reduzieren bzw. zu begrenzen.

Aufgrund des Preiseinbruchs bei Edelstahlprodukten im dritten Quartal 2007 wurden im Herbst 2007 die Möglichkeiten der Absicherung von Nickelpreisschwankungen mit Unterstützung eines Beratungsunternehmens eingehend geprüft, aber für Klöckner & Co verworfen. Alle praktischen Modelle des Nickelpreis-Hedgings sind letztlich im Verhältnis zu ihrem potenziellen Nutzen für die bei Klöckner & Co vorhandenen Gegebenheiten derzeit zu teuer und zu aufwendig. Die ohnehin bereits in Arbeit befindliche optimierte Bestandsführung wird die Risiken künftig noch stärker eingrenzen. Im Gegensatz zum Nickelpreis-Hedging erwies sich das Hedging der Risiken aus den kommenden Tranchen des virtuellen Aktienoptionsprogramms für Vorstände und ausgewählte leitende Mitarbeiter als vorteilhaft und wurde deshalb im Januar 2008 durchgeführt.

5.2 Kurz- und mittelfristige Chancen und Risiken

Die nachlassende Konjunkturdynamik in den USA im letzten Quartal des Jahres 2007 hat sich zu Beginn des Jahres 2008 fortgesetzt. Auch im Euro-Raum hat sich nach einer noch überwiegend positiven Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2007 das Wachstum zu Beginn des Jahres insgesamt verlangsamt. Für das Gesamtjahr 2008 wird trotz möglicher rezessiver Entwicklungen in den USA insgesamt mit einem reduzierten, dennoch aber befriedigenden Wachstum gerechnet.

Die Stahlmärkte sind von dem gesamtwirtschaftlich schwierigeren Umfeld weniger betroffen und zeigen sich weiterhin in guter Verfassung, da für Stahlprodukte wichtige Branchen – wie z. B. der Maschinen- und Anlagenbau – durch eine sehr gute Beschäftigungslage auch 2008 gekennzeichnet sind. Niedrige Lagerbestände vor allem in den USA, nachlassende Importe und eine stabile Nachfrage hatten bereits zu Beginn des Jahres 2008 zum Teil drastische Preiserhöhungen zur Folge. Weitere Preiserhöhungen aufgrund der deutlich höheren Rohstoffkosten zu Beginn des zweiten Quartals 2008 sind seitens der Stahlproduzenten bereits angekündigt. Von dieser Entwicklung wird die Stahldistribution überproportional profitieren, da mit den steigenden Preisen zusätzliche Lagergewinne erzielt und nicht nur – wie bei den Produzenten – höhere Rohstoffkosten an den Markt weitergegeben werden.

Konzernlagebericht 45
Überblick 2007 30
Geschäft und Rahmenbedingungen 31
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 36
Wichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres 40
Chancen und Risiken 44
Prognosebericht 47

Hinsichtlich aller erkennbaren Risiken geht der Vorstand davon aus, dass diese durch ausreichende Rückstellungen auf der Ebene der jeweiligen Konzerngesellschaft und der Holding bzw. durch Garantien Dritter abgesichert sind. Bekannte Themen von Gewicht im Konzern sind weiterhin der Balli-Komplex und kartellrechtliche Ermittlungen gegen ein verbundenes Unternehmen in Frankreich. Der Rechtsstreit im Zusammenhang mit dem Bestehen eines Vorkaufsrechts eines Minderheitsgesellschafters bei der DKH in der Schweiz hat sich mit Erwerb dieser Anteile durch Klöckner & Co im Mai 2007 erledigt.

Über 2008 hinaus bestehen aus heutiger Sicht gute Chancen, dass die weltwirtschaftliche Wachstumsdynamik wieder an Fahrt gewinnt. Die Wachstumsprognosen für 2009 gehen für die meisten Länder von einem gegenüber den Prognosen für 2008 leicht erhöhten Wachstum aus. Ferner werden für den Weltstahlmarkt gute Chancen für ein stetiges Wachstum mit zyklischen Schwankungen gesehen, die weit weniger stark ausfallen sollten als in der Vergangenheit. Vor diesem Hintergrund ist heute bezüglich der Geschäftsaussichten für das Jahr 2009 in den entwickelten Industrieländern kein Einbruch des Geschäftes zu erkennen.

5.3 Strategische Chancen und Risiken

Die Unternehmensstrategie des Klöckner & Co-Konzerns mit den Stoßrichtungen Expansion und Optimierung wurde im Abschnitt 2.2 dieses Lageberichts grundsätzlich dargestellt. Die Expansionsstrategie durch gezielten Zukauf geeigneter Wettbewerber bietet die Chance, am aktuellen Konsolidierungsprozess der Branche in den klassischen Industrieländern mit reifen Marktstrukturen erfolgreich teilzunehmen. Zusätzliches attraktives Wachstumspotenzial bietet die Expansion in die angrenzenden Märkte Ost- und Südosteuropas. Das Hauptrisiko der Expansion durch Zukäufe besteht in der zeitnahen Integration zur Realisierung der Synergieeffekte.

Neben dem Risiko eines rückläufigen Wirtschaftswachstums besteht das Gesamtmarktrisiko im Wesentlichen aus einem durch Überkapazitäten und fehlende Produktionsanpassung induzierten Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage. Daraus resultierende rückläufige Preisentwicklungen könnten zu rückläufigen Margen führen und darüber Bestandsabwertungen zur Folge haben. Wesentliche Gegenmaßnahme ist ein an der Nachfrageentwicklung orientiertes Bestandsmanagement. Der Weltstahlverband IISI geht davon aus, dass der wachsende Bedarf an Infrastrukturinvestitionen und die zunehmende Kaufkraft in China und Indien, aber auch in Mittel- und Osteuropa und Südamerika sowie die der erdölproduzierenden Länder die Entwicklung der Stahlindustrie noch auf längere Zeit begünstigen werden.

5.4 Gesamtaussage zu Chancen und Risiken

Der Vorstand geht davon aus, dass Klöckner & Co über ein gut funktionierendes System zum Management von Chancen und Risiken verfügt, dessen weitere Verbesserung permanent vorangetrieben wird. Alle bekannten bilanziellen Risiken sind hinreichend erfasst, die kurz- bis mittelfristigen Marktrisiken sind überschaubar. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

6 Prognosebericht: Ausblick

Für 2008 rechnet der Vorstand mit einer schwächeren Entwicklung des globalen Wachstums gegenüber dem Vorjahr, wobei das Risiko einer stärkeren Abkühlung aufgrund der Hypothekenkrise in den USA zugenommen hat. Während vor diesem Hintergrund eine Rezession in den USA im ersten Halbjahr nicht ausgeschlossen ist, wird für das zweite Halbjahr mit einer wirtschaftlichen Erholung gerechnet. Im Euro-Raum wird dagegen weiterhin eine positive wirtschaftliche Entwicklung, wenn auch mit abgeschwächter Dynamik, erwartet.

Trotz der erwarteten gesamtwirtschaftlich abgeschwächten Entwicklung 2008 werden die Aussichten für die Stahldistribution aufgrund einer günstigen Angebots- und Nachfrageentwicklung zumindest für das erste Halbjahr 2008 weiterhin sehr positiv beurteilt. Vor dem Hintergrund der im ersten Quartal 2008 realisierten und für das zweite Quartal prognostizierten Preiserhöhungen für Stahlprodukte geht Klöckner & Co von einer guten Geschäftsentwicklung für das erste Halbjahr 2008 aus. Auch wenn die Entwicklung im zweiten Halbjahr aufgrund der weltwirtschaftlichen Risiken noch nicht absehbar ist, deutet die aktuelle Entwicklung auf ein wiederum erfreuliches Ergebnis für das Gesamtjahr 2008 hin.

Für 2009 gehen die Prognosen von einer wieder anziehenden wirtschaftlichen Entwicklung gegenüber 2008 aus, die allerdings vor allem in den USA noch nicht zur alten Dynamik zurückfindet. Wenn sich vor diesem konjunkturellen Hintergrund die Stahlmärkte so entwickeln wie zurzeit erwartet, geht der Vorstand auch für 2009 von einer insgesamt positiven Geschäftsentwicklung aus.

Duisburg, 29. Februar 2008

Der Vorstand

„Die Akquisition von Westok mit seinen innovativen Produkten ergänzt das Angebot der britischen Landesgesellschaft, erweitert die Kundenbasis und erzeugt weitreichende Synergien."

Martin Joyce, Vorsitzender der Geschäftsführung der Klöckner UK, Großbritannien

Westok Ltd., Wakefield, Großbritannien, wurde 2007 von der britischen Klöckner & Co-Landesgesellschaft Klöckner UK übernommen. Klöckner UK ist hauptsächlich unter dem Namen ASD metal services in Großbritannien in der Stahl- und Metalldistribution tätig.

Engagement auf dem britischen Markt ausgeweitet

Das Unternehmen Westok ist spezialisiert auf die Herstellung und Distribution von besonderen Stahlträgern, so genannten Lochstegträgern, für Boden- und Deckenkonstruktionen. Die leichten Lochstegträger bieten flexible Lösungen für mehrgeschossige Gebäude an. Westok beliefert die stark wachsende britische Bauindustrie mit seinen innovativen Produkten. Mit der Akquisition von Westok konnte Klöckner & Co in Großbritannien das Produktangebot sowie die Kundenbasis auf dem britischen Markt erweitern. Mit der zusätzlichen Übernahme von Interpipe im Herbst 2007 und der Akquisition von Multitube zu Beginn 2008 wurde der Wachstumskurs in Großbritannien und Irland weiter unterstützt.

„Mit insgesamt sieben Distributionsstandorten in Bulgarien und einer guten Kundenbasis werden wir unsere Position auf dem Balkan nachhaltig stärken."

Ralf Oberhuber, Leiter Vertrieb Osteuropa, Klöckner & Co AG, Deutschland

Klöckner Metalsnab AD (vormals Metalsnab Holding AD), Sofia, Bulgarien, wurde 2008 von der Klöckner & Co AG, Deutschland, als neue Landesgesellschaft übernommen. Klöckner & Co hält die Mehrheit an der Klöckner Metalsnab. Bereits 2007 wurde die Aufstockung der bestehenden 7%-Beteiligung zu einer Mehrheitsbeteiligung von ca. 77% vertraglich abgesichert.

Expansion in Osteuropa weiter vorangetrieben

Mit der Aufstockung der Beteiligung an der Klöckner Metalsnab zu einer Mehrheitsbeteiligung von ca. 77 % gelang die erste größere Übernahme in Osteuropa. Wichtige Produktgruppen des Distributionsunternehmens Klöckner Metalsnab sind Langprodukte, Flachstahl und Röhren. Die Hauptkunden des Unternehmens sind die Bauindustrie und der Maschinen- und Anlagenbau. Hauptsitz des Unternehmens ist Sofia. Insgesamt sieben Distributionszentren in ganz Bulgarien decken die wichtigen Industriestandorte des Landes ab. Die Akquisition bildet die ideale Voraussetzung, um die Aktivitäten der Gruppe auf dem Balkan weiter voranzutreiben.

„Die Akquisition von Tournier hat den Bereich Flachstahl in Frankreich gestärkt und Synergieeffekte geschaffen."

Philippe Muller, Vorsitzender der Geschäftsführung der Klöckner Distribution Industrielle S.A. (KDI), Frankreich
Tournier Holding SAS, Paris, Frankreich, wurde 2007 von der französischen Klöckner & Co-Landesgesellschaft KDI übernommen.

Position im Bereich Flachstahl gestärkt

Das französische Distributionsunternehmen Tournier ist spezialisiert auf die Anarbeitung und den Vertrieb von Flachstahlerzeugnissen. Gemeinsam mit dem bereits 2006 akquirierten Flachstahlspezialisten Targe vergrößert die Akquisition von Tournier den Bereich Flachstahl der französischen Klöckner & Co-Gesellschaft KDI und erzeugt dadurch deutliche Synergien.

„Durch die Akquisition von Primary sind wir in die Top Ten der nordamerikanischen Stahl- und Metalldistributeure aufgestiegen."

Mark Breckheimer, Mitglied der Geschäftsführung der Namasco Corporation, USA
Primary Steel LLC, Middletown, USA, wurde 2007 von der nordamerikanischen Klöckner & Co-Landesgesellschaft Namasco übernommen.

Marktstellung in den USA deutlich verbessert

Das 2007 akquirierte Stahl-Distributionsunternehmen Primary Steel hat insgesamt sieben Niederlassungen in Nordamerika und ist auf die Distribution und Anarbeitung von Grobblechen für den Maschinen- und Anlagenbau spezialisiert. Für den Klöckner & Co-Konzern bedeutet diese Akquisition eine Umsatzsteigerung um mehr als 60 % in den USA und den Aufstieg in die Top Ten der nordamerikanischen Stahl- und Metalldistributeure. Die Übernahme von Primary Steel stellt gemeinsam mit den ebenfalls 2007 in den USA übernommenen Unternehmen Premier Steel und ScanSteel die Basis für zukünftiges Wachstum in Nordamerika dar.

KONZERNABSCHLUSS

57 Erklärung des Vorstands

58 Bestätigungsvermerk

59 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

60 Konzernbilanz

63 Kapitalflussrechnung

64 Entwicklung des Eigenkapitals

66 Anhang

114 Zusätzliche Mandate der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

118 Konsolidierte Konzernunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

122 Einzelabschluss

125 Gewinnverwendungsvorschlag

126 Glossar

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Erklärung des Vorstands zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Duisburg, den 29. Februar 2008

Der Vorstand

Dr. Thomas Ludwig
Vorsitzender des Vorstands

Gisbert Rühl
Finanzvorstand

Konzernabschluss 57
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Wir haben den von der Klöckner & Co AG, Duisburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Köln, den 7. März 2008

KPMG Hartkopf + Rentrop Treuhand KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Philippi
Wirtschaftsprüfer

Michels-Scholz
Wirtschaftsprüfer

KLÖCKNER & CO AKTIENGESELLSCHAFT
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

(in Tsd. €)	Anhang	2007	2006
Umsatzerlöse	(6)	6.274.143	5.532.486
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	96.689	93.873
Bestandsveränderungen		4.434	25
Aktivierte Eigenleistungen		40	89
Materialaufwand	(8)	–5.057.937	–4.324.963
Personalaufwand	(9)	–509.160	–477.905
Abschreibungen		–63.571	–57.802
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen		–287	–336
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	–439.029	–428.644
Betriebsergebnis		**305.322**	**336.823**
Beteiligungsergebnis	(11)	1.484	424
Finanzerträge		4.998	4.838
Finanzierungsaufwendungen		–102.169	–69.090
Finanzergebnis	(12)	**–97.171**	**–64.252**
Ergebnis vor Steuern		**209.635**	**272.995**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)	–53.579	–38.396
Jahresüberschuss		**156.056**	**234.599**
Davon entfallen auf			
– Aktionäre der Klöckner & Co AG		133.385	206.232
– Minderheitsgesellschafter		22.671	28.367
Ergebnis je Aktie	(14)		
– Unverwässert		**2,87**	**4,44**
– Verwässert		**2,87**	**4,44**

Konzernabschluss 59
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

KLÖCKNER & CO AKTIENGESELLSCHAFT
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva

(in Tsd. €)	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(15 a)	197.581	32.229
Sachanlagen	(15 b)	482.138	500.548
Finanzanlagen	(15 c)	2.661	4.578
Sonstige Vermögenswerte	(18)	19.736	13.456
Latente Steueransprüche	(13)	33.336	28.670
Summe langfristige Vermögenswerte		**735.452**	**579.481**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(16)	955.644	841.029
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	929.964	932.898
Ertragsteueransprüche	(13)	6.572	8.373
Sonstige Vermögenswerte	(18)	86.367	49.384
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)	153.558	130.156
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(20)	98.596	10.387
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**2.230.701**	**1.972.227**
Summe Aktiva		**2.966.153**	**2.551.708**

Passiva

(in Tsd. €)	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		116.250	116.250
Kapitalrücklage		260.496	197.699
Gewinnrücklagen		412.227	381.915
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		–28.332	–9.204
Gesellschaftern der Klöckner & Co AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		760.641	686.660
Anteile anderer Gesellschafter		84.283	112.789
Summe Eigenkapital	(21)	**844.924**	**799.449**
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(23)	188.457	192.642
Sonstige Rückstellungen	(24)	59.151	55.256
Ertragsteuerschulden	(13)	92	34
Finanzverbindlichkeiten	(25)	813.076	416.161
Sonstige Verbindlichkeiten	(27)	8.962	8.746
Latente Steuerverbindlichkeiten	(13)	82.364	70.746
Summe langfristige Schulden		**1.152.102**	**743.585**
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	(24)	144.355	186.272
Ertragsteuerschulden	(13)	18.223	28.754
Finanzverbindlichkeiten	(25)	72.644	64.707
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	609.863	639.444
Sonstige Verbindlichkeiten	(27)	91.748	89.497
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(20)	32.294	0
Summe kurzfristige Schulden		**969.127**	**1.008.674**
Summe Schulden		**2.121.229**	**1.752.259**
Summe Passiva		**2.966.153**	**2.551.708**

Konzernabschluss 61
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

KLÖCKNER & CO AKTIENGESELLSCHAFT
Kapitalflussrechnung
für den Zeitraum 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

(in Tsd. €)	2007	2006
Ergebnis vor Steuern	209.635	272.995
Zinsen und Abschreibungen auf Wertpapiere	97.172	64.252
Abschreibungen und Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	63.873	57.497
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	–3.375	–134
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	–39.549	–40.234
Operativer Cashflow	**327.756**	**354.376**
Veränderungen der Rückstellungen	–46.469	8.693
Veränderungen des kurzfristigen Vermögens und der Verbindlichkeiten		
Vorräte	–70.783	–159.680
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.176	–133.607
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	–17.930	–761
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–63.584	98.548
Sonstige Verbindlichkeiten	–545	10.088
Ertragsteuerzahlungen	–49.117	–45.685
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	**108.504**	**131.972**
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	38.314	101.900
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	–60.697	–47.849
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Tochterunternehmen	–355.833	–44.073
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**–378.216**	**9.978**
Kapitalerhöhung	62.098	98.412
Dividendenausschüttungen an		
Aktionäre der Klöckner & Co AG	–37.200	0
Minderheitsgesellschafter	–9.579	–6.123
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	1.270.021	221.789
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	–912.862	–357.959
Gezahlte Zinsen	–81.943	–49.834
Erhaltene Zinsen	4.312	3.717
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**294.847**	**–89.998**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**25.135**	**51.952**
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderung des Finanzmittelbestands	–1.733	–1.348
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	130.156	79.552
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**153.558**	**130.156**

Konzernabschluss 63
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

KLÖCKNER & CO AKTIENGESELLSCHAFT
Entwicklung des Eigenkapitals

(in Tsd. €)	Kapital der Klöckner & Co AG	Kapitalrücklage der Klöckner & Co AG
Stand zum 1. Januar 2006	**25**	**44.649**
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften		
Jahresüberschuss		
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen		
Einlagen in die Kapitalrücklage		156.003
Ausschüttung aus der Kapitalrücklage		–2.953
Kapitalerhöhung	116.225	
Ausschüttungen		
Sonstige Veränderungen		
Stand zum 31. Dezember 2006	**116.250**	**197.699**
Stand zum 1. Januar 2007	**116.250**	**197.699**
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften		
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges		
Darauf entfallende latente Ertragsteuern		
Jahresüberschuss		
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen		
Erwerb Anteile anderer Gesellschafter		
Eigenkapitalanteil Wandelschuldverschreibung		62.797
Ausschüttungen		
Sonstige Veränderungen		
Stand zum 31. Dezember 2007	**116.250**	**260.496**

	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				
Gewinn-rücklagen	Unterschied aus der Fremdwährungs-umrechnung	Marktbewertung von Finanz-instrumenten	Gesellschaftern der Klöckner & Co AG zuzurechnender Anteil	Anteile andere Gesellschafter	Gesamt
179.106	**6.606**		**230.386**	**92.722**	**323.108**
	– 15.810		– 15.810	– 2.469	– 18.279
206.232			206.232	28.367	234.599
			190.422		
			156.003		156.003
			– 2.953		– 2.953
– 3.409			112.816		112.816
				– 6.123	– 6.123
– 14			– 14	292	278
381.915	**– 9.204**		**686.660**	**112.789**	**799.449**
381.915	**– 9.204**		**686.660**	**112.789**	**799.449**
	– 18.645		– 18.645	– 1.872	– 20.517
		– 858	– 858		– 858
	112	263	375		375
133.385			133.385	22.671	156.056
			114.257		
– 66.493			– 66.493	– 39.725	– 106.218
– 490			62.307		62.307
– 37.200			– 37.200	– 9.579	– 46.779
1.110			1.110		1.110
412.227	**– 27.737**	**– 595**	**760.641**	**84.283**	**844.924**

Konzernabschluss 65
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

KLÖCKNER & CO AKTIENGESELLSCHAFT
Anhang zum Konzernabschluss der Klöckner & Co AG, Duisburg, zum 31. Dezember 2007

(1) Unternehmensinformationen

Die Klöckner & Co Aktiengesellschaft („Klöckner & Co" oder „Gesellschaft"), eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 18561, ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Duisburg, Am Silberpalais 1. Der Konzernabschluss der Klöckner & Co AG und ihrer Tochtergesellschaften („Klöckner & Co-Konzern") wurde am 29. Februar 2008 durch Beschluss des Vorstands zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Klöckner & Co-Konzern ist der größte werksunabhängige Distributeur für Stahlprodukte und andere Werkstoffe im Gesamtmarkt Europa und Nordamerika. Außer dem Handel mit Stahl, Aluminium und verschiedenen Industrieprodukten werden damit verbundene Serviceleistungen erbracht.

Die Aktie der Klöckner & Co AG wurde am 29. Januar 2007 in den MDAX® aufgenommen.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS"), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei werden alle zum 31. Dezember 2007 verpflichtend anzuwendenden IFRS und die diesbezüglichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC") angewandt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die sämtlich auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt sind, basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (T€) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

(3) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Klöckner & Co AG und der von ihr beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn Klöckner & Co über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit zur Bestimmung der Geschäfts- und Finanzpolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen zu können.

Im Rahmen von Asset-backed-Securitization-Programmen (ABS-Programme) des Konzerns bestehen insgesamt 13 Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities). Keine Konzerngesellschaft ist am Eigenkapital dieser Zweckgesellschaften beteiligt, jedoch wurden die Gesellschaften eigens zu dem Zweck gegründet, den Forderungsankauf bzw. das Inkasso der Forderungen für die Konzerngesellschaften durchzuführen. Die wirtschaftliche Betrachtungsweise des Verhältnisses zwischen Klöckner & Co und diesen Zweckgesellschaften zeigt, dass diese Unternehmen ebenfalls durch Klöckner & Co beherrscht werden und somit in den Konzernabschluss einzubeziehen sind.

Die Abschlüsse der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden von der Erlangung bis zum Verlust der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Konzerninterne Forderungen, Schulden und Zwischenergebnisse werden ebenso wie konzerninterne Erträge und Aufwendungen im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn Zahlungsfrist und Steuergläubiger übereinstimmen.

Die Entwicklung der Anzahl der konsolidierten Gesellschaften im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

	2007	2006
Konsolidierte Unternehmen zu Beginn des Geschäftsjahres	138	143
+ Unternehmenserwerbe	18	6
+ Neu gegründete/konsolidierte Unternehmen	7	1
– Verschmelzungen	–8	–6
– Verkäufe und Liquidationen	–1	–6
Konsolidierte Unternehmen am Ende des Geschäftsjahres	154	138
Davon inländische Gesellschaften (einschließlich der Klöckner & Co AG)	13	12

Im Zuge der gesellschaftsrechtlichen Neustrukturierung der Aktivitäten in Belgien und den Niederlanden wurden die bisher aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten belgischen Unternehmen O-D-S N.V. (O-D-S) und ODS Metals N.V. (ODS Metals), jeweils mit Sitz in Antwerpen, Belgien, zum 31. Dezember 2007 in den Konzernabschluss einbezogen.

Assoziierte Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das Klöckner & Co durch Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblichen Einfluss nehmen kann, ohne dieses jedoch zu beherrschen. Maßgeblicher Einfluss gilt grundsätzlich als angenommen, wenn Klöckner & Co direkt oder indirekt Stimmrechtsanteile von 20 % oder mehr, jedoch weniger als 50 % zustehen.

Als assoziiertes Unternehmen wurde bis zum Zeitpunkt des Abgangs im dritten Quartal 2007 die Metalix B.V., Rotterdam, Niederlande (Metalix B.V.) unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert.

Im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf den Konzern entfallenden Anteil der Reinvermögensänderung fortentwickelt. Anteilige Verluste, die den Buchwert des assoziierten Unternehmens übersteigen, werden, sofern keine Nachschusspflicht besteht, nicht erfasst. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens ausgewiesen. Unrealisierte Zwischenergebnisse aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen, die at Equity bewertet sind, werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Eine Aufstellung der wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen ist als Anlage beigefügt. Die Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes der Klöckner & Co AG wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

(4) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten des erworbenen Unternehmens mit dem auf sie entfallenden neu bewerteten Eigenkapital. Das neu bewertete Eigenkapital basiert auf den Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden einschließlich identifizierbarer immaterieller Vermögenswerte und zu passivierender Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt.

Kann im Rahmen der Kaufpreisverteilung nicht auf Börsen- und Marktpreise zurückgegriffen werden, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte auf der Basis geeigneter Bewertungsverfahren. Im Regelfall wird hierzu ein Discounted-Cashflow-Verfahren (DCF-Verfahren) angewendet. Hierbei werden die erwarteten künftigen Zahlungsströme, die durch den Vermögenswert erzielt werden können, unter Verwendung eines das spezifische Risiko des Vermögenswerts berücksichtigenden Diskontierungsfaktors auf den Erstkonsolidierungszeitpunkt abgezinst.

Ein nach der Kaufpreisverteilung verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für das erworbene Unternehmen und dem anteiligen Eigenkapital wird als Geschäfts- oder Firmenwert gesondert bilanziert; ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Überprüfung der Wertansätze der erworbenen Vermögenswerte und Schulden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzernabschluss 67
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

Änderungen der Beteiligungsquote bereits voll konsolidierter Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Währungsumrechnung

In einer Fremdwährung erfolgende Transaktionen werden mit dem Wechselkurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Bewertung monetärer Aktiva bzw. monetärer Passiva werden ungeachtet etwaiger Kurssicherungen ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung werden die in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung bestimmt sich nach dem primären wirtschaftlichen Umfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Alle Tochtergesellschaften betreiben ihr Geschäft selbstständig auf den Märkten ihres Heimatlandes; die funktionale Währung ist somit die jeweilige Landeswährung. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus diesen abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen des Konzerns veränderten sich wie folgt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
1 € =	31.12.2007	31.12.2006	2007	2006
US-Dollar (USD)	1,4721	1,3170	1,3704	1,2557
Pfund Sterling (GBP)	0,7333	0,6715	0,6843	0,6817
Schweizer Franken (CHF)	1,6547	1,6069	1,6427	1,5729
CAN-Dollar (CAD)	1,4449	1,5281	1,4678	1,4237

Ertragsrealisierung

Umsätze aus Warenverkäufen werden ausgewiesen, sobald die maßgeblichen Chancen und Risiken des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind und die Höhe der realisierbaren Umsätze verlässlich ermittelt werden kann. Dies ist regelmäßig zum Zeitpunkt der Lieferung der Fall. Vor der Lieferung werden Umsätze nur dann erfasst, wenn die Auslieferung auf Verlangen des Käufers noch nicht erfolgt ist, das Eigentum auf ihn übergegangen ist und dieser die Rechnungsstellung akzeptiert. Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten ausgewiesen.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung des ausstehenden Kapitalbetrags und des geltenden Zinssatzes zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode vereinnahmt. Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

Aktienbasierte Vergütung
Bei den im Klöckner & Co-Konzern bestehenden Aktienoptionsprogrammen handelt es sich um virtuelle Aktienoptionsprogramme mit Barausgleich. Dabei wird zum jeweiligen Stichtag eine Rückstellung zeitanteilig in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der Zahlungsverpflichtung gebildet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktienoptionen wird auf der Basis eines Binominal-Optionspreismodells ermittelt. Dabei wurden folgende Parameter in die Berechnung einbezogen:

Angaben in %	
Risikoloser Zinssatz	4,6
Erwartete Volatilität	56,0

Ergebnis je Aktie
Das Ergebnis je Aktie wird durch Division des den Aktionären der Klöckner & Co AG zustehenden Jahresüberschusses durch die während der Periode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses wurden die verwässernden potenziellen Aktien aus einer im Geschäftsjahr begebenen Wandelschuldverschreibung berücksichtigt

Ertragsteuern
Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus laufendem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens für das Geschäftsjahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Erträge und Aufwendungen nicht berücksichtigt, die erst in späteren Geschäftsjahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abziehbar sind. Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Die Basis hierfür bilden Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder aufgrund eines nahezu abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahrens in Zukunft gelten werden.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steuern resultieren aus abweichenden Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen (temporäre Differenzen) sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Solche latenten Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert ergeben. Soweit es sich nicht um Unternehmenserwerbe handelt, erfolgt ebenfalls kein Ansatz latenter Steuern auf die erstmalige Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden, die aus Vorgängen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Stichtag überprüft und wertgemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Bisher nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und gegebenenfalls in dem Umfang angesetzt, in dem zukünftiges zu versteuerndes Einkommen eine Realisierung gestatten wird.

Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden unter Anwendung der geltenden bzw. aufgrund eines nahezu abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahrens in Zukunft geltenden Steuersätze berechnet und angesetzt. Die Bewertung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Klöckner & Co-Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Konzernabschluss 69
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung besteht und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und die Absicht besteht, laufende Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesen Fällen erfolgt die Verbuchung ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Wertberichtigungen angesetzt, sofern mit der Nutzung des Vermögenswerts ein wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelbar sind. Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear in Abhängigkeit von der geschätzten Nutzungsdauer über einen Zeitraum von in der Regel 2 bis 15 Jahren. Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und bei Bedarf den zukünftigen Erwartungen angepasst. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer wird die Werthaltigkeit bei Vorliegen von Anzeichen für eine Wertminderung, mindestens jedoch einmal jährlich, überprüft.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen sämtliche Einzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten mit Ausnahme von Finanzierungskosten. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein Bezug zur Herstellung besteht.

Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst.

Abnutzbare Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Bei Abgang oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie die entsprechenden kumulierten Abschreibungen ausgebucht, dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Den Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Bürogebäude	30–50
Betriebs- und Lagergebäude	20–40
Gebäudeähnliche Betriebsvorrichtungen, Lager- und Krananlagen und andere technische Anlagen	4–20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15

Leasing

Geleaste Sachanlagen, deren Leasingverträge die Kriterien des Finanzierungsleasings erfüllen, werden zum Zugangszeitpunkt mit dem niedrigeren Wert aus dem Barwert der Mindestleasingzahlungen und dem beizulegenden Zeitwert aktiviert. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten sind als Finanzverbindlichkeiten passiviert und werden in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode fortentwickelt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit.

Wertminderungen

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu jedem Bilanzstichtag dahin gehend überprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. In diesem Fall wird der für den betreffenden Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt, um die Höhe einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. In den Fällen, in denen kein erzielbarer Betrag für den einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Ergibt sich nach einer vor-

genommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, erfolgt eine Wertaufholung. Die ergebniswirksam zu erfassende Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Die vorzunehmende Zuschreibung erfolgt ergebniswirksam.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die Überprüfung erfolgt auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der entsprechende Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte durch das Management für interne Berichtszwecke überwacht werden. Im Klöckner & Co-Konzern entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten grundsätzlich den Teilkonzernen der Länder. Die Werthaltigkeitstests erfolgen jeweils im vierten Quartal des Geschäftsjahres bzw. bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auch früher. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird in Höhe der Differenz eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, die in nachfolgenden Perioden nicht rückgängig gemacht werden kann.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme aus dem Vermögenswert bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzungswert wird in der Regel mit Hilfe von DCF-Verfahren bestimmt. Die geschätzten Zahlungsströme basieren dabei auf den aktuellen Planungen des Unternehmens für die nächsten drei Jahre und stützen sich auf die Einschätzung der Geschäftsführung der jeweiligen Geschäftseinheit. Die zur Berechnung verwendeten Zinssätze sind abhängig vom zugrunde liegenden Geschäft und von dem Land, in dem das Geschäft betrieben wird.

Die Wertberichtigungen aufgrund dieser Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen ausgewiesen. Der Ausweis von Wertaufholungen erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten, die auf der Grundlage der Normalkapazität ermittelt werden. Neben den direkt zurechenbaren Kosten werden angemessene Teile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen in die Herstellungskosten einbezogen. Die Bewertung erfolgt im Regelfall auf Basis der monatlich fortgeschriebenen Durchschnittswerte. In Einzelfällen werden die Anschaffungskosten individuell ermittelt.

Finanzinstrumente

Unter Finanzinstrumenten werden Verträge erfasst, die gleichzeitig zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts bei einem Unternehmen und zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument bei einem anderen Unternehmen führen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns bestehen im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivativen Finanzinstrumenten mit positivem beizulegendem Zeitwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Schuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

Im Klöckner & Co-Konzern werden alle Kassageschäfte (Regular-Way-Contracts), unabhängig von ihrer Kategorisierung, zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten" zugeordnet sind, werden zum Handelstag bilanziert.

Von der Fair-Value-Option des IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) wird kein Gebrauch gemacht.

Konzernabschluss 71
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwerts nur berücksichtigt, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Zuordnung zu den Bewertungskategorien des IAS 39.

a) Originäre finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Verbindlichkeiten und durch Klöckner & Co begebene Eigenkapitalinstrumente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Geldkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die von Beginn an als „zu Handelszwecken gehalten" eingeordnet wurden. Im Klöckner & Co-Konzern werden hier ausschließlich derivative Finanzinstrumente, sofern sie nicht in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung zu Grundgeschäften stehen (Hedge-Accounting), erfasst. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten.

Darlehen und Forderungen sind originäre finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Die Bewertung von Darlehen und Forderungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet sind langfristige Wertpapiere, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, und Ausleihungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen, die sich unter Berücksichtigung bestehender Kreditversicherungen nach dem Ausfallrisiko richten.

Dabei werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise, wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die Kenntnis von der Beantragung der Insolvenz oder die Überfälligkeit, auf eine Wertminderung hindeuten.

Originäre finanzielle Vermögenswerte, die keiner der anderen in IAS 39 dargestellten Kategorien zuzurechnen sind, werden der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" zugeordnet und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ebenfalls in dieser Kategorie erfasst werden Anteile an Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind; sie werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da wegen fehlender Marktgängigkeit ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Wertminderungen wird durch erfolgswirksam gebildete Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zuschreibungen erfolgen bei Fortfall der Gründe, die zur Wertminderung geführt haben, sofern es sich nicht um zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar" handelt, für die eine Zuschreibung nicht zulässig ist.

Eigen- und Fremdkapitalinstrumente werden in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert. Eigenkapitalinstrumente sind Verträge, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründen; sie werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst.

Die Bestandteile zusammengesetzter Finanzinstrumente wie z. B. der begebenen Wandelschuldverschreibungen werden getrennt als finanzielle Verbindlichkeit und Eigenkapital erfasst. Zum Ausgabezeitpunkt wird der beizulegende Zeitwert des Fremdkapitalanteils auf der Basis eines Marktzinssatzes für ein entsprechendes Finanzinstrument ohne Wandlungsrecht ermittelt. Dieser Betrag wird bis zur Erfüllung bei Wandlung oder Fälligkeit des Instruments als finanzielle Verbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Nach der Restwertmethode stellt der Differenzbetrag zum Ausgabeerlös die Eigenkapitalkomponente dar, die als Bestandteil der Kapitalrücklage ausgewiesen wird und keiner Folgebewertung unterliegt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten werden im Klöckner & Co-Konzern ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv sind, erfasst. Der Ausweis des negativen beizulegenden Zeitwerts derartiger Instrumente erfolgt unter den sonstigen Verbindlichkeiten.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich aufgenommener Kredite werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand grundsätzlich unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst wird.

b) Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern schließt eine Reihe von derivativen Finanzinstrumenten zur Steuerung seiner Zins- und Wechselkursrisiken ab. Unter anderem werden Devisentermingeschäfte, Devisenswaps, Cross-Currency-Swaps, Zinsswaps und Zins-Collars eingesetzt. Weitere Angaben ergeben sich aus Textziffer 30 (Derivative Finanzinstrumente).

Derivate werden erstmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird unmittelbar ergebniswirksam erfasst, es sei denn, dass das Derivat als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Cashflow-Hedge-Accountings dient und effektiv ist. Hier hängt der Zeitpunkt der ergebniswirksamen Erfassung des Bewertungsergebnisses von der Art der Sicherungsbeziehung ab. Der Klöckner & Co-Konzern setzt einzelne Derivate zur Absicherung von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden ein. Darüber hinaus werden feste Verpflichtungen aus schwebenden noch nicht bilanzierten Geschäften abgesichert.

Devisentermingeschäfte werden einzeln mit dem Terminkurs am Bilanzstichtag bewertet und zum kontrahierten Terminkurs sich ergebende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Zinsaustauschbeträge aus Zinsswapvereinbarungen werden im Zahlungszeitpunkt bzw. bei der Abgrenzung zum Bilanzstichtag ergebniswirksam gebucht. Darüber hinaus werden die Zinsswapvereinbarungen wie auch die Zinscaps am Bilanzstichtag zum Marktwert bewertet und – sofern kein Hedge-Accounting zur Anwendung kommt – Änderungen der beizulegenden Zeitwerte in der laufenden Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Zu Sicherungszwecken gehaltene Derivate werden als langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn die verbleibende Dauer der Sicherungsbeziehung mehr als zwölf Monate beträgt, bzw. als kurzfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, wenn die verbleibende Dauer der Sicherungsbeziehung unter zwölf Monaten liegt.

Nicht im Rahmen einer Sicherungsbeziehung designierte Derivate werden als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden klassifiziert.

Konzernabschluss 73
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

c) Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting)

In Abhängigkeit vom Volumen, von der Laufzeit und der Risikostruktur designiert der Klöckner & Co-Konzern einzelne Derivate im Rahmen der Absicherung als Cashflow-Hedges.

Die Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft wird dabei zu Beginn der Sicherungsbeziehung einschließlich der Risikomanagementziele und der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie dokumentiert. Des Weiteren wird bei Aufnahme der Sicherungsbeziehung als auch im Zeitablauf regelmäßig überprüft und dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung einbezogene Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen der Cashflows des Grundgeschäfts in hohem Maße effektiv ist.

Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten dieser Derivate sind der Textziffer 30 (Derivative Finanzinstrumente) zu entnehmen; die Veränderungen der Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten innerhalb des Eigenkapitals sind der Entwicklung des Eigenkapitals zu entnehmen.

Cashflow-Hedges

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von als Cashflow-Hedges designierten Derivaten wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; der ineffektive Teil wird unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Die bilanzielle Abbildung des Sicherungszusammenhangs endet, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder die notwendige Effektivität nicht mehr gegeben ist. Der vollständige bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Gewinn oder Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Derivats verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen derartiger Vermögenswerte, die in einer einzigen Transaktion veräußert werden (Disposal Groups), einschließlich der damit im Zusammenhang stehenden Schulden werden als solche ausgewiesen, wenn der dazugehörige Buchwert über ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann erfüllt, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert bzw. die Disposal Group in seiner bzw. ihrer jetzigen Beschaffenheit sofort veräußerbar ist.

Auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten erfasst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für leistungsorientierte Pläne werden die Pensionsverpflichtungen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die unter Einbeziehung dynamischer Komponenten bei Eintritt des Versorgungsfalls zu erwartenden Versorgungsleistungen werden dabei über die gesamte Beschäftigungszeit des Mitarbeiters verteilt. Hierzu werden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Abweichungen zwischen den rechnungsmäßig erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Veränderungen der Planbegünstigten sowie der Rechnungsparameter resultieren können, werden, sofern und soweit sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des höheren Betrags aus Verpflichtungsumfang und Zeitwert des Planvermögens liegen, über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Anwärter verteilt.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsanteil im Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Erfassung eines sich ergebenden Vermögenswerts ist der Höhe nach beschränkt auf die kumulierten nicht erfassten, saldierten versicherungsmathematischen Verluste und nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen zuzüglich des Barwerts verfügbarer Rückerstattungen und der Verminderung künftiger Beitragszahlungen.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird grundsätzlich linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung eines leistungsorientierten Plans unverfallbar sind, wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Arbeitgeberbeiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen, bei denen der Klöckner & Co-Konzern festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist, werden bei Anfall als Aufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Nach IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets), gegebenenfalls auch nach IAS 19 (Employee Benefits), berücksichtigen die übrigen Rückstellungen alle erkennbaren Verpflichtungen und drohenden Risiken sowie alle ungewissen Verbindlichkeiten unter den Voraussetzungen, dass eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, mit deren Eintritt wahrscheinlich zu rechnen ist und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Sie werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt.

Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen werden unter Verwendung marktüblicher Zinssätze unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken der Schuld abgezinst, wenn ein etwaiger Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtung wesentlich ist.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Ebenfalls als Eventualverbindlichkeiten bezeichnet werden gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch nicht erfasst werden, weil eine Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen nicht unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Beschreibung der Eventualschuld.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

In der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind einzelne Posten zusammengefasst, diese werden im Anhang gesondert erläutert. Bei der Bilanzgliederung nach Fristigkeiten werden Vermögenswerte und Schulden, die innerhalb eines Jahres realisiert bzw. fällig werden, als kurzfristig ausgewiesen. Einzelne Vorjahresdaten wurden an die aktuelle Darstellung angepasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konzernabschluss 75
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

Schätzungen
Im Zusammenhang mit der Erstellung des Konzernabschlusses müssen Beurteilungen und Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen getroffen werden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft.

Neue Bilanzierungsstandards und Interpretationen
Seit Beginn des Geschäftsjahres ist der Standard IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures) verpflichtend anzuwenden. Die Anwendung des Standards hat keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, sondern hat lediglich zu erweiterten Anhangangaben im Konzernabschluss geführt.

Durch das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRIC sind Standards und Interpretationen veröffentlicht worden, die für den Berichtszeitraum noch nicht verbindlich anzuwenden sind. Die Anwendung der Standards bzw. Interpretationen setzt voraus, dass die zum Teil noch ausstehende Übernahme durch die EU erfolgt.

Das IASB hat im November 2006 IFRS 8 (Operating Segments) veröffentlicht. Nach IFRS 8 werden die Berichtssegmente eines Unternehmens nach der internen Berichterstattung abgegrenzt (Management Approach). Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die erstmalige Anwendung wird für Klöckner & Co keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Im März 2007 hat das IASB den geänderten Standard IAS 23 (Borrowing Cost) herausgegeben. Danach sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zuzurechnen sind, zu aktivieren. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Klöckner & Co geht davon aus, dass sich aus der Erstanwendung des geänderten Standards keine wesentlichen Auswirkungen für den Konzernabschluss ergeben werden.

Die im Juli 2007 veröffentlichte Interpretation IFRIC 14 (The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction) gibt allgemeine Leitlinien zur Bestimmung der Obergrenze des Überschussbetrags eines Pensionsplans, der nach IAS 19 als Vermögenswert angesetzt werden kann. In der Interpretation wird auch erklärt, wie sich gesetzliche oder vertragliche Mindestfinanzierungsvorschriften auf Vermögenswerte oder Schulden eines Plans auswirken können. Die Interpretation ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Klöckner & Co untersucht zurzeit, welche Auswirkungen sich aus der Anwendung der Interpretation für den Konzernabschluss ergeben könnten.

Die im September 2007 durch das IASB veröffentlichte überarbeitete Version des IAS 1 (Presentation of Financial Statements) sieht u. a. vor, dass Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als solche resultieren, getrennt von anderen Eigenkapitalveränderungen darzustellen sind. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Erstanwendung des geänderten Standards wird zu einer Veränderung der Darstellung der Abschlussbestandteile in Bezug auf Eigenkapitalveränderungen führen.

Im Januar 2008 hat das IASB eine Ergänzung zu IFRS 2 (Share-based Payment) veröffentlicht (Amendments to IFRS 2 – Vesting Conditions and Cancellations). Die Ergänzung stellt klar, dass Ausübungsbedingungen auf Dienstbedingungen und Leistungsbedingungen beschränkt sind. Nach der Ergänzung sind die Eigenschaf-

ten von anteilsbasierten Vergütungen, die nicht Ausübungsbedingungen darstellen, im beizulegenden Zeitwert zum Zuteilungszeitpunkt zu berücksichtigen. Die Standardergänzung legt darüber hinaus fest, dass Annullierungen durch andere Parteien als das Unternehmen in derselben Weise wie Annullierungen durch das Unternehmen selbst bilanziell abzubilden sind. Die Ergänzung ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Klöckner & Co geht davon aus, dass sich aus der Erstanwendung des geänderten Standards keine wesentlichen Auswirkungen für den Konzernabschluss ergeben werden.

(5) Akquisitionen und Verkäufe

Im Geschäftsjahr 2007 hat sich die Konzernstruktur durch Akquisitionen und Veräußerungsvorgänge wie nachfolgend dargestellt geändert.

Wesentliche Unternehmenserwerbe

Die Namasco Corporation, Wilmington, Delaware, USA, hat im April einen Vertrag zum Erwerb von 100 % der Anteile an dem Distributionsunternehmen Primary Steel LLC („Primary") mit Hauptsitz in Middletown, Connecticut, USA, einschließlich der Anteile an zwei Tochtergesellschaften unterzeichnet. Die Gesellschaft wird seit Closing am 11. Mai 2007 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anschaffungskosten betrugen 179,8 Mio. €. Primary betreibt sieben Niederlassungen, in denen ca. 400 Mitarbeiter beschäftigt werden. Der Beitrag zum Konzernergebnis unter Berücksichtigung von Finanzierungskosten und Effekten aus der Kaufpreisverteilung seit Erstkonsolidierung beläuft sich auf –2,8 Mio. €, bei anteiligen Umsatzerlösen von 237,9 Mio. €. Eine Erstkonsolidierung am 1. Januar 2007 hätte den Konzernumsatz um 136,5 Mio. € und das Ergebnis um 0,9 Mio. € erhöht. Aus der Kaufpreisverteilung ergab sich ein Firmenwert in Höhe von 69,9 Mio. €. Dieser stellt einerseits zukünftige Ergebniserwartungen dar und andererseits den Eintritt in Regionen, in denen der Klöckner & Co-Konzern bisher nicht vertreten war. Separat vom Geschäfts- oder Firmenwert wurden Kundenbeziehungen und der Wert eines Handelsnamens in Höhe von 63,6 Mio. € angesetzt.

Übrige Unternehmenserwerbe

	Datum der erstmaligen Einbeziehung
Tournier-Holding SAS-Gruppe, Lagny-sur-Marne, Frankreich	1. Januar 2007
Teuling Staal B.V., Barendrecht, Niederlande	1. April 2007
Westok Ltd., Horbury, Großbritannien	1. April 2007
Edelstahlservice Verkaufsgesellschaft mbH, Frankfurt	1. Mai 2007
Premier Steel Inc., Shreveport, USA	24. Mai 2007
Max Carl GmbH & Co. KG, Coburg*)	1. Juni 2007
Zweygart Fachhandelsgruppe GmbH & Co. KG, Stuttgart*)	1. Juni 2007
Interpipe (UK) Ltd., Dudley, Großbritannien	30. September 2007
Farmington Group, Inc., Madison, USA	1. November 2007
ScanSteel Service Center, Inc., Jeffersonville, USA*)	1. November 2007
Lehner et Tonossi SA, Siders, Schweiz	31. Dezember 2007

*) Erwerb im Rahmen eines Asset-Deals

Darüber hinaus wurde im August 2007 ein Kaufvertrag zum Erwerb weiterer 70 % zu der bereits bestehenden Beteiligung in Höhe von 7,3 % an der Metalsnab Holding AD, Sofia, Bulgarien, geschlossen. Da die Transaktion zum Bilanzstichtag noch nicht vollzogen war und mithin keine Beherrschung vorlag, war eine Konsolidierung der Gesellschaft zum 31. Dezember 2007 noch nicht zulässig.

Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der im Berichtszeitraum erstkonsolidierten Unternehmen teilen sich wie folgt auf:

(in Mio. €)	Langfristige Vermögenswerte		Kurzfristige Vermögenswerte		Langfristige Schulden		Kurzfristige Schulden	
	Buchwerte vor/nach Erstkonsolidierung		Buchwerte vor/nach Erstkonsolidierung		Buchwerte vor/nach Erstkonsolidierung		Buchwerte vor/nach Erstkonsolidierung	
	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach
Europa	19,6	66,0	58,9	59,4	0,9	11,8	40,6	40,6
Nordamerika								
Primary Steel LLC	10,1	146,7	128,0	128,4	0,0	1,5	93,6	93,9
Sonstige Erwerbe	1,6	9,5	5,9	6,1	0,0	0,0	1,5	1,5
Summe	31,3	222,2	192,8	193,9	0,9	13,3	135,7	136,0

Bei den Unternehmensakquisitionen ergeben sich ohne Berücksichtigung des Kaufs weiterer Anteile an der Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen, Schweiz, insgesamt Anschaffungskosten in Höhe von 265.653 T€; davon sind 5.790 T€ noch nicht zahlungswirksam geworden. Dem standen übernommene flüssige Mittel in Höhe von 10.248 T€ gegenüber.

In den erworbenen langfristigen Vermögenswerten sind immaterielle Vermögenswerte, wie Kundenbeziehungen, Markenzeichen, Patente und ähnliche Vermögenswerte, in Höhe von 104.890 T€ enthalten.

Nach Durchführung der Kaufpreisverteilung entstanden durch die Akquisitionen im Konzernabschluss aufgrund noch nicht abschließend festgelegter Kaufpreise zum Teil noch vorläufig bewertete Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt 87.648 T€. Außerdem entstanden negative Unterschiedsbeträge von 1.850 T€, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurden.

Der Beitrag der erworbenen Gesellschaften einschließlich der Effekte aus der Kaufpreisverteilung zum Konzernüberschuss beläuft sich auf – 217 T€; der Beitrag zu den Konzernumsatzerlösen beträgt 355,1 Mio. €. Unter der Annahme, dass alle Unternehmenserwerbe zu Beginn des Geschäftsjahres erfolgt wären, hätten sich Umsatzerlöse in Höhe von 6.464,2 Mio. € sowie ein Konzernüberschuss von 159,0 Mio. € ergeben.

Die nachträgliche Anpassung des Kaufpreises der 2006 erworbenen AESGA-Gruppe führte zu einer Erhöhung des ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerts für diese Unternehmen um 571 T€ auf 4.673 T€.

Mit Vertrag vom 31. Mai 2007 erwarb die Klöckner & Co Beteiligungs GmbH weitere 18,1 % der Anteile an der Debrunner Koenig Holding AG (DKH), St. Gallen, Schweiz, und hält zum 31. Dezember 2007 78,0 % der Anteile. Der Minderheitsanteil am Eigenkapital wurde durch diese Transaktion um 39,7 Mio. € gesenkt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem erworbenen Eigenkapitalanteil an der DKH und dem Kaufpreis wurde erfolgsneutral im Mehrheitsanteil des Eigenkapitals erfasst. Entsprechend hat sich das den Aktionären der Klöckner & Co AG zurechenbare Eigenkapital um 66,5 Mio. € vermindert.

Im Juli 2007 wurden 49 % der Anteile an der Klöckner Information Services GmbH (KIS) an die Bitempo AG, Düsseldorf, eine Unternehmensberatung im IT-Bereich, veräußert. Im Rahmen des Anteilskaufvertrags wurde der Bitempo AG u. a. ein Rückandienungsrecht für die von ihr übernommenen Anteile eingeräumt (Put-Option). Die zum Barwert des Ausübungspreises bewertete Put-Option ist mit 0,4 Mio. € im Konzernabschluss unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Umsatzerlöse

Der Umsatz des Konzerns nach Regionen teilt sich wie folgt auf:

(in Tsd. €)	2007	2006
Deutschland	1.430.031	1.247.180
EU ohne Deutschland	2.905.313	2.632.337
Übriges Europa	760.105	702.716
Nordamerika	1.079.119	866.819
Mittel- und Südamerika	8.966	4.927
Asien/Australien	21.448	20.539
Afrika	69.161	57.968
Umsatz nach Regionen	**6.274.143**	**5.532.486**

(7) Sonstige betriebliche Erträge

(in Tsd. €)	2007	2006
Kursgewinne	5.642	3.210
Rückstellungsauflösungen	22.847	8.643
Erträge aus Anlagenabgängen	39.948	41.305
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	3.975	3.252
Mieterträge	3.631	3.026
Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	5.068	412
Übrige Erträge	15.578	34.025
Sonstige betriebliche Erträge	**96.689**	**93.873**

Von Erträgen aus Anlagenabgang entfallen 25.671 T€ auf die Veräußerung der Immobilie Valencia des Teilkonzerns Spanien.

Die Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung resultieren mit 3.211 T€ aus der Erstkonsolidierung von O-D-S und ODS Metals sowie mit 1.850 T€ aus den Erwerben von Teuling Staal B.V., Barendrecht, Niederlande, und den Geschäftsaktivitäten der Max Carl GmbH & Co KG, Coburg, sowie der Zweygart Fachhandelsgruppe GmbH & Co. KG, Stuttgart.

Bei den übrigen Erträgen handelt es sich mit 2.504 T€ um verjährte Überzahlungen bzw. nicht verrechnete Gutschriften von/an Kunden und nicht berechnete Lieferungen und Leistungen von Lieferanten sowie eine Vielzahl von Erträgen mit Einzelsachverhalten unter 1,5 Mio. €. Der Vorjahresausweis betraf mit 9.803 T€ Schadenersatzleistungen.

Kursgewinne und -verluste aus der Prolongation kursgesicherter konzerninterner Finanzforderungen bzw. -verbindlichkeiten werden saldiert entweder als sonstige betriebliche Erträge oder als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Dabei wurden Kursgewinne in Höhe von 13.452 T€ (2006: 4.834 T€) mit Kursverlusten in Höhe von 13.519 T€ (2006: 4.992 T€) verrechnet.

(8) Materialaufwand

(in Tsd. €)	2007	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.050.163	4.317.067
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.774	7.896
Materialaufwand	**5.057.937**	**4.324.963**

(9) Personalaufwand

(in Tsd. €)	2007	2006
Löhne und Gehälter	412.964	385.394
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	80.384	78.395
Aufwendungen für Altersversorgung	15.812	14.116
Personalaufwand	**509.160**	**477.905**

Die Erhöhung des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf aktienbasierte Vergütungen und auf den Erwerb von Primary zurückzuführen.

Den überwiegenden Teil der Aufwendungen für Personal stellen die Entgelte dar, die die Löhne, Gehälter, Bezüge und alle sonstigen Vergütungen für im Geschäftsjahr geleistete Arbeiten der Mitarbeiter des Konzerns umfassen. Unter den sozialen Abgaben werden die vom Unternehmen zu tragenden gesetzlichen Pflichtabgaben, insbesondere die Beiträge zur Sozialversicherung, ausgewiesen.

Konzernabschluss 79
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

Aufwendungen für Altersversorgung beziehen sich auf tätige und nicht mehr tätige Betriebsangehörige oder deren Hinterbliebene. Diese Aufwendungen umfassen die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen, Arbeitgeberanteile zur betrieblichen Zusatzversorgung und vom Unternehmen übernommene Leistungen für die Altersversorgung von Mitarbeitern.

Im Berichtsjahr waren im Klöckner & Co-Konzern durchschnittlich beschäftigt:

	2007	2006
Angestellte	5.434	5.266
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.586	4.126
Auszubildende	274	271
Praktikanten, Wehr- und Ersatzdienstleistende etc.	148	197
	10.442	**9.860**

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

(in Tsd. €)	2007	2006
Versendungsaufwendungen (Transport-Logistik)	108.832	100.793
Mieten, Pachten und Leasing	66.344	61.193
Reparaturen und Instandhaltungen	49.315	46.087
Fremddienste	34.526	34.145
Betriebsstoffe	37.468	33.803
Aufwendungen für Beratung und Prüfung	18.449	26.381
Sonstige Steuern	19.768	19.154
Reisekosten	16.438	15.816
Postgebühren und Telekommunikation	9.551	10.234
Forderungsverluste	5.261	9.518
Kreditversicherungen	9.814	9.252
Sonstige Versicherungen	9.939	9.075
Aufwendungen für Werbung und Repräsentation	9.117	8.860
Kursverluste	5.828	3.220
Übrige Aufwendungen	38.379	41.113
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**439.029**	**428.644**

In den übrigen Aufwendungen sind im Wesentlichen freiwillige soziale Aufwendungen, Büromaterial, Aufwendungen aus Nebengeschäften sowie Nebenkosten des Zahlungsverkehrs enthalten.

(11) Beteiligungsergebnis

(in Tsd. €)	2007	2006
Erträge aus Beteiligungen	1.484	–
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	–	424
Beteiligungsergebnis	**1.484**	**424**

(12) Finanzergebnis

(in Tsd. €)	2007	2006
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12	49
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.986	4.789
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 95.296	– 61.818
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	– 6.858	– 7.263
Zinsergebnis	**– 97.156**	**– 64.243**
Abschreibungen auf langfristige Wertpapiere	– 15	– 9
Finanzergebnis	**– 97.171**	**– 64.252**

Im Hinblick auf die weitere Optimierung der Finanzierungsstruktur des Klöckner & Co-Konzerns wurde am 15. Juni 2007 die noch ausstehende Schuldverschreibung (High Yield Bond) in Höhe von 170.000 T€ (2006: 90.000 T€) zurückgezahlt. Dabei fielen Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von 32.893 T€ (2006: 9.450 T€) sowie Auflösungen von Transaktionskosten in Höhe von 5.631 T€ (2006: 3.297 T€) an, die in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst sind.

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

a) Ertragsteueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragsteuern setzen sich aus den tatsächlich gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie aus der Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen zusammen.

Die Verwertung der steuerlichen Verlustvorträge führte im Berichtsjahr 2007 aufgrund der Auflösung aktiver latenter Steuern zu einer Erhöhung der Ertragsteueraufwendungen um 5.787 T€. Die erstmalige Berücksichtigung latenter Steuern auf die Verlustvorträge führte zu einer latenten Steuerentlastung von 10.162 T€.

Auf Vorperioden entfiel 2007 ein Steuerertrag von 2.628 T€.

Der Ertragsteueraufwand des Klöckner & Co-Konzerns stellt sich in den Geschäftsjahren 2007 und 2006 wie folgt dar:

(in Tsd. €)	2007	2006
Laufender Steueraufwand	**55.016**	**58.563**
Aufwand Inland	351	2.196
Aufwand Ausland	54.665	56.367
Latenter Steuerertrag	**– 1.437**	**– 20.167**
Aufwand/Ertrag Inland	1.296	– 12.206
Ertrag Ausland	– 2.733	– 7.961
Ertragsteueraufwand	**53.579**	**38.396**

Nachdem der Bundesrat im Juli 2007 der Unternehmenssteuerreform 2008 zugestimmt hat, wird sich der kombinierte Ertragsteuersatz ab 1. Januar 2008 von bisher 39 % auf 30,71 % reduzieren, wobei der Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag zukünftig 15,83 % (2006: 26,38 % bzw. 20,63 % unter Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer) und der Gewerbesteuersatz für Klöckner & Co 14,88 % (2006: 18,37 %) betragen wird.

Für die Geschäftsjahre 2007 und 2006 wich der Steueraufwand bei der Anwendung des theoretischen Steuersatzes von den tatsächlichen Werten ab. Erläuterungen finden sich in der nachfolgenden Überleitungsrechnung:

(in Tsd. €)	2007	2006
Erwarteter Steuersatz	39,00 %	39,00 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	**209.634**	**272.995**
Erwarteter Steueraufwand gemäß Inlandssteuersatz	81.757	106.468
Steuerminderung aufgrund abweichender Steuersätze im Ausland	– 19.242	– 21.992
Reduzierter Steuersatz	– 5.109	– 4.573
Steuersatzänderungen	1.505	– 5.401
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	– 1.542	– 10.390
Steuermehrung aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	5.322	3.965
Aperiodische effektive Steuern	– 2.628	– 5.807
Permanente Abweichungen	803	1.266
Auflösungen negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	– 1.094	– 142
Steuerminderung aufgrund des aperiodisch erstmaligen Ansatzes aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	– 7.958	– 23.857
Steuerminderung durch in Vorperioden nicht angesetzte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	– 1.809	–
Steuermehrung durch Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	204	–
Steuermehrung aufgrund konzerninterner Übertragung von Gesellschaftsanteilen	2.694	–
Sonstige Steuereffekte	676	– 1.141
Tatsächlicher Steueraufwand	**53.579**	**38.396**
Tatsächliche Steuerquote	**25,56 %**	**14,06 %**

Konzernabschluss 81
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

b) Erfolgsneutral erfasste Steuern

Laufende und latente Steuern werden in der Regel in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen davon sind Steuern, die auf erfolgsneutral im Eigenkapital verbuchte Sachverhalte entfallen. Diese Steuern werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt. Im Geschäftsjahr 2007 betrugen diese ergebnisneutral verbuchten Steuern 585 T€, im Jahr 2006 beliefen sie sich auf 2.179 T€.

c) Aktive und passive latente Steuern

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

(in Tsd. €)	31.12.2007	31.12.2006
Aktive latente Steuern	33.336	28.670
Passive latente Steuern	82.364	70.746
Latente Steuern, netto	**– 49.028**	**– 42.076**

Sie betrafen folgende Bilanzpositionen:

AKTIVA	31.12.2007	31.12.2006
(in Tsd. €)		
Aus temporären Differenzen und Konsolidierungsvorgängen	19.528	18.982
Immaterielle Vermögenswerte	3.219	2.250
Sachanlagen	– 1.227	– 67
Finanzanlagen	–	420
Vorräte	2.439	– 130
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.614	11.375
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	3.060	3.280
Sonstige Posten	2.423	1.854
Aus Verlustvorträgen	13.808	9.688
Aktive latente Steuern	**33.336**	**28.670**

PASSIVA	31.12.2007	31.12.2006
(in Tsd. €)		
Aus temporären Differenzen und Konsolidierungsvorgängen	82.364	70.746
Immaterielle Vermögenswerte	9.835	1.333
Sachanlagen	42.075	40.883
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.923	2.101
Vorräte	19.937	17.735
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	–	1.549
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	– 5.935	–5.834
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	15.469	13.379
Sonstige Posten	– 940	– 400
Passive latente Steuern	**82.364**	**70.746**

Für steuerlich vortragsfähige Verluste werden generell latente Steuererträge nur dann angesetzt, wenn ihre Realisierung wahrscheinlich ist.

Bisher nicht genutzte Verlustvorträge betragen 228,5 Mio. € (2006: 227,1 Mio. €) für körperschaftsteuerliche Verluste und Verluste ausländischer Gesellschaften bzw. 114,1 Mio. € für gewerbesteuerliche Verluste (2006: 123,9 Mio. €). Davon wurden Verlustvorträge in Höhe von 185,4 Mio. € (2006: 198,2 Mio. €) für körperschaftsteuerliche Verluste und Verluste ausländischer Gesellschaften bzw. in Höhe von 58,9 Mio. € (2006: 109,1 Mio. €) für gewerbesteuerliche Verluste für den Ansatz latenter Steueransprüche nicht berücksichtigt, weil ihre Nutzung nicht mit ausreichender Sicherheit gewährleistet werden kann.

Der überwiegende Teil der nicht angesetzten Verlustvorträge ist nach derzeitiger Rechtslage zeitlich unbegrenzt vortragbar und verfällt demzufolge nicht, soweit keine besonderen Umstände wie z. B. wesentliche Anteilseignerwechsel eintreten. Soweit Verlustvorträge nicht zeitlich unbegrenzt vortragbar sind, verfallen diese nicht vor 2013.

Analog zu den latenten Steuern auf Verlustvorträge werden aktive latente Steueransprüche für alle abzugsfähigen temporären Differenzen in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können.

Zum 31. Dezember 2007 wurden temporäre Differenzen in Höhe von 130,4 Mio. € (2006: 155,5 Mio. €) nicht für die Bilanzierung aktiver latenter Steueransprüche herangezogen, da eine hinreichende Wahrscheinlichkeit nicht gegeben ist.

Die demzufolge nicht bilanzierten latenten Steueransprüche fassen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd. €)	31.12.2007	31.12.2006
Temporäre Differenzen	40.038	60.639
Noch nicht genutzte steuerliche Verluste	42.925	61.320

d) Tatsächliche Steuern

In der Bilanz wurden Steueransprüche für zu erwartende Steuerrückzahlungen in Höhe von 6.572 T€ angesetzt. Die Ertragsteuerschulden setzen sich aus Verbindlichkeiten in Höhe von 323 T€, wenn die Zahlungsverpflichtung nahezu sicher ist, und aus Rückstellungen in Höhe von 17.992 T€, wenn Unsicherheit hinsichtlich der Höhe bzw. des Auszahlungszeitpunkts besteht, zusammen.

(14) Ergebnis je Aktie

	2007	2006
Ergebnisanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens (Tsd. €)	133.385	206.232
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien (Tsd. Aktien)	46.500	46.500
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€/Aktie)	**2,87**	**4,44**
Ergebnisanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens (Tsd. €)	133.385	206.232
Zinsaufwand auf Wandelanleihe (abzüglich Steuern) (Tsd. €)	4.888	–
Ergebnis zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie (Tsd. €)	138.273	206.232
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	46.500	46.500
Verwässernde potenzielle Aktien aus der Wandelanleihe (Tsd. Aktien)	1.742	–
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für verwässertes Ergebnis	48.242	46.500
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€/Aktie)	**2,87**	**4,44**

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses wurden die verwässernden potenziellen Aktien aus der begebenen Wandelschuldverschreibung (vgl. Textziffer 25 [Finanzverbindlichkeiten]) berücksichtigt.

Konzernabschluss 83
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(15) Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen

a) Immaterielle Vermögenswerte

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

(in Tsd. €)	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Immaterielle Vermögens-werte gesamt
Stand 01.01.2007	**22.137**	**14.145**	**10.298**	**46.580**
Währungsanpassung	– 8.147	– 238	– 7.299	– 15.684
Zu-/Abgänge aufgrund der Änderung des Konsolidierungskreises	104.881	70	88.219	193.170
Zugänge	68	3.358	–	3.426
Abgänge	–	918	–	918
Stand 31.12.2007	**118.939**	**16.417**	**91.218**	**226.574**

Kumulierte Abschreibungen

(in Tsd. €)	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Immaterielle Vermögens-werte gesamt
Stand 01.01.2007	**3.808**	**10.543**	**–**	**14.351**
Währungsanpassung	– 758	– 179	–	– 937
Zu-/Abgänge aufgrund der Änderung des Konsolidierungskreises	–	61	–	61
Abschreibungen des Geschäftsjahres	14.340	2.095	–	16.435
Abgänge	–	917	–	917
Stand 31.12.2007	**17.390**	**11.603**	**–**	**28.993**
Nettobuchwert 31.12.2007	**101.549**	**4.814**	**91.218**	**197.581**
Nettobuchwert 31.12.2006	18.329	3.602	10.298	32.229

b) Sachanlagen

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

(in Tsd. €)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen gesamt
Stand 01.01.2007	**658.606**	**249.335**	**213.109**	**17.725**	**1.138.775**
Währungsanpassung	– 10.390	– 5.558	– 3.669	– 583	– 20.200
Zu-/Abgänge aufgrund der Änderung des Konsolidierungskreises	16.587	11.620	7.188	8	35.403
Zugänge	22.378	12.923	12.867	8.782	56.950
Abgänge	37.302	14.510	12.848	75	64.735
Umbuchungen	6.549	1.531	2.875	– 10.955	–
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	– 24.254	– 38.600	– 9.948	– 124	– 72.926
Stand 31.12.2007	**632.174**	**216.741**	**209.574**	**14.778**	**1.073.267**

Kumulierte Abschreibungen

(in Tsd. €)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen gesamt
Stand 01.01.2007	**290.610**	**179.496**	**168.121**	**–**	**638.227**
Währungsanpassung	– 3.397	– 3.559	– 2.588	–	– 9.544
Zu-/Abgänge aufgrund der Änderung des Konsolidierungskreises	389	3.775	1.964	–	6.128
Abschreibungen des Geschäftsjahres	19.121	15.246	13.056	–	47.423
Abgänge	18.973	14.167	12.309	–	45.449
Umbuchungen	–	– 414	414	–	–
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	– 6.772	– 30.602	– 8.282	–	– 45.656
Stand 31.12.2007	**280.978**	**149.775**	**160.376**	**–**	**591.129**
Nettobuchwert 31.12.2007	**351.196**	**66.966**	**49.198**	**14.778**	**482.138**
Nettobuchwert 31.12.2006	367.996	69.839	44.988	17.725	500.548

Konzernabschluss 85
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

Von den ausgewiesenen Sachanlagen dienen Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von 175.281 T€ (2006: 183.961 T€) als Kreditsicherheiten für Finanzverbindlichkeiten des Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 287 T€ (2006: 336 T€) vorgenommen. Sie betreffen Wertminderungen bei Gebäuden in Deutschland und Spanien.

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing

Der Buchwert der aktivierten Leasinggegenstände im Rahmen der als Finanzierungsleasing klassifizierten Leasingverträge beläuft sich zum Stichtag bei Grund und Boden sowie Gebäuden auf 14.221 T€ (2006: 14.804 T€), bei technischen Anlagen und Maschinen auf 4.149 T€ (2006: 9.344 T€), bei Fahrzeugen auf 306 T€ (2006: 341 T€) und bei Anlagen im Bau auf 2.735 T€ (2006: 0 T€).

Der Klöckner & Co-Konzern ist Vertragspartner in folgenden Finanzierungsleasing-Verträgen, die überwiegend Kaufoptionen enthalten:

- Im Rahmen einer Zusammenlegung von Standorten in Valencia, Spanien, wurden bereits 2004 Immobilien geleast. Der Buchwert dieser Immobilien beträgt am 31. Dezember 2007 6.173 T€.

- Ebenfalls 2004 wurde ein Leasingvertrag für Immobilien am Standort Catalayud, Spanien, abgeschlossen. Der aktuelle Buchwert beträgt 956 T€.

- Ein weiterer Vertrag, der 2005 geschlossen wurde, betrifft den Standort Epila, Spanien. Der Buchwert dieser Immobilie beträgt per 31. Dezember 2007 4.502 T€.

- Im Buchwert der Leasinggegenstände sind weiterhin zwei Gebäude in Österreich (Wien, Neumarkt) in Höhe von 2.249 T€ enthalten.

- Aufgrund eines geplanten Verkaufs der kanadischen Tochtergesellschaft Namasco Ltd., Toronto, Kanada, innerhalb der nächsten zwölf Monate wurden die Buchwerte von unter Finanzierungsleasing stehenden Bearbeitungsanlagen mit einem Buchwert von 3.150 T€ in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umklassifiziert.

c) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen gliedern sich wie folgt:

(in Tsd. €)	31.12.2007	31.12.2006
Anteile an verbundenen Unternehmen	324	1.118
Anteile an übrigen Beteiligungen	262	1.297
Langfristige Wertpapiere	1.591	1.441
Sonstige Ausleihungen	484	722
Finanzanlagen	**2.661**	**4.578**

Die Abschreibungen wegen Wertminderungen betragen im Berichtsjahr 15 T€ (2006: 9 T€).

(16) Vorräte

(in Tsd. €)	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.681	57.369
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	7.501	4.007
Fertige Erzeugnisse und Waren	913.249	776.338
Geleistete Anzahlungen	9.213	3.315
Vorräte	**955.644**	**841.029**

Von den am 31. Dezember 2007 bilanzierten Vorräten werden 241.418 T€ (2006: 154.162 T€) zu ihren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Abschreibungen auf den Nettoveräußerungswert betragen 46.822 T€ (2006: 37.101 T€).

Neben den geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalten dienen Vorräte im Buchwert von 41.308 T€ (2006: 84.444 T€) zur Besicherung von Finanzverbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2007 in Höhe von 10.312 T€ bestanden.

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich in der jeweiligen Heimatwährung des Konzernunternehmens fakturiert, Exportforderungen in fremder Währung sind prinzipiell kursgesichert.

Der Klöckner & Co-Konzern verkauft regelmäßig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von zwei ABS-Programmen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden von den teilnehmenden Klöckner & Co-Gesellschaften an zwei Zweckgesellschaften veräußert. Da die Programme nicht die Voraussetzungen nach IAS 39 für den Abgang und damit für die Ausbuchung der Forderungen erfüllen, werden die Forderungen weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Die Refinanzierungen der angekauften Forderungen durch die Zweckgesellschaften sind daher im Konzernabschluss als Darlehen gegenüber den finanzierenden Bankenconduits zu erfassen.

Der Buchwert der Forderungen der am ABS-Programm teilnehmenden Gesellschaften zum 31. Dezember 2007 beträgt 722 Mio. € (2006: 642 Mio. €).

Für weitere Informationen zu den ABS-Programmen wird auf Textziffer 25 (Finanzverbindlichkeiten) verwiesen.

Die folgende Tabelle gibt Informationen über das Ausmaß der Kreditrisiken in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Forderungsbestand (in Tsd. €)	Davon: zum Abschlussstichtag nicht überfällig	Davon: zum Abschlussstichtag in folgenden Zeitbändern überfällig					Wertberichtigungen	Buchwert
		1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	91–120 Tage	>120 Tage		
31.12.2007								
958.555	779.691	143.036	21.877	5.567	4.284	4.100	– 28.591	929.964
31.12.2006								
965.450	770.853	150.989	24.809	6.312	3.289	9.198	– 32.552	932.898

Darüber hinaus dienten zum 31. Dezember 2007 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10.323 T€ (2006: 4.310 T€) als Kreditsicherheiten.

Konzernabschluss 87
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

(18) Sonstige Vermögenswerte

(in Tsd. €)	31.12.2007		31.12.2006	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10	–	8	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	244	–
Kaufpreisforderung Valencia	31.659	–	–	–
Forderungen an Versicherungsunternehmen	2.757	–	2.041	–
Provisionsansprüche	21.174	–	12.602	–
Rückdeckungsansprüche an Versorgungskassen	–	12.183	4.348	6.688
Arbeitgeberbeitragsreserven Schweiz	–	5.349	–	4.775
Ansprüche sonstige Steuern	2.732	–	2.867	–
Abgrenzungsposten	4.531	140	2.474	87
Übrige sonstige Vermögenswerte	23.504	2.064	24.800	1.906
Sonstige Vermögenswerte	**86.367**	**19.736**	**49.384**	**13.456**

Die Rückdeckungsansprüche an Versorgungskassen enthalten mit 6.139 T€ (2006: 5.976 T€) Erstattungsansprüche (siehe Textziffer 23 [Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen]).

In den übrigen sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind u. a. Kautionen in Höhe von 2.836 T€ (2006: 5.770 T€) und debitorische Kreditoren in Höhe von 2.719 T€ (2006: 4.400 T€) enthalten.

(19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten überwiegend Guthaben bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen in Bezug auf die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen nicht.

(20) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Am 3. Dezember 2007 wurde eine Investmentbank damit beauftragt, den Prozess zum Verkauf der kanadischen Tochtergesellschaft Namasco. Ltd., Toronto, zu beginnen. Die Gesellschaft ist vorwiegend im Bereich Anarbeitung für die nordamerikanische Automobilindustrie tätig. Aufgrund der strukturellen Veränderungen in dieser Industrie und der Marktentwicklung in den letzten Jahren ist eine positive Entwicklung dieses Geschäftes für das Unternehmen nur bei einem Aufbau entsprechender Aktivitäten in den USA zu erwarten. Aktivitäten dieser Art mit Großkunden aus der Automobilindustrie gehören aber nicht zum Kerngeschäft des Klöckner & Co-Konzerns. Der Verkauf der Disposal Group ist für das erste Halbjahr 2008 geplant.

Die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden dieser Disposal Group betragen:

(in Tsd. €)	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte	27.655
Kurzfristige Vermögenswerte	70.621
Langfristige Schulden	6.921
Kurzfristige Schulden	25.373

Außerdem werden nicht mehr betriebsnotwendige langfristige Vermögenswerte als „zur Veräußerung gehalten" ausgewiesen. Davon befinden sich Grundstücke und Gebäude im Wert von 170 T€ im Segment Europa und Maschinen im Wert von 150 T€ im Segment Nordamerika. Der Vorjahreswert von 10.387 T€ betraf ausschließlich Grundstücke und Gebäude in Europa.

(21) Eigenkapital und Anteile anderer Gesellschafter

a) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Klöckner & Co AG beträgt unverändert 116.250 T€ und ist eingeteilt in 46.500.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2006 ist der Vorstand bis zum 20. Juni 2011 ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Stückaktien um bis zu 50.000 T€ zu erhöhen (genehmigtes Kapital nach §§ 202ff. AktG). Dies kann entweder gegen Bar- oder Sacheinlagen erfolgen. Der Ausschluss des Bezugsrechts ist in bestimmten Fällen möglich.

In der Hauptversammlung vom 20. Juni 2007 wurde bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 11.625.000 € durch Ausgabe von bis zu 4.650.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe geschaffen. Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Bezugs- und/oder Wandlungsrechten an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen begeben werden.

Gemäß § 21 Abs. 1, § 22 Abs. 1 WpHG erfolgten bis zum Aufstellungszeitpunkt nachstehende Über- bzw. Unterschreitungsmeldungen:

Meldepflichtiger	Sitz	Stimmrechtsanteil in %	Datum der Schwellenberührung
Schwellenwertüberschreitungen			
Franklin Mutual Series Fund	Short Hills, USA	5,00	19. Februar 2007
TIAA Board of Overseers	New York, USA	5,18	20. Februar 2007
Franklin Mutual Advisors, LLC	Short Hills, USA	10,81	1. März 2007
Fidelity International Limited	Hamilton, Bahamas	5,03	25. Oktober 2007
Alken Asset Management, LLP	London, Großbritannien	5,07	13. November 2007
TPG-Axon Partners, L.P.	New York, USA	5,38	19. Dezember 2007
Schwellenwertunterschreitungen			
Multi Metal Investment S.à r.l.	Luxemburg	0,00	20. April 2007
TIAA Board of Overseers	New York, USA	4,75	1. August 2007
Alken Asset Management, LLP	London, Großbritannien	4,95	29. Januar 2008

b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 260.496 T€ (2006: 197.699 T€). Darin enthalten sind ein Aufgeld von 87.750 T€ aus der Emission neuer Aktien vom 28. Juni 2006, sowie das Entgelt von 62.797 T€ für das Optionsrecht der Anleihegläubiger aus der Platzierung der Wandelschuldverschreibung vom 18. Juli 2007.

c) Gewinnrücklagen
Die Gewinnrücklagen beinhalten die Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, soweit daraus keine Ausschüttungen außerhalb des Konzerns erfolgen, sowie Eigenkapitalauswirkungen aus Konsolidierungsvorgängen und Währungsanpassungen.

Kosten, die durch die Ausgabe der neuen Aktien und der Platzierung der Wandelschuldverschreibung entstanden sind, wurden gemindert um Steuervorteile von den Gewinnrücklagen abgesetzt.

d) Anteile anderer Gesellschafter
Unter den Anteilen anderer Gesellschafter wird der Anteilsbesitz Dritter an vollkonsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen.

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Konzern-Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter für die Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 und vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 ist der Entwicklung des Konzerneigenkapitals zu entnehmen.

(22) Aktienbasierte Vergütung

Der auf den Vorstand entfallende Teil des im Jahr 2006 eingeführten virtuellen Aktienoptionsprogramms (VAO) hat ein Volumen von insgesamt 930.000 virtuellen Aktienoptionen und läuft über einen Zeitraum von fünf Jahren, in denen dem Vorstand jeweils Tranchen von 20 % oder 186.000 Wertsteigerungsrechte zugeteilt werden. Als Basispreis der ersten Zuteilung ist der Erstemissionspreis von 16 €/Aktie zugesagt worden. Dieser erhöht sich für jede jährliche Zuteilung um 5 % des Vorjahreswerts, steigt also bis zur fünften Tranche auf 19,45 €/Aktie und ist jeweils um die der Zuteilungsperiode zuzurechnenden Dividenden zu kürzen.

Die virtuellen Aktienoptionen der jeweiligen Tranche können frühestens nach Ablauf von 30 Börsenhandelstagen nach der ordentlichen Hauptversammlung des der Zuteilung folgenden Jahres ausgeübt werden. Danach ist die Ausübung der Optionen der entsprechenden Tranchen jederzeit vollständig oder teilweise möglich. Der Auszahlungsanspruch entspricht jeweils der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Kurswert der letzten 30 Börsentage (Xetra-Handel, Deutsche Börse AG, Frankfurt a. M.) vor Ausübung der Option und dem jeweiligen Zuteilungswert der Tranche.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 112.000 Wertsteigerungsrechte an ausgewählte leitende Angestellte im In- und Ausland ausgegeben. Die Ausübungsbedingungen entsprechen in wesentlichen Belangen denen des Vorstandsprogramms.

Von den gewährten Wertsteigerungsrechten wurden im Berichtsjahr 296.000 Wertsteigerungsrechte ausgeübt. Zum Bilanzstichtag werden Rückstellungen in Höhe von 2.827 T€ (2006: 3.275 T€) ausgewiesen. Der Gesamtaufwand für den Berichtszeitraum beträgt 11.716 T€ (2006: 3.275 T€).

(23) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die meisten Mitarbeiter im Klöckner & Co-Konzern bestehen je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Alterssicherung. Die zugesagten Leistungen basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und der Höhe des Entgelts der Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung im Konzern umfasst sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Zusagen.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined Contribution Plans) zahlt die Gesellschaft aufgrund von gesetzlichen oder vertraglichen Bestimmungen Beiträge an private oder staatliche Versicherungsträger. Mit Leistung der Zahlung sind sämtliche Leistungsverpflichtungen durch die Gesellschaft abgegolten. Die Aufwendungen dafür betragen im Geschäftsjahr 19.408 T€ (2006: 17.752 T€). Hierin sind Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 15.697 T€ (2006: 13.955 T€) enthalten.

Der überwiegende Teil der Altersversorgungssysteme ist als leistungsorientierte Zusage ausgestaltet (Defined Benefit Plan), wobei zwischen rein rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Im Geschäftsjahr werden folgende Annahmen bezüglich der anzusetzenden Parameter für die versicherungsmathematischen Berechnungen in den Gutachten getroffen:

	Deutschland in %	Österreich in %	Schweiz in %	Niederlande in %	Großbritannien in %*)	Frankreich in %	USA in %
Rechnungszinsfuß	5,50	5,50	3,50	5,50	5,80	5,50	6,50
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	2,10	2,10	2,00	2,00	4,90	2,00	3,50
Erhöhung fälliger Renten	1,90	1,90	0,50	2,00	3,20	1,25	0,00
Erwartete Rendite des Planvermögens	4,50	–	4,50	5,70	6,70–7,50	3,50	8,00

*) In Abhängigkeit von der jeweiligen Versorgungsordnung

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Pensionen in Deutschland basieren unverändert auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die zur Bewertung von betrieblichen Pensionsverpflichtungen allgemein anerkannt sind.

Die verwendeten Rechnungszinssätze spiegeln die auf die Landesgesellschaften bezogenen Zinssätze zur Bilanzierung für festverzinsliche Anlagen hoher Bonität mit entsprechender Laufzeit wider. Für die Euro-Zone wurde hierbei ein einheitlicher Rechnungszins gewählt.

Die Berechnung der erwarteten Renditen richtet sich nach der Zusammensetzung des Planvermögens. Bei den Anlagen in Aktien stellen die Erträge die unter Berücksichtigung des jeweiligen Aktienportfolios in den einzelnen Ländern beobachtbare Performance dar. Die Erträge aus Anleihen wurden aus sachgerecht ausgewählten Notierungen abgeleitet. Die Ermittlung der erwarteten Erträge aus Immobilien richtet sich nach den durch örtliche Marktbedingungen und einzelne vertragliche Bedingungen festgelegten Vermarktungsmöglichkeiten.

Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen der deutschen Konzerngesellschaften sind nahezu ausschließlich rückstellungsfinanziert, die der ausländischen Tochtergesellschaften werden überwiegend durch externe Fonds gedeckt. Die leistungsorientierten Altersversorgungssysteme stellen sich demnach wie folgt dar:

(in Tsd. €)	31.12.2007	31.12.2006
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen	147.204	159.496
Barwert der ganz oder teilweise über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen	411.325	447.991
Planvermögen zu Marktwerten	– 464.622	– 434.395
Saldo der noch nicht in der Bilanz erfassten versicherungsmathematischen Verluste oder Gewinne	18.383	–2.623
Noch nicht in der Bilanz erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	2.924	2.803
Aufgrund der Begrenzung durch IAS 19.58 (b) nicht als Vermögenswert erfasste Beträge	67.199	14.311
Beizulegender Zeitwert der als Vermögenswerte („Reimbursement Rights") erfassten Erstattungsansprüche	– 6.139	– 5.976
Bilanzierter Betrag	**176.274**	**181.607**
Davon ausgewiesen als:		
– Sonstige Vermögenswerte im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen*)	12.183	11.035
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	188.457	192.642

*) Enthält auch die als Vermögenswert erfassten Erstattungsansprüche

Der Verpflichtungsumfang, gemessen am Anwartschaftsbarwert, hat sich wie folgt entwickelt:

(in Tsd. €)	2007	2006
Barwert zu Beginn der Berichtsperiode	**607.487**	**587.595**
Laufender Dienstzeitaufwand	12.790	18.131
Zinsaufwand	22.599	22.267
Beiträge der Teilnehmer des Plans	11.686	6.534
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Periode	– 50.232	– 508
Wechselkursänderungen	– 17.262	– 10.266
Gezahlte Leistungen	– 28.654	– 26.013
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	– 422	12.512
Unternehmens-zusammenschlüsse	537	103
Plankürzungen	–	– 1.140
Planabgeltungen	–	– 1.728
Barwert am Ende der Berichtsperiode	**558.529**	**607.487**

Die beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tsd. €)	2007	2006
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn der Berichtsperiode	**434.395**	**408.482**
Erwartete Erträge	22.250	21.663
Beiträge der Teilnehmer des Plans	11.686	10.535
Beiträge des Arbeitgebers	12.756	12.670
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Periode	20.091	13.035
Wechselkursänderungen	– 16.155	– 10.534
Gezahlte Leistungen	– 20.707	– 17.727
Unternehmens-zusammenschlüsse	306	64
Planabgeltungen	–	– 3.793
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende der Berichtsperiode	**464.622**	**434.395**

In der folgenden Tabelle ist die Aufteilung des Planvermögens in einzelne Vermögenskategorien dargestellt:

(in Tsd. €)	31.12.2007	31.12.2006
Aktien	163.962	168.958
Anleihen	171.035	179.135
Sonstige Vermögenswerte	39.410	–4.626
Immobilien	90.215	90.928
	464.622	**434.395**

Eigene Finanzinstrumente betragen im Geschäftsjahr 898 T€ (2006: 851 T€) und selbst genutzte Immobilien oder andere vom Unternehmen genutzte Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 10.614 T€ (2006: 8.968 T€).

Überleitung der Eröffnungs- und Schlusssalden aller als Vermögenswerte angesetzten Erstattungsansprüche:

(in Tsd. €)	2007	2006
Erstattungsansprüche zu Beginn der Berichtsperiode	**5.976**	**1.924**
Erwartete Erträge	225	41
Beiträge des Arbeitgebers	246	96
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Periode	– 194	–
Gezahlte Leistungen	– 18	– 383
Planabgeltungen	– 96	4.298
Erstattungsansprüche am Ende der Berichtsperiode	**6.139**	**5.976**

Die erfassten Erstattungsansprüche enthalten abgeschlossene Lebensversicherungen und Ansprüche aus sonstigen Versicherungen, die zur Abdeckung der entsprechenden Pensionsverpflichtungen abgeschlossen wurden.

Der Altersversorgungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand und aus dem Zinsaufwand, der in das Zinsergebnis einfließt, zusammen:

(in Tsd. €)	2007	2006
Laufender Dienstzeitaufwand	– 12.790	– 18.131
Zinsaufwendungen der Gesellschaften mit fondsgestützten Pensionsverpflichtungen	– 15.741	– 15.004
Erwartete Erträge aus Planvermögen	22.250	21.663
Erwartete Erträge aus Erstattungsansprüchen	225	41
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	48.858	– 1.025
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	301	– 12.216
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	–	1.952
Auswirkungen der Obergrenze gemäß IAS 19.58 (b)	– 53.599	9.573
Beiträge der Teilnehmer des Plans	–	4.006
Zinsaufwendungen aus nicht fondsgestützten Pensionsverpflichtungen	– 6.858	– 7.263
Gesamtaufwand leistungsorientierter Pensionszusagen	**–17.354**	**–16.404**

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen im Geschäftsjahr 42.341 T€ (2006: 31.392 T€). Die tatsächlichen Erträge aus „Reimbursement Rights" sind mit 31 T€ (2006: 41 T€) angefallen.

In der zeitlichen Entwicklung stellt sich der Finanzierungsstatus für die leistungsorientierten Pensionspläne wie folgt dar:

(in Tsd. €)	2007	2006	2005
Barwert der Versorgungsansprüche	558.529	607.487	587.595
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	464.622	434.395	408.482
Finanzierungsstatus	93.907	173.092	179.113

Im Berichtsjahr und im Vorjahr ergaben sich erfahrungsbedingte Anpassungen des Barwertes der Versorgungsansprüche und der Zeitwerte des Planvermögens wie folgt:

(in Tsd. €)	2007	2006
Barwert der Versorgungsansprüche	2.428	–1.670
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	20.022	15.391

Die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen für das Geschäftsjahr 2008 werden voraussichtlich 12.800 T€ betragen.

Die noch nicht in der Bilanz erfassten Beträge haben sich durch versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus Bestandsveränderungen und Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung sowie durch Plankürzungen und -abgeltungen ergeben. Mit Ausnahme der Aufwendungen aus Plankürzungen und -abgeltungen, die sofort aufwandswirksam erfasst werden, werden in Anwendung der Korridormethode versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, soweit sie 10 % des höheren Betrags aus Anwartschaftsbarwert oder dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens übersteigen, grundsätzlich über die durchschnittliche erwartete Restdienstzeit der Mitarbeiter erfolgswirksam verteilt (Amortisation).

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen gehören auch Verpflichtungen für Abgeltungsentschädigungen.

Konzernabschluss 93
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

(24) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickeln sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt:

(in Tsd. €)	Stand 01.01.2007	Zuführungen	Effekte aus der Aufzinsung	Inanspruchnahmen	Auflösungen	Veränderungen*)	Stand 31.12.2007
Sonstige Steuern	1.717	1.772	–	1.255	158	– 670	1.406
Personalbereich							
– Vorruhestandsregelungen	9.646	4.426	111	5.295	408	– 9	8.471
– Jubiläen	13.788	–	252	563	29	9	13.457
– Übrige	141	216	–	141	–	– 1	215
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	2.174	734	–	701	800	1.508	2.915
Restrukturierungsmaßnahmen	13.258	2.218	–	4.207	5.795	– 357	5.117
Prozesskosten und übrige Haftungsrisiken	29.325	2.911	–	1.816	8.124	105	22.401
Sonstige ungewisse Verpflichtungen	64.040	10.057	4	6.883	3.601	– 505	63.112
	134.089	**22.334**	**367**	**20.861**	**18.915**	**80**	**117.094**
Übrige abgegrenzte Schulden							
Personalbereich	54.759	27.293	–	25.334	1.431	– 1.306	53.981
Ausstehende Eingangsrechnungen	49.963	17.668	–	33.855	2.228	– 256	31.292
Sonstige	2.717	1.065	–	2.401	273	31	1.139
	107.439	**46.026**	–	**61.590**	**3.932**	**– 1.531**	**86.412**
Sonstige Rückstellungen	**241.528**	**68.360**	**367**	**82.451**	**22.847**	**– 1.451**	**203.506**

*) Veränderung des Konsolidierungskreises, Währungsanpassungen, Umbuchungen sowie Zu-/Abgänge an Fremde

Die Verteilung auf die Bilanzpositionen ergibt sich wie folgt:

(in Tsd. €)	31.12.2007		31.12.2006	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Sonstige Steuern	–	1.406	–	1.717
Personalbereich				
– Vorruhestandsregelungen	7.181	1.290	8.295	1.351
– Jubiläen	13.200	257	13.518	270
– Übrige	–	215	–	141
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	1.330	1.585	–	2.174
Restrukturierungsmaßnahmen	303	4.814	303	12.955
Prozesskosten und übrige Haftungsrisiken	10.744	11.657	11.502	17.823
Sonstige ungewisse Verpflichtungen	26.393	36.719	21.638	42.402
	59.151	**57.943**	**55.256**	**78.833**
Übrige abgegrenzte Schulden				
Personalbereich	–	53.981	–	54.759
Ausstehende Eingangsrechnungen	–	31.292	–	49.963
Sonstige abgegrenzte Schulden	–	1.139	–	2.717
	–	**86.412**	–	**107.439**
Sonstige Rückstellungen	**59.151**	**144.355**	**55.256**	**186.272**

Der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften liegen Einkaufs- und Verkaufskontrakte aus dem Warengeschäft sowie sonstige Verträge zugrunde.

Unter den Rückstellungen aus Restrukturierungen werden Sozialplanverpflichtungen und sonstige Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen.

In den Rückstellungen für Prozesskosten und sonstige Haftungsrisiken sind Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten mit einem ehemaligen Gesellschafter (Balli) enthalten.

Die Rückstellungen für sonstige ungewisse Verpflichtungen betreffen mit 20.000 T€ (2006: 15.000 T€) einen potenziellen Haftungsfall. Ebenfalls in den sonstigen Verpflichtungen enthalten sind 2.985 T€ (2006: 3.152 T€) für Schadenersatzleistungen an ehemalige Mitarbeiter einer im Geschäftsjahr 2000 erworbenen Tochtergesellschaft aufgrund der Insolvenz der entsprechenden Versicherung. Darüber hinaus werden unter diesem Posten Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen einschließlich Sanierungen und sonstige Risiken ausgewiesen.

In den abgegrenzten Schulden des Personalbereichs sind Sonderzuwendungen in Höhe von 36.949 T€ (2006: 38.009 T€) sowie Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben in Höhe von 14.987 T€ (2006: 15.243 T€) enthalten.

(25) Finanzverbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	31.12.2007				31.12.2006			
(in Tsd. €)	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	2.097	264.170	–	266.267	2.232	–	164.046	166.278
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten*)	66.267	244.134	–	310.401	58.175	88.602	–	146.777
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	1.204	293.609	–	294.813	–	150.175	–	150.175
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing*)	3.076	9.675	1.488	14.239	4.300	9.651	3.687	17.638
	72.644	**811.588**	**1.488**	**885.720**	**64.707**	**248.428**	**167.733**	**480.868**

*) Ohne Verbindlichkeiten der Namasco Ltd., die unter den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen werden

Von den oben ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten sind insgesamt 36.000 T€ (2006: 80.406 T€) durch Grundpfandrechte gesichert. Außerdem dienen auch Vorräte der Besicherung, die unter Textziffer 16 (Vorräte) aufgeführt sind.

Die mit dem Eingehen der finanziellen Verbindlichkeiten direkt zusammenhängenden Finanzierungskosten wurden von den Kreditverpflichtungen abgesetzt. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 10.415 T€ (2006: 14.052 T€).

Anleihen

Im Hinblick auf die weitere Optimierung der Finanzierungsstruktur des Klöckner & Co-Konzerns wurde am 15. Juni 2007 die ausstehende Schuldverschreibung (High Yield Bond) in Höhe von 170 Mio. € zuzüglich ausstehender Zinsen von 1,5 Mio. € zurückgezahlt. Dabei fielen Vorfälligkeitsentschädigungen sowie Auflösungen von Transaktionskosten in Höhe von 38,5 Mio. € an, die in den Finanzierungsaufwendungen erfasst sind.

Am 18. Juli 2007 hat die Klöckner & Co AG eine Wandelanleihe in Höhe von 325 Mio. € platziert. Die von Klöckner & Co Finance International S.A., einer 100 %igen luxemburgischen Tochtergesellschaft, ausgegebene Anleihe wird von der Konzernobergesellschaft garantiert und ist in Aktien der Klöckner & Co AG wandelbar. Die Laufzeit der Anleihe beträgt fünf Jahre. Die Anleihe ist mit einem Kupon von 1,50 % p. a. ausgestattet und weist einen Wandlungspreis von 80,75 € aus. Die Emissionserlöse werden u. a. für die Weiterführung der Akquisitionsstrategie verwendet.

Die Wandelanleihe wurde bilanziell in eine Fremdkapital- und eine Eigenkapitalkomponente aufgespalten. Die Folgebilanzierung der Fremdkapitalkomponente erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Auf den Eigenkapitalanteil, der unter der Kapitalrücklage ausgewiesen wird, entfallen 62,8 Mio. €. Dieser wird in den Folgeperioden unverändert ausgewiesen.

Von den im Zusammenhang mit der Emission angefallenen Transaktionskosten in Höhe von 3,6 Mio. € entfallen 2,9 Mio. € auf die Fremdkapitalkomponente; sie werden über einen Zeitraum von fünf Jahren aufwandswirksam verrechnet. Der auf den Eigenkapitalanteil entfallende Anteil in Höhe von 0,7 Mio. € wurde abzüglich latenter Steuern erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
Am 2. Mai 2007 unterzeichnete Klöckner & Co eine Kreditvereinbarung über eine Multi-Currency-Revolving-Credit-Facility mit einem Gesamtvolumen von 600 Mio. €, die zum 31. Dezember 2007 mit 201 Mio. € ausgenutzt war. Die Laufzeit der Kreditfazilität beträgt drei Jahre und enthält zwei Optionen, die eine Verlängerung auf fünf Jahre ermöglichen. Im Rahmen dieser Transaktion fielen Transaktionskosten von 2,5 Mio. € an, die über einen Zeitraum von drei Jahren amortisiert werden.

Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen ausschließlich bilaterale Kredite der Landesgesellschaften dar, die zum überwiegenden Teil für die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens genutzt werden.

Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen
Seit Juli 2005 betreibt der Klöckner & Co-Konzern ein europäisches ABS-Programm mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Die niederländische ODS B.V. wurde mit Vertrag vom 16. April 2007 in das europäische ABS-Programm aufgenommen. Das europäische Programmvolumen wurde von 380 Mio. € auf 420 Mio. € aufgestockt.

Darüber hinaus wurde das bestehende ABS-Programm in den USA im Juni 2007 beendet und durch ein neues Programm bei gleichzeitiger Aufstockung auf 125 Mio. US-$ (84,9 Mio. €) ersetzt.

Die Ausnutzung der Programme inklusive aufgelaufener Zinsen belief sich zum Bilanzstichtag auf 298,7 Mio. € und teilt sich wie folgt auf:

(in Mio. €)	31.12.2007	31.12.2006
Europäisches Programm		
– Ausnutzung	223,6	110,0
– Maximales Volumen	420,0	380,0
Amerikanisches Programm		
– Ausnutzung	75,1	45,6
– Maximales Volumen	84,9	56,9

Die Ausnutzung der Programme ist als Darlehen zu erfassen, da die Voraussetzungen für den Abgang und die Ausbuchung der übertragenen Forderungen nach IAS 39 nicht gegeben sind.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten passiviert, die die folgenden Fälligkeiten aufweisen:

(in T€)	31.12.2007	31.12.2006
Fällig innerhalb eines Jahres	3.265	4.494
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	10.783	10.714
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1.768	4.673
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Nominalwert)	**15.816**	**19.881**
Fällig innerhalb eines Jahres	189	194
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.108	1.063
Fällig nach mehr als fünf Jahren	280	986
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	**1.577**	**2.243**
Fällig innerhalb eines Jahres	3.076	4.300
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	9.675	9.651
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1.488	3.687
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	**14.239**	**17.638**

(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in Mio. €)	31.12.2007	31.12.2006
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	392	325
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	565.223	584.384
Wechselverbindlichkeiten	44.248	54.735
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**609.863**	**639.444**

Konzernabschluss 97
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

(27) Sonstige Verbindlichkeiten

(in Tsd. €)	31.12.2007		31.12.2006	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–	–	2.641
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	109	–	112
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	9.880	–	10.666
Kreditorische Debitoren	–	13.063	–	12.977
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	–	6.294	–	5.413
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	–	32.223	–	26.401
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	–	8.244	–	9.941
Sonstige Verbindlichkeiten	8.962	21.935	8.746	21.346
Sonstige Verbindlichkeiten	**8.962**	**91.748**	**8.746**	**89.497**

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Gesellschaftern in Höhe von 6.713 T€ (2006: 11.693 T€) enthalten.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen mit 5.675 T€ bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten im Rahmen eines Unternehmenserwerbs.

Sonstige Angaben

(28) Informationen zum Kapitalmanagement

Der Konzern bestimmt den Umfang des Kapitals im Verhältnis zum Risiko. Die Steuerung und gegebenenfalls die Anpassung der Kapitalstruktur erfolgen unter Berücksichtigung der Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds. Zur Aufrechterhaltung bzw. Anpassung der Kapitalstruktur kommen eine Anpassung der Dividendenzahlungen, Kapitalrückzahlungen an Aktionäre, die Ausgabe neuer Aktien sowie der Verkauf von Vermögenswerten zur Schuldenreduzierung in Betracht.

Das Kapitalmanagement erfolgt auf der Basis des Verschuldungsgrades (Gearing). Das Gearing wird als Quotient aus der Nettobarverschuldung und dem bilanziellen Eigenkapital ermittelt. Dabei wird die Nettobarverschuldung ermittelt als Differenz aus Finanzverbindlichkeiten (korrigiert um abgesetzte Transaktionskosten) und in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Ziel des Konzerns ist es, das Gearing geringer als 150 % zu halten, um damit weiterhin Finanzmittel zu angemessenen Konditionen erhalten zu können.

Das Gearing ermittelt sich wie folgt:

(in Tsd. €)	31.12.2007	31.12.2006	Veränderung zum Vorjahr
Finanzverbindlichkeiten*)	893.071	480.868	412.203
Transaktionskosten	10.415	14.052	– 3.637
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*)	– 157.077	– 130.156	– 26.921
Nettobarverschuldung (vor Transaktionskosten)	746.409	364.764	381.645
Eigenkapital	844.924	799.449	45.475
Gearing	88 %	46 %	

*) Einschließlich der Beträge der Namasco Ltd., die in den zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten bzw. damit in Verbindung stehenden Verbindlichkeiten ausgewiesen werden

Der Anstieg des Gearing-Faktors ist in erster Linie durch das im Rahmen der Umsetzung der Wachstumsstrategie erhöhte Fremdfinanzierungsvolumen des Konzerns bedingt.

Darüber hinaus wird die Wachstumsstrategie auch durch das Ziel beeinflusst, mittelfristig ein Rating im Bereich Investmentgrade zu erzielen.

Konzernabschluss 99
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

(29) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

Finanzielle Vermögenswerte per 31.12.2007 (in Tsd. €)	Beizulegender Zeitwert	Bewertungskategorien nach IAS 39: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Bewertungskategorien nach IAS 39: Zur Veräußerung verfügbar	Bewertungskategorien nach IAS 39: Darlehen und Forderungen	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert 31.12.2007 gesamt
Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
Finanzanlagen	1.070	–	586	484	1.591	2.661
Sonstige Vermögenswerte	1.814	–	–	1.814	17.922	19.736
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	929.964	–	–	929.964	–	929.964
Sonstige Vermögenswerte	82.836	661	–	82.175	3.531	86.367
Wertpapiere; Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	153.558	–	122	153.436	–	153.558
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	28.199	–	–	28.199	70.397	98.596
	1.197.441	661	708	1.196.072	93.441	1.290.882

Finanzielle Verbindlichkeiten per 31.12.2007 (in Tsd. €)	Beizulegender Zeitwert	Bewertungskategorien nach IAS 39: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Bewertungskategorien nach IAS 39: Sonstige Verbindlichkeiten	Wertansatz nach IAS 17	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert 31.12.2007 gesamt
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	811.712	–	801.913	11.163	–	813.076
Sonstige Verbindlichkeiten	8.962	–	8.962	–	–	8.962
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	73.087	–	69.568	3.076	–	72.644
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	609.863	–	609.863	–	–	609.863
Sonstige Verbindlichkeiten	41.079	1.274	39.805	–	50.669	91.748
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	27.284	–	27.284	–	5.010	32.294
	1.571.987	1.274	1.557.395	14.239	55.679	1.628.587

Finanzielle Vermögenswerte 31.12.2006 (in Tsd. €)	Bewertungskategorien nach IAS 39					
	Beizulegender Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zur Veräußerung verfügbar	Darlehen und Forderungen	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert 31.12.2006 gesamt
Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
Finanzanlagen	1.996	–	1.274	722	2.582	4.578
Sonstige Vermögenswerte	1.570	–	–	1.570	11.886	13.456
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	932.898	–	–	932.898	–	932.898
Sonstige Vermögenswerte	41.493	–	–	41.493	7.891	49.384
Wertpapiere; Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	130.156	–	113	130.043	–	130.156
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	–	–	–	–	10.387	10.387
	1.108.113	–	1.387	1.106.726	32.746	1.140.859

Finanzielle Verbindlichkeiten per 31.12.2006 (in Tsd. €)	Bewertungskategorien nach IAS 39					
	Beizulegender Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sonstige Verbindlichkeiten	Wertansatz nach IAS 17	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert 31.12.2006 gesamt
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	462.836	–	402.824	13.337	–	416.161
Sonstige Verbindlichkeiten	8.746	–	8.746	–	–	8.746
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	65.151	–	60.407	4.300	–	64.707
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	639.444	–	639.444	–	–	639.444
Sonstige Verbindlichkeiten	42.489	721	41.768	–	47.008	89.497
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	–	–	–	–	–
	1.218.666	721	1.153.189	17.637	47.008	1.218.555

Konzernabschluss 101
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

Beizulegende Zeitwerte
Die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen dem Buchwert der Vermögenswerte. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen die Marktsituation für die jeweiligen Instrumente zum 31. Dezember 2007. Finanzierungskosten werden nicht von den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Verbindlichkeiten in Abzug gebracht. Sofern es sich um kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten handelt und keine Finanzierungskosten zu berücksichtigen sind, entspricht der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Berechnung des Nettoergebnisses der Bewertungskategorie Darlehen und Forderungen setzt sich aus den Komponenten Währungsumrechnung, Wertberichtigungen, Eingänge auf ausgebuchte Forderungen sowie Entschädigungen und Gebühren aus Kreditversicherungen zusammen. Im Geschäftsjahr 2007 ergab sich ein Nettoverlust in Höhe von 11.895 T€ (2006: 16.686 T€).

Die Berechnung des Nettoergebnisses der Bewertungskategorie „Sonstige Verbindlichkeiten" setzt sich aus den Komponenten Währungsumrechnung, Vorfälligkeitsentschädigungen sowie aufgelöste Transaktionskosten im Rahmen der Rückzahlung des High Yield Bonds zusammen. Im Geschäftsjahr 2007 ergab sich ein Nettoverlust in Höhe von 37.914 T€ (2006: 11.092 T€).

Bei den Finanzanlagen ergab sich durch Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens ein Aufwand für Wertminderungen in Höhe von 15 T€ (2006: 9 T€). Der Aufwand für Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug 3.118 T€ (2006: 6.038 T€).

Kreditrisiken
Die Gesellschaft ist im Wesentlichen aus ihrem operativen Geschäft einem Kreditrisiko ausgesetzt. Als Kreditrisiko wird ein unerwarteter Verlust an finanziellen Vermögenswerten bezeichnet, z. B. falls der Kunde nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeit zu bedienen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Kreditrisiken wird mittels Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Kreditrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Dem Kreditrisiko begegnet der Klöckner & Co-Konzern durch ein eigenes Kreditmanagement sowie durch den Abschluss von Kreditversicherungen. Im Geschäftsjahr waren rund 70 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kreditversichert.

(30) Derivative Finanzinstrumente

Die Darstellung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Klöckner & Co-Konzern Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung derartiger Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität genutzt. Der Abschluss und die Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen nach internen Richtlinien, die den Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten und die Kontrollen verbindlich festlegen. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist gemäß dieser Richtlinie eine wesentliche Aufgabe des Zentralbereichs Finanzen der Klöckner & Co AG und wird von dort gesteuert und koordiniert. Die Geschäfte werden nur mit bonitätsmäßig erstklassigen Vertragspartnern abgeschlossen. Derivative Finanzinstrumente dürfen nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern ausschließlich zur Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften.

Gemäß IFRS 7 sind Informationen bereitzustellen, die es ermöglichen, Art und Ausmaß der Risiken zu beurteilen, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben können. Zu diesen Risiken zählen u. a. das Kreditrisiko, das Markt- und das Liquiditätsrisiko.

Angaben zum Kreditrisiko sind der Textziffer 29 (Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten) zu entnehmen.

Angaben zum Zinsänderungsrisiko
Der Klöckner & Co-Konzern ist einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Das Zinsänderungsrisiko resultiert dabei insbesondere aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

Risiken aus Zinsschwankungen unterliegt der Klöckner & Co-Konzern hauptsächlich in der Euro-Zone und in den USA. Der Zentralbereich Finanzen überwacht und steuert das Zinsänderungsrisiko durch den Einsatz von Zinsderivaten.

Im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung wurde der durch Akquisitionen bedingte Finanzbedarf in der Euro-Zone durch eine Wandelschuldverschreibung sowie durch revolvierende Kredite refinanziert. Bezogen auf den langfristigen Teil dieser Kredite wurden die variablen Zinssätze zum Teil durch Zinsswaps für einen Zeitraum von sieben Jahren festgeschrieben. Aufgrund ihrer Laufzeit und ihres Volumens wurden diese Sicherungsmaßnahmen als Cashflow-Hedge qualifiziert. Marktzinsänderungen haben bei diesen Finanzinstrumenten Auswirkungen auf die Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Eigenkapital und werden daher bei der Sensitivitätsanalyse gesondert berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung der Wandelschuldverschreibung und der festverzinslichen bilateralen Kredite waren am 31. Dezember 2007 rund 50 % der Nettobarverschuldung vor Transaktionskosten festverzinslich. Bezieht man die Sicherungsinstrumente mit in die Betrachtung ein, dann ergibt sich ein Anteil festverzinslicher Finanzverbindlichkeiten in Höhe von rund 70 % der Nettobarverschuldung vor Transaktionskosten.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Das Zinsrisiko wird hierbei als Cashflow-Risiko (Stromgrößenbetrachtung) verstanden.

Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse werden für Klöckner die Eigenkapitaleffekte und die ergebniswirksamen Effekte durch eine parallele Verschiebung der Euro- sowie der US-Dollar-Zinskurve im Rahmen eines Szenarios betrachtet. Die Cashflow-Effekte aus der Verschiebung der Zinskurve beziehen sich dabei lediglich auf die Zinsaufwendungen bzw. -erträge für die kommende Berichtsperiode.

Wenn das US-Dollar/Euro-Marktzinsniveau, bezogen auf den 31. Dezember 2007, um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, so hätte dies auf das Finanzergebnis des folgenden Jahres einen negativen Effekt in Höhe von 1,7 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von rund 1,8 % am Finanzergebnis des Klöckner & Co-Konzerns.

Aus der Bewertung der als Cashflow-Hedge qualifizierten Finanzinstrumente hätte sich bei einer Erhöhung des US-Dollar/Euro-Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte eine positive Wertänderung von 4,3 Mio. € ergeben, die zu einer entsprechenden Erhöhung der Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Eigenkapital geführt hätte.

Angaben zum Währungsrisiko

Währungsrisiken resultieren beim Klöckner & Co-Konzern aus Finanzierungsmaßnahmen, Akquisitionsmaßnahmen sowie der operativen Geschäftstätigkeit. Gegenstand der Sicherungspolitik sind hierbei Risiken, die sich unmittelbar auf die Cashflows des Konzerns auswirken. Bilanzielle Risiken, die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergeben, werden nicht gesichert.

Der Klöckner & Co-Konzern betreibt ein zentrales Fremdwährungsmanagement. Die in- und ausländischen Gesellschaften sind verpflichtet, Fremdwährungsrisiken zu identifizieren und diese über den Zentralbereich Finanzen oder in einem vorgegebenen Rahmen individuell über Banken abzusichern. Die Sicherungsgeschäfte decken Währungsrisiken aus gebuchten und schwebenden Lieferungs- und Leistungsgeschäften.

Zum Abschlussstichtag unterlag der Klöckner & Co-Konzern keinen wesentlichen Wechselkursrisiken aus operativen Tätigkeiten oder Akquisitionsmaßnahmen.

Im Finanzierungsbereich bestanden Fremdwährungsrisiken, die sich aus Darlehen der Holdinggesellschaften in Fremdwährung ergeben. Im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung wurden diese Darlehen zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht und vollständig gesichert. Derartige Finanzierungsmaßnahmen lagen zum Abschlussstichtag in den Währungen Pfund Sterling und US-Dollar vor.

Aufgrund des Volumens und des langfristigen Charakters wurde für die US-Dollar-Finanzierung eine langfristige Sicherung des Kapitalbetrages sowie der laufenden Zinsen durch einen Cross-Currency-Swap vorgenommen. Dieser Cross-Currency-Swap wurde im Rahmen des Hedge-Accountings als Cashflow-Hedge qualifiziert.

Die in Pfund Sterling gewährten Kredite wurden einschließlich der laufenden Zinsen kurzfristig durch Termingeschäfte und Währungsswaps gesichert.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Währungskurse auf die Währungsgewinne und -verluste sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Das Währungsrisiko wird hierbei als Cashflow-Risiko (Stromgrößenbetrachtung), bezogen auf das kommende Jahr, verstanden.

Die Sensitivitätsanalyse führt zu sich kompensierenden Ergebniseffekten bei den Termingeschäften und Währungsswaps, da sie in ihrer Laufzeit und Höhe mit den originären Grundgeschäften übereinstimmen.

Aus dem als Cashflow-Hedge qualifizierten Cross-Currency-Swap ergeben sich Auswirkungen auf die Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Eigenkapital. Auf- bzw. Abwertungen des US-Dollars gegenüber dem Euro würden isoliert betrachtet zu einer entsprechenden erfolgsneutralen Anpassung der Rücklage aus der Marktbewertung führen, wobei sich jedoch kompensatorische Wertänderungen des Grundgeschäfts ergeben, die ebenfalls im Eigenkapital erfasst werden, da es sich bei dem Grundgeschäft um eine Nettoinvestition in ein Tochterunternehmen handelt.

Angaben zum Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung der Liquidität des Klöckner & Co-Konzerns werden die Liquiditätsbedürfnisse fortlaufend durch den Klöckner & Co-Konzern geplant und durch den Zentralbereich Finanzen überwacht. Es werden stets ausreichend freie Kreditlinien und liquide Mittel gehalten, um die Verpflichtungen des Klöckner & Co-Konzerns für einen bestimmten Zeitraum erfüllen zu können.

Neben der Wandelschuldverschreibung mit einem Nominalvolumen von 325 Mio. € und dem Finanzierungsleasing in Höhe von ca. 16 Mio. € verfügt der Konzern – einschließlich der Namasco Ltd., Toronto, Kanada – über Kreditzusagen in Höhe von rund 1.480 Mio. €. Die Ausnutzung dieser Kreditzusagen lag zum Bilanzstichtag mit 619 Mio. € bei rund 42 %. Hierin enthalten sind besicherte Kredite mit einem Gesamtvolumen von 362 Mio. €, die hauptsächlich im Zusammenhang mit dem ABS-Finanzierungsprogramm stehen.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, nicht diskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich.

		Zahlungsmittelabflüsse			
(in Tsd. €)		Kleiner 1 Jahr	1–5 Jahre	Größer 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	Nominalbetrag	–	325.000	–	325.000
	Zinsen	4.875	19.500	–	24.375
	Gesamt	**4.875**	**344.500**	**–**	**349.375**
Bankverbindlichkeiten*)	Nominalbetrag	66.267	246.765	–	313.032
	Zinsen	13.661	17.836	–	31.497
	Gesamt	**79.928**	**264.601**	**–**	**344.529**
ABS	Nominalbetrag	–	297.450	–	297.450
	Zinsen	18.464	25.949	–	44.413
	Gesamt	**18.464**	**323.399**	**–**	**341.863**
Finanzierungsleasing*)	Nominalbetrag	3.519	10.430	1.558	15.507
	Zinsen	189	1.108	280	1.577
	Gesamt	**3.708**	**11.538**	**1.838**	**17.084**
Summe Finanzverbindlichkeiten		**106.975**	**944.038**	**1.838**	**1.052.851**
Zahlungsmittelzuflüsse (–) aus zu Zinshedging eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten		– 686	– 3.498	– 602	– 4.786

*) Ohne Verbindlichkeiten der Namasco Ltd., die unter den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen werden

Einbezogen sind alle Instrumente im Bestand, für die zum Bilanzstichtag bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind; geplante Zahlungen für zukünftig neu einzugehende Verbindlichkeiten werden nicht berücksichtigt. Die variablen Zinszahlungen aus Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag fixierten Zinssätze ermittelt. Hinsichtlich der Inanspruchnahme revolvierender Kredite wurde unterstellt, dass die zum Bilanzstichtag bestehenden Ziehungen bis zum Laufzeitende der Kreditvereinbarung beibehalten werden.

Die Nominal- und beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2007		31.12.2006	
(in Mio. €)	Ohne Hedge-Accounting	Mit Hedge-Accounting	Ohne Hedge-Accounting	Mit Hedge-Accounting
Nominalwerte				
Devisentermingeschäfte	52,2	–	49,4	–
Zinsswaps	6,8	640,0	20,0	–
Zinscaps	–	–	102,3	–
Sonstige Zinssicherungen	34,0	–	38,0	–
Cross-Currency-Swap	–	160,0	–	–
Beizulegende Zeitwerte				
Devisentermingeschäfte	0,6	–	– 0,1	–
Zinsswaps	– 0,1	0,3	– 0,3	–
Zinscaps	–	–	–	–
Sonstige Zinssicherungen	– 1,1	–	– 0,3	–
Cross-Currency-Swap	–	– 1,2	–	–

Die Nominalwerte entsprechen der unsaldierten Summe des Währungs- und Zinsportfolios.

Die beizulegenden Zeitwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden auf der Basis quotierter Preise von Banken oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage banküblicher Modelle ermittelt. Sofern Marktwerte vorliegen, entsprechen diese dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die beizulegenden Zeitwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften.

Die Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von 52,2 Mio. € (2006: 49,4 Mio. €) haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Zur Absicherung von Währungsrisiken aus einer langfristigen, internen Finanzierungsmaßnahme hat die Klöckner & Co Verwaltung GmbH einen Cross-Currency-Swap abgeschlossen, der im Dezember 2014 fällig ist. Bezogen auf das Finanzierungsvolumen von 235 Mio. US-$, erfolgt der Kapitaltausch zum Laufzeitbeginn und zum Laufzeitende und erfolgen die halbjährlichen US-Dollar-Zahlungen zu einem bei Laufzeit festgeschriebenen Wechselkurs. Aufgrund seines Laufzeitbeginns und seines Volumens wird der Cross-Currency-Swap gemäß IAS 39 als Cashflow-Hedge qualifiziert.

Bei den Zinsswaps mit Hedge-Accounting-Beziehung handelt es sich um drei Forward-Zinsswaps sowie einen Zinsswap mit einem Volumen von jeweils 160 Mio. € und einem gewichteten Swap-Festzinssatz von 4,49 % p. a. Die gesamte Laufzeit dieser vier Transaktionen deckt einen Sicherungszeitraum von bis zu sieben Jahren ab. Die Zinsswaps dienen der Absicherung bestehender und zukünftiger zinsvariabler Euro-Kredite der Holdinggesellschaften, die im Zusammenhang mit der zentralen Refinanzierung langfristiger Vermögenswerte stehen. Die Zinsswaps ohne Hedge-Accounting-Beziehung mit einem Volumen von 6,8 Mio. € (2006: 20 Mio. €) sind im Juli 2008 fällig. Sie dienen der Absicherung variabel verzinslicher US-Dollar-Kredite der Namasco Corporation.

Bei den sonstigen Zinssicherungen mit einem Nominalvolumen von 34 Mio. € (2006: 38 Mio. €) handelt es sich um einen US-Dollar-Zinscollar der Klöckner & Co Verwaltung GmbH mit einer Zinsuntergrenze von 3,75 % p. a. und einer Zinsobergrenze von 5,80 % p. a.

(31) Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Wechselobligo beträgt 159 T€ (2006: 23 T€).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Konzern der Klöckner & Co AG insbesondere aus Verträgen, die als unkündbare Operating-Leasingverträge zu qualifizieren sind. Das operative Leasing betrifft im Wesentlichen Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Telefonanlagen und Computer-Ausstattung. Teilweise existieren Kaufoptionen.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr zwei Grundstücke einschließlich Gebäude in Deutschland im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion veräußert und anschließend für einen Zeitraum von 15 Jahren zurückgemietet.

Im Rahmen dieser Leasingverträge sind zukünftig folgende Zahlungen zu leisten:

(in Tsd. €)	31.12.2007	31.12.2006
Fällig innerhalb eines Jahres	35.664	34.947
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	91.419	80.648
Fällig nach mehr als fünf Jahren	65.832	67.115
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Nominalwerte)	**192.915**	**182.710**

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus dem Bestellobligo für Investitionen, das am 31. Dezember 2007 12.604 T€ (2006: 1.100 T€) betrug.

Konzernabschluss 107
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

(32) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit tritt der Klöckner & Co-Konzern mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befanden sich auch nahe stehende Unternehmen, die at Equity bilanziert waren oder die zu Anschaffungskosten bewertet sind. Die Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. Im Berichtsjahr wurden mit keinem dieser Unternehmen wesentliche Geschäfte getätigt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, dargestellt. Die Mitglieder des Vorstands der Klöckner & Co erhielten im Berichtsjahr von Konzerngesellschaften insgesamt folgende Vergütungen:

(in Tsd. €)	2007	2006
Kurzfristig fällige Leistungen		
– Feste Bestandteile	871	855
– Variable Bestandteile	2.089	2.456
Aktienbasierte Vergütung	2.800	3.276

Die Angabe der aktienbasierten Vergütung stellt den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung der Wertsteigerungsrechte dar. Die Zahlungen aus aktienbasierten Vergütungen im Geschäftsjahr belaufen sich auf 7.591 T€ (2006: 0 T€).

Die Geschäfte mit Mitgliedern des Managements in der Berichtsperiode beschränken sich auf die oben dargestellte Tätigkeit als Vorstand.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat im Konzern betrugen im Geschäftsjahr 2007 401 T€ (2006: 306 T€).

Eine Liste der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats befindet sich auf den Seiten 8 und 9 dieses Geschäftsberichts.

(33) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statement). Ihr kommt zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Klöckner & Co-Konzerns zu.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da sie bei der Ermittlung der Zahlungsströme um die Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt werden.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Aus betrieblicher Tätigkeit ergibt sich im Geschäftsjahr 2007 ein Mittelzufluss von 108.504 T€ (2006: 131.972 T€). Die durch die weiterhin guten Rahmenbedingungen für die Werkstoffdistribution gestützte Ertrags- und Finanzlage zeigt sich im operativen Cashflow von 327.756 T€ vor Bilanzveränderungen sowie Ertragsteuerzahlungen, der im Wesentlichen durch die abgeschwächte Rohertragsmarge unter dem Vorjahreswert von 354.376 T€ liegt. Mengen-, preis- und akquisitionsbedingte Umsatzsteigerungen führten zu einem Anstieg der Vorräte, der Warenforderungen und der Warenverbindlichkeiten und damit des Working Capitals. Die Erhöhung des Working Capitals konnte durch ein unverändert stringentes Forderungs- und Bestandsmanagement begrenzt werden. Nach Bereinigung von Währungseffekten, Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie von Umsetzungen von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten erhöhte sich das Working Capital um 105.191 T€ auf 1.275.745 T€.

Veränderungen (in Tsd. €)	2007/2006	2006/2005
Vorräte	+ 70.783	+ 159.680
Warenforderungen*)	– 29.176	+ 133.607
Warenverbindlichkeiten	+ 63.584	– 98.548
Working Capital	+ 105.191	+ 194.739

*) Einschließlich der im Rahmen der ABS-Programme veräußerten Forderungen

Die gestiegene Mittelbindung des Working Capitals konnte wiederum vollständig aus dem operativen Cashflow, d. h. ohne zusätzliche Finanzkredite, gedeckt werden.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Investitionen und Desinvestitionen führten im Jahr 2007 im Saldo zu einem Mittelabfluss von 378.216 T€. Die Einzahlungen aus Desinvestitionsvorgängen in Höhe von 38.314 T€ betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Desinvestitionen im Immobilienbereich der Teilkonzerne Schweiz und Deutschland sowie aus dem Verkauf der Metalix B.V. Im Teilkonzern Spanien wurden aufgrund noch nicht fälliger Kaufpreiszahlungen Sachanlagenabgänge in Höhe von 31,7 Mio. € nicht zahlungswirksam.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen belaufen sich auf 60.697 T€ und entfallen neben Ersatzinvestitionen insbesondere auf die Modernisierung und Erweiterung der Lagerstandorte.

Die Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Tochterunternehmen entfallen insbesondere auf die unter Textziffer 5 (Akquisitionen und Verkäufe) aufgeführten Akquisitionen, bei denen unter Berücksichtigung des Kaufs weiterer Anteile an der Debrunner Koenig Holding AG Kaufpreise von insgesamt 366,0 Mio. € gezahlt wurden. Den gezahlten Kaufpreisen für die erworbenen Gesellschaften stehen liquide Mittel in Höhe von 10,2 Mio. € gegenüber. Hinsichtlich der zugegangenen Vermögenswerte und Schulden verweisen wir auf Textziffer 5 (Akquisitionen und Verkäufe). Die liquiden Mittel sind in den kurzfristigen Vermögenswerten enthalten.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Unter Einbeziehung des Mittelzuflusses aus dem erhaltenen Entgelt für das Optionsrecht der Anleihegläubiger im Rahmen der Platzierung der Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 62.797 T€, der Dividendenzahlungen an Aktionäre der Klöckner & Co AG und Minderheitsgesellschafter bei Tochtergesellschaften von insgesamt 46.779 T€, aus den Nettozinszahlungen von 77.631 T€ sowie insbesondere aus der Nettokreditaufnahme der Finanzverbindlichkeiten von 357.159 T€ ergibt sich ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 294.847 T€. Der Cashflow aus den Finanzaktivitäten ist in Höhe von 47.694 T€ durch Erstkonsolidierungs-, Wechselkurs- und nicht zahlungswirksame Zinseffekte einschließlich der Amortisation der abgegrenzten Transaktionskosten und Umsetzungen in zur Veräußerung vorgesehenen Verbindlichkeiten beeinflusst.

Die Geschäftsaktivitäten des Klöckner & Co-Konzerns bedingen, dass ständig kurzfristige Zahlungsmittel zur Verfügung stehen. Sie werden grundsätzlich innerhalb eines Monats zur Rückführung von Working-Capital-Krediten verwandt. Hieraus resultieren die erhaltenen Zinsen in Höhe von 4.312 T€.

Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere) und beläuft sich zum Jahresende 2007 auf 153.558 T€. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Geldkurs am Bilanzstichtag bewertet. In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind 47.064 T€ Bankguthaben der konsolidierten Zweckgesellschaften enthalten, die ihre Tätigkeit ausschließlich für die am ABS-Programm teilnehmenden Gesellschaften wahrnehmen.

Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

(34) Segmentberichterstattung

	Europa		Nordamerika	
(in Tsd. €)	2007	2006	2007	2006
Außenumsatz	5.197.178	4.669.855	1.076.965	862.631
– Davon mit Dritten	5.197.178	4.669.855	1.076.965	862.631
– Davon mit anderen Segmenten	–	–	–	–
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	50.426	40.785	9.240	4.587
Segmentergebnis (EBITDA)				
– Ohne Übertragung Pensionen	326.167	365.959	64.500	78.840
– Übertragung Pensionen	–	27.888	–	–
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) (nach Übertragung Pensionen)	286.272	356.394	48.011	71.271
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	39.608	37.767	16.489	7.569
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	287	336	–	–
Zuschreibungen zu den Sachanlagen	–	650	–	–
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	3.375	134	–	–
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	–	424	–	–

	Europa		Nordamerika	
(in Tsd. €)	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Segmentvermögen	2.225.566	1.954.378	499.319	289.560
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	–	–	–	–
Bruttovermögen lt. Bilanz	–	–	–	–
Segmentschulden	745.131	705.645	111.824	63.818
Nicht zugeordnete Schulden	–	–	–	–
Bruttoschulden lt. Bilanz	–	–	–	–

	Europa		Nordamerika	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Beschäftigte am Jahresende	8.799	8.368	1.628	1.204

Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

Zentrale		Konsolidierungen		Gesamt	
2007	2006	2007	2006	2007	2006
26.419	10.361	– 26.419	– 10.361	6.274.143	5.532.486
–	–	–	–	6.274.143	5.532.486
26.419	10.361	– 26.419	– 10.361	–	–
710	1.198	–	–	60.376	46.570
– 20.003	– 50.064	–	–	370.664	394.735
–	– 27.888	–	–	–	–
– 27.477	– 90.418	–	–	306.806	337.247
7.474	12.466	–	–	63.571	57.802
–	–	–	–	287	336
–	–	–	–	–	650
–	–	–	–	3.375	134
–	–	–	–	–	424

Zentrale		Konsolidierungen		Gesamt	
31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
527.365	223.548	– 481.637	– 85.140	2.770.613	2.382.346
–	–	–	–	195.540	169.362
–	–	–	–	2.966.153	2.551.708
571.069	294.893	– 481.637	– 85.140	946.387	979.216
–	–	–	–	1.174.842	773.043
–	–	–	–	2.121.229	1.752.259

Zentrale		Gesamt	
31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
154	116	10.581	9.688

Die Werkstoffdistribution ist nach geographischen Gesichtspunkten gegliedert. Die Märkte in Europa und Nordamerika weisen jeweils eine große Homogenität bezüglich wirtschaftlicher Rahmendaten, Lieferanten und der Währungsentwicklungen auf, sodass die Segmente Europa und Nordamerika dargestellt werden. Sie umfassen alle Gesellschaften, die in diesen Regionen ihren Sitz haben. Darüber hinaus sind alle Zentralfunktionen, die keinem Segment zugeordnet werden können, sowie Konsolidierungsvorgänge in einer separaten Spalte enthalten.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmente entsprechen den in Textziffer 4 beschriebenen wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, mit Ausnahme der Effekte aus dem Beteiligungsbereich (insbesondere Ausschüttungen), die innerhalb der einzelnen Segmente eliminiert werden.

Der Außenumsatz umfasst alle Umsätze, die mit Kunden erwirtschaftet wurden. Zur Überleitung zum Konzernumsatz sind die Umsätze zwischen den Segmenten separat dargestellt. Die Lieferungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen abgerechnet. Es handelt sich um Lieferungen der zentralen Einkaufsgesellschaft Klöckner Global Sourcing GmbH, Duisburg. Das EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Mit der Metalix B.V. wurde das einzige noch verbleibende at Equity bewertete Unternehmen veräußert, aus dessen Wertfortschreibung im vorangegangenen Geschäftsjahr ein Ergebnis von 424 T€ im EBIT und damit einhergehend im EBITDA enthalten ist.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden beinhalten Vermögenswerte und Schulden, die zur Erzielung des Segmentergebnisses beigetragen haben.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Im Vorjahr ergab sich aus der konzerninternen Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber nicht aktiven Mitarbeitern im Segment Europa ein Ertrag und korrespondierend im Segment Zentrale ein Aufwand in Höhe von 27.888 T€.

(35) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Rahmen der Umsetzung der Wachstumsstrategie hat der Klöckner & Co-Konzern am 16. Januar 2008 weitere 20,1 % der Anteile an der Debrunner Koenig Holding AG zum Kaufpreis von rund 115,6 Mio. € erworben. Mit diesen zusätzlichen Anteilen hält Klöckner & Co jetzt 98,1 % aller Anteile an der schweizerischen Niederlassung Debrunner Koenig Holding AG.

Die britische Landesgesellschaft, die Klöckner UK Holdings Ltd., hat am 23. Januar 2008 das Distributionsunternehmen Multitube Ltd. mit Sitz in Brierley Hill, West Midlands, Großbritannien, übernommen. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Distribution und Anarbeitung von geschweißten Rohren, die in vielen Industriesektoren wie beispielsweise der Möbelindustrie verwendet werden. 2007 erzielte das Unternehmen mit 16 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 5 Mio. €.

Am 25. Januar 2008 wurde Herr Ulrich Becker zum Mitglied des Vorstands berufen. Herr Becker war bisher Mitglied der Geschäftsführung der Benteler Automobiltechnik GmbH. Herr Becker wird die Verantwortung für das Segment Europa und die Funktion Einkauf übernehmen.

(36) Honorare und Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG Hartkopf + Rentrop Treuhand KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, und der mit dieser Gesellschaft verbundenen Unternehmen fielen folgende Honorare an:

(in Tsd. €)	2007	2006
Abschlussprüfung	1.274	977
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	355	1.135
Steuerberatung	432	177
Sonstige Leistungen	804	77
	2.865	**2.366**

Die Honorare für die Abschlussprüfung umfassen im Wesentlichen die Prüfung des Konzernabschlusses nach IFRS und die vom Konzernabschlussprüfer durchgeführten Prüfungen der Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen. Die sonstigen Bestätigungsleistungen beinhalten u. a. die prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen. Zusätzlich fielen im Geschäftsjahr 2006 Prüfungshonorare in Höhe von 486 T€ im Zusammenhang mit dem Börsengang an, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden.

Die Honorare für Steuerberatungsleistungen betreffen Einzelfallberatungen und die laufende Beratung im Zusammenhang mit Steuererklärungen sowie die Beratung in sonstigen nationalen und internationalen steuerlichen Fragestellungen.

Die Honorare für sonstige Leistungen betreffen überwiegend projektbezogene Beratungsleistungen.

(37) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2007 in Teilen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Multi Metal Beteiligungs GmbH, Duisburg
- Klöckner & Co International GmbH, Duisburg
- Klöckner & Co Verwaltung GmbH, Duisburg
- Klöckner & Co USA Beteiligungs GmbH, Duisburg
- Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg
- Klöckner Global Sourcing GmbH, Duisburg

(38) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Am 12. Dezember 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Klöckner & Co dauerhaft zugänglich gemacht.

Duisburg, den 29. Februar 2008

Klöckner & Co AG
Der Vorstand

Dr. Thomas Ludwig | Gisbert Rühl

Konzernabschluss 113
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

Angaben über zusätzliche Mandate von Vorstandsmitgliedern der Klöckner & Co AG (§ 285 Satz 1 Ziffer 10 HGB)

Dr. Thomas Ludwig, Vorsitzender des Vorstands, CEO

Konzerninterne Mandate

- Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Comercial de Laminados, Madrid, Spanien, Vorsitz
- Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen, Schweiz, Vorsitz
- Klöckner Distribution Industrielle S.A., Aubervilliers, Frankreich, Vorsitz
- Klöckner Investment S.C.A., Luxemburg, Luxemburg
- Klöckner Metalsnab AD, Sofia, Bulgarien, Vorsitz, seit 17. Dezember 2007
- Klöckner UK Holdings Ltd, Leeds, Vereinigtes Königreich, Vorsitz
- Klöckner Namasco Holding Corporation, Atlanta, Vereinigte Staaten von Amerika, Vorsitz
- Klöckner Polska Sp. z o.o., in Liquidation, Katowice, Polen, Vorsitz, bis 16. Oktober 2007
- Namasco Limited, Toronto, Kanada, Vorsitz
- ODS B.V., Rotterdam, Niederlande, Vorsitz

Andere Mandate

- Trimet Aluminium AG, Essen, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Bandstahl Schulte & Co. GmbH, Hagen, Vorsitzender des Beirats, seit November 2007
- 3A Aluminium AG, Düsseldorf Mitglied des Aufsichtsrats
- Rölfs W. P. Partner AG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft, Düsseldorf, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- (7S) Personal GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Beirats

Gisbert Rühl, Mitglied des Vorstands, CFO

Konzerninterne Mandate

- Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg, Mitglied des Aufsichtsrats
- Comercial de Laminados, Madrid, Spanien, stellvertr. Vorsitz
- Klöckner & Co Financial Services B.V., Rotterdam, Niederlande, Vorsitz
- Klöckner Distribution Industrielle S.A., Aubervilliers, Frankreich, stellvertr. Vorsitz
- Klöckner Ibérica S.L., Madrid, Spanien, stellvertr. Vorsitz
- Klöckner Investment S.C.A., Luxemburg, Luxemburg
- Klöckner Metalsnab AD, Sofia, Bulgarien, seit 17. Dezember 2007
- Klöckner Namasco Holding Corporation, Atlanta, Vereinigte Staaten von Amerika
- Namasco Limited, Toronto, Kanada
- ODS B.V., Rotterdam, Niederlande

Andere Mandate

- Deutsche Bank Aktiengesellschaft, Niederlassung Essen, Mitglied des Regionalbeirats
- DAL Deutsche Afrika Linien GmbH & Co KG, Hamburg, Mitglied des Beirats
- Walter Services Holding GmbH, Ettlingen, Vorsitzender des Gesellschafterausschusses und seit 29. November 2007 Vorsitzender des Aufsichtsrats

Angaben über zusätzliche Mandate der Aufsichtsratsmitglieder der Klöckner & Co AG (§ 285 Satz 1 Ziffer 10 HGB)

Prof. Dr. Dieter H. Vogel, Vorsitzender

- Bertelsmann AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats, bis 31. Dezember 2007[1)]
- mobilcom AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats, bis 21. Februar 2007[1)]
- telunico holding AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats, bis 21. Februar 2007[1)]
- HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Mitglied des Verwaltungsrats[2)]
- Ernst & Young AG, Mitglied des Beirats[2)]
- Debrunner Koenig Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats[2)]
- Gerling-Konzern Versicherungs-Beteiligungs-AG, Mitglied des Verwaltungsrats, 1. Januar 2004 bis 30. September 2007[2)]
- HDI-Gerling-Industrie Versicherung AG, Mitglied des Beirats, ab 1. Oktober 2007[2)]
- Kuratorium der Bertelsmann Stiftung, Vorsitz ab 1. August 2007[2)]

Dr. Michael Rogowski, stellvertr. Vorsitzender

- Voith AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses[1)]
- Talanx AG, Mitglied des Aufsichtsrats[1)]
- IKB Deutsche Industriebank AG, Mitglied des Aufsichtsrats[1)]
- Carl Zeiss AG, Mitglied des Aufsichtsrats[1)]
- Freudenberg & Co., stellvertr. Vorsitzender des Gesellschafterausschusses[2)]
- Deutsche Bank AG, Mitglied des zentralen Beirats[2)]
- EADS N.V., Mitglied des Aufsichtsrats bis 30. September 2007[2)]

Michael Dees (bis 15. November 2007)

- Bell Nursery Holdings LLC, Mitglied des Boards[2)]

Alan E. Goldberg (bis 20. Juni 2007)

- FAPS Holdings, Inc., Mitglied des Boards[2)]
- Keystone Foods Holdings, LLC, Mitglied des Boards[2)]
- Maine Beverage Company, LLC, Mitglied des Boards[2)]
- PetroLogistics, LLC, Mitglied des Boards[2)]
- EnergySolutions, LLC, Mitglied des Boards[2)]
- Alliant Insurance Services, Inc., Mitglied des Boards[2)]
- Cap Rock Holding Corporation, Mitglied des Boards[2)]
- Smurfit Stone Corporation, Mitglied des Boards[2)]
- FSB Global Holdings, Inc., Mitglied des Boards[2)]
- Intermax Holdings, Inc., Mitglied des Boards[2)]
- Brock Holdings, Inc., Mitglied des Boards[2)]

[1)] Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG.
[2)] Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

Konzernabschluss 115
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

Robert J. Koehler (seit 11. Dezember 2007)

- Benteler AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats[1)]
- Pfleiderer AG, Mitglied des Aufsichtsrats[1)]
- AXA Versicherung AG, Mitglied des Aufsichtsrats, bis 30. Juni 2007[1)]
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Mitglied des Aufsichtsrats[1)]
- Demag Cranes AG, Mitglied des Aufsichtsrats[1)]
- Lanxess AG, Mitglied des Aufsichtsrats[1)]

Frank H. Lakerveld

- Sonepar Nederland B.V., stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats[2)]
- Sonepar Holding S.A., Vorsitzender des Aufsichtsrats[2)]
- Sonepar Canada Inc., Vorsitzender des Boards[2)]
- Osso Electric Suppliers, Inc., Mitglied des Boards, seit 6. März 2007[2)]
- Otra N.V., Mitglied des Aufsichtsrats[2)]
- Tatje GmbH & Co KG, Mitglied des Beirats[2)]
- Sonepar Nordic A/S, Mitglied des Aufsichtsrats[2)]
- Sonepar Ibérica S.A., Mitglied des Aufsichtsrats[2)]
- Sonepar US Holdings, Inc., Mitglied des Boards, seit 26. Februar 2003[2)]
- Sonepar E.C.O., Mitglied des Aufsichtsrats[2)]
- Sonepar France S.A., Mitglied des Aufsichtsrats, seit 2. Juni 2004[2)]
- Sonepar France, Comptoir d'Electricité Franco-Belge, Mitglied des Aufsichtsrats, seit 9. März 2007[2)]
- Sonepar Italia SpA, Mitglied des Aufsichtsrats[2)]
- Sonepar Mexico S.A. de C.V., Mitglied des Aufsichtsrats[2)]
- Sonepar Belgium CEBEO S.A., Mitglied des Aufsichtsrats[2)]

Robert D. Lindsay (bis 20. Juni 2007)

- Pike Electric Corporation, Mitglied des Boards[2)]
- FAPS Holdings, Inc., Mitglied des Boards[2)]
- Keystone Foods Holdings, LLC, Mitglied des Boards[2)]
- Maine Beverage Company, LLC, Mitglied des Boards[2)]
- PetroLogistics, LLC, Mitglied des Boards[2)]
- EnergySolutions, LLC, Mitglied des Boards[2)]
- Alliant Insurance Services, Inc., Mitglied des Boards[2)]
- Cap Rock Holding Corporation, Mitglied des Boards[2)]
- Darlene Investments LLC, Mitglied des Boards[2)]
- Identity Group, L.L.C., Mitglied des Boards[2)]
- Bessemer Holdings Asia, L.L.C., Mitglied des Boards[2)]
- The Bessemer Group, Inc., Mitglied des Boards[2)]
- Bessemer Trust Company, NA, Mitglied des Boards[2)]
- Bessemer Trust Company of Florida, Mitglied des Boards[2)]
- FSB Global Holdings, Inc., Mitglied des Boards[2)]
- Intermax Holdings, Inc., Mitglied des Boards[2)]
- Brock Holdings, Inc., Mitglied des Boards[2)]
- Bell Nursery Holdings LLC, Mitglied des Boards[2)]

[1)] Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG.

[2)] Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

Dr. Jochen Melchior (seit 20. Juni 2007)

- AXA Service AG, Mitglied des Aufsichtsrats[1)]
- Nationalbank AG, Mitglied des Aufsichtsrats[1)]
- Klöckner-Werke AG, Mitglied des Aufsichtsrats, bis 31. Juli 2007[1)]
- KHS AG, Mitglied des Aufsichtsrats, bis 30. Juni 2007[1)]
- Logika AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats, bis 31. Juli 2007[1)]
- Tecon Technologies AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats, seit 1. August 2007[1)]
- Mattson Technology Inc, Chairman[2)]
- Ernst & Young AG, Mitglied des Beirats[2)]
- Universitätsklinikum Essen AöR, Mitglied des Aufsichtsrats[2)]

Dr. Hans-Georg Vater (seit 20. Juni 2007)

- SAB Spar- und Anlagenberatung AG, Mitglied des Aufsichtsrats[1)], bis 21. August 2007
- ENRO Geothermie AG, Stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats[1)]
- MEDION AG, Stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats[1)]
- Athens International Airport S.A., Mitglied des Board of Directors[2)]
- HAPIMAG AG, Mitglied des Verwaltungsrats[2)]
- DEMATIC GmbH & Co. KG, Mitglied des Beirats[2)], seit 1. August 2007
- OWA Odenwald Faserplattenwerk GmbH, Mitglied des Beirats[2)]
- Illbruck GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats, bis 16. April 2007[2)]

[1)] Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG.
[2)] Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

Konzernabschluss 117
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

Konsolidierte Konzernunternehmen

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Gehalten von lfd. Nr.
1	Klöckner & Co Aktiengesellschaft, Duisburg		
	Wesentliche verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind		
2	Klöckner & Co Finance International S.A., Luxemburg	100,00	1
3	Multi Metal Beteiligungs GmbH, Duisburg	100,00	1[1)]
4	Klöckner & Co International GmbH, Duisburg	100,00	3[1)]
5	Klöckner & Co Verwaltung GmbH, Duisburg	100,00	4[1)]
6	Klöckner & Co Beteiligungs GmbH, Duisburg	100,00	5
7	Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen, Schweiz	78,06	6
8	Metall Service Menziken AG, Menziken, Schweiz	100,00	7
9	Davum Construction S.A., Crissier, Schweiz	100,00	7
10	Debrunner Acifer AG Landquart, Landquart, Schweiz	100,00	7
11	Debrunner Acifer AG Näfels, Näfels, Schweiz	100,00	7
12	Debrunner Acifer AG Ostermundigen, Ostermundigen, Schweiz	100,00	7
13	Debrunner Acifer AG Zürich, Regensdorf, Schweiz	100,00	7
14	Debrunner Acifer AG Visp, Visp, Schweiz	100,00	7
15	Debrunner Acifer AG Wettingen, Wettingen, Schweiz	100,00	7
16	Debrunner Acifer AG Zentralschweiz, Sursee, Schweiz	100,00	7
17	Debrunner Acifer AG, St. Gallen, Schweiz	100,00	7
18	Debrunner Acifer AG, Zofingen, Schweiz	100,00	7
19	Debrunner Acifer SA Fribourg, Givisiez, Schweiz	100,00	7
20	Debrunner Acifer SA Giubiasco, Giubiasco, Schweiz	100,00	7
21	Debrunner Acifer SA Romandie, Crissier, Schweiz	100,00	7
22	Debrunner Koenig Informatik AG, Dietikon, Schweiz	100,00	7
23	Debrunner Koenig Management AG, St. Gallen, Schweiz	100,00	7
24	Feracier AG, Regensdorf, Schweiz	100,00	7
25	Klöckner Stahl AG, St. Gallen, Schweiz	100,00	7
26	Koenig Feinstahl AG, Dietikon, Schweiz	100,00	7
27	Koenig Verbindungstechnik AG, Dietikon, Schweiz	100,00	7
28	Koenig Austria GmbH, Asten, Österreich	100,00	27
29	Koenig Fastening Technology US, LLC, Wilmington, Delaware, USA	100,00	27
30	Farmington Engineering Inc., Madison, Connecticut, USA	100,00	29
31	Koenig Verbindungstechnik GmbH, Illerrieden	100,00	27
32	KVT-CZ s.r.o., Brno, Tschechische Republik	100,00	27
33	KVT-Polska Sp. z o.o., Gdansk, Polen	100,00	27

[1)] Ergebnisabführungsvertrag

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Gehalten von lfd. Nr.
34	Lehner et Tonossi SA, Siders, Schweiz	100,00	7
35	Prostahl AG, Raron, Schweiz	60,00	34
		40,00	36
36	Prostahl Service AG, Brig-Glis, Schweiz	100,00	34
37	Molok (Valais) SA, Siders, Schweiz	100,00	34
38	Klockner Limited, Douglas, Isle of Man, Großbritannien	99,95	6
		0,05	64
39	Kloeckner & Co USA Beteiligungs GmbH, Duisburg	100,00	5[1)]
40	Klöckner & Co USA Holding GmbH, Duisburg	100,00	5
41	Klöckner USA Holding Inc., Wilmington, Delaware, USA	100,00	40
42	Klöckner Namasco Holding Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100,00	41
43	Namasco Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100,00	42
44	Namasco Holding Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100,00	43
45	Namasco Metals L.P., Dallas, Texas, USA	99,00	44
		1,00	43
46	Klöckner Namasco Receivables Corporation, Roswell, USA	100,00	45
47	Namasco Receivables Corporation, City of Dover, Delaware, USA	100,00	45
48	NC Receivables Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100,00	45
49	Primary Steel LLC, Middletown, Connecticut, USA	100,00	43
50	Primary Steel Tulare Division LLC, Wilmington, Delaware, USA	100,00	49
51	Primary Tulare Property LLC, Wilmington, Delaware, USA	100,00	49
52	Klöckner Distribution Industrielle S.A., Aubervilliers, Frankreich	90,00	5
53	Buysmetal N.V., Harelbeke, Belgien	99,99	52
		0,01	54
54	KDI SAS, Aubervilliers, Frankreich	100,00	52
55	Adrien Targe S.A., La Grand Croix, Frankreich	100,00	54
56	Davum Ocean Indien SAS, Le Port, La Réunion, Frankreich	100,00	54
57	KDI Export SAS, Cergy-Pontoise, Frankreich	100,00	54
58	KDI Immobilier SAS, Aubervilliers, Frankreich	100,00	54
59	Prafer SNC, Woippy, Frankreich	100,00	54
60	Tournier Holding SAS, Lagny sur Marne, Frankreich	100,00	54
61	Tournier SAS, Croissy Beaubourg, Frankreich	100,00	60
62	SNPI SAS Croissy Beaubourg, Frankreich	100,00	60
63	Reynolds European S.A.S., Rueil Malmaison, Frankreich	100,00	52
64	Klöckner Global Sourcing GmbH, Duisburg	100,00	5[1)]
65	Klöckner Information Services GmbH, Duisburg	51,00	5
66	Klöckner Netherlands Holding B.V., Barendrecht, Niederlande	100,00	5
67	Klöckner & Co Financial Services B.V., Rotterdam, Niederlande	100,00	66

[1)] Ergebnisabführungsvertrag

Konzernabschluss 119
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Gehalten von lfd. Nr.
68	NAMASCO LIMITED, Toronto-Ontario, Kanada	100,00	66
69	ODS B.V., Rotterdam, Niederlande	100,00	66
70	B.V. Industriele Vertegenwoordiging Metaalbedrijven „Invem", Rotterdam, Niederlande	100,00	69
71	B.V. Staalveredelingsbedrijf S.V.B., Helmond, Niederlande	100,00	69
72	B.V. Tistim, Rotterdam, Niederlande	100,00	69
73	Hollandia Non-Ferro B.V., Hendrik Ido Ambacht, Niederlande	100,00	69
74	Metaalmaatschappij Van Houten B.V., Rotterdam, Niederlande	100,00	69
75	ODS Metals N.V., Antwerpen, Belgien	100,00	69
76	O-D-S N.V., Antwerpen, Belgien	100,00	69
77	O-D-S Transport B.V., Barendrecht, Niederlande	100,00	69
78	Sidalmetaal Non-Ferro Verkoop B.V., Capelle aan den Ijssel, Niederlande	100,00	69
79	Struycken & Co. B.V., Rotterdam, Niederlande	100,00	69
80	Teuling Staal B.V., Barendrecht, Niederlande	100,00	69
81	Verenigde Staalhandel Struycken-Mullerstaal B.V., Rotterdam, Niederlande	100,00	69
82	Vuij B.V., Utrecht, Niederlande	100,00	69
83	W.B. Diepeveen & Co B.V., Rotterdam, Niederlande	100,00	69
84	Klöckner Participaciones SA, Madrid, Spanien	100,00	5
85	Comercial de Laminados S.A., Barcelona, Spanien	100,00	84
86	Aesga Aceros Especiales S.A., Madrid, Spanien	100,00	85
87	Cortichapa S.A., Valencia, Spanien	85,00 15,00	85 90
88	Hierros del Cantabrico S.A., Asturias, Spanien	100,00	85
89	Hierros del Ebro S.A., Zaragoza, Spanien	100,00	85
90	Hierros del Turia S.A., Valencia, Spanien	80,00	85
91	Hierros Guadalquivir S.A., Sevilla, Spanien	100,00	85
92	Klöckner Aluminio Ibérica S.A., Madrid, Spanien	100,00	85
93	Materiales Siderurgicos S.A., Madrid, Spanien	100,00	85
94	Perfiles Aragon S.A., Zaragoza, Spanien	100,00	85
95	Suministros Loinaz S.A., Guipuzcoa, Spanien	100,00	85
96	Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg	100,00	5[1)]
97	Edelstahlservice Mágocs Nemesacélfeldolgozó Kft, Mágocs, Ungarn	100,00	96
98	Dobbertin Drahthandel GmbH, Hamburg	100,00	96
99	Klöckner Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	95,00 5,00	96 98

[1)] Ergebnisabführungsvertrag

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Gehalten von lfd. Nr.
100	Klöckner Stahl und Metall Ges.m.b.H, Wien, Österreich	100,00	96
101	Metall- und Service-Center GmbH Nfg. KG, Wien, Österreich	51,00	100
102	Klöckner Stahlhandel CZ, s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00	96
103	Klöckner Stal i Metal Polska Sp. z o.o., Poznań, Polen	99,99	96
		0,01	98
104	Klöckner UK France Holding Ltd., London, Großbritannien	100,00	5
105	ASD Limited, Leeds, Großbritannien	100,00	104
106	Interpipe (UK) Ltd., Dudley, Großbritannien	100,00	104
107	Klöckner Metal Services Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00	104
108	Klöckner UK Holdings Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00	104
109	Richardsons Westgarth Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00	104
110	Armstrong Plate Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00	109
111	Berry Hill Group Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00	109
112	James & Tatton Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00	111
113	Gardiner, Barugh & Jones Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00	109
114	Grange Steels Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00	109
115	Hilton Steels Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00	109
116	Humber Steel Stockholders Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00	109
117	John O. Holt & Sons Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00	109
118	Armstrong Steel Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00	117
119	JRS Steel Stockholders Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00	109
120	Organically Coated Steels Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00	109
121	Parkin Steel Stockholders Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00	109
122	Peterborough Steels Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00	109
123	RW Doncaster Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00	109
124	RW Project Metals Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00	109
125	Westgarth Aberdeen Ltd., Bathgate, Großbritannien	100,00	109
126	Westok Limited, Horbury, Großbritannien	100,00	104
127	Klöckner Verwaltungsgesellschaft für Beteiligungen GmbH & Co KG, Duisburg	100,00	5[1)]
128	Klöckner S.à r.l., Luxemburg	100,00	4
129	Klöckner Investment SCA, Luxemburg	96,77	4
		3,23	128
130	Klöckner Finance S.à r.l., Luxemburg	100,00	129

Stand 31. Dezember 2007

[1)] Steuerliche Betriebsstätte (über Treuhandvertrag), einbezogen in die Rechnungslegung der Klöckner & Co Verwaltung GmbH, Duisburg

Konzernabschluss 121
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

KLÖCKNER & CO AKTIENGESELLSCHAFT
Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva

(in €)	31.12.2007	31.12.2006
Immaterielle Vermögensgegenstände	167.751,00	149.347,00
Sachanlagen	316.965,86	197.736,00
Finanzanlagen	258.302.651,75	250.671.651,75
Anlagevermögen	**258.787.368,61**	**251.018.734,75**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.895,95	1.139,57
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	526.493.551,04	138.931.297,77
Sonstige Vermögensgegenstände	3.894.136,63	3.263.441,99
Flüssige Mittel	26.434,26	10.020,76
Umlaufvermögen	**530.417.017,88**	**142.205.900,09**
Rechnungsabgrenzungsposten	57.702.628,75	109.035,22
Summe Aktiva	**846.907.015,24**	**393.333.670,06**

Passiva

(in €)	31.12.2007	31.12.2006
Gezeichnetes Kapital	116.250.000,00	116.250.000,00
Kapitalrücklage	260.496.163,41	197.699.067,41
Andere Gewinnrücklagen	26.592.215,44	15.288.038,20
Bilanzgewinn	37.200.000,00	37.200.000,00
Eigenkapital	**440.538.378,85**	**366.437.105,61**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.961.298,26	4.139.659,35
Steuerrückstellungen	1.284.520,32	606.250,00
Sonstige Rückstellungen	8.316.356,69	8.993.901,04
Anleihen	325.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30,87	76,58
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	622.726,76	875.445,08
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56.037.173,26	4.959.457,34
Sonstige Verbindlichkeiten	10.146.530,23	7.321.775,06
Summe Passiva	**846.907.015,24**	**393.333.670,06**

Konzernabschluss 123
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

KLÖCKNER & CO AKTIENGESELLSCHAFT
Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

(in €)	2007	2006
Sonstige betriebliche Erträge	5.560.014,98	1.997.899,78
Personalaufwand	– 18.047.181,96	– 7.098.307,90
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 273.891,98	– 105.044,19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 18.741.507,48	– 12.991.011,06
Beteiligungsergebnis	75.987.570,86	74.183.087,98
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.175.989,05	2.297.360,80
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 8.669.271,04	– 5.183.008,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**49.991.722,43**	**53.100.977,41**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	– 1.461.482,35	– 606.250,00
Sonstige Steuern	– 26.062,84	– 6.689,21
Jahresüberschuss	48.504.177,24	52.488.038,20
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	– 11.304.177,24	– 15.288.038,20
Bilanzgewinn	**37.200.000,00**	**37.200.000,00**

KLÖCKNER & CO AKTIENGESELLSCHAFT
Gewinnverwendungsvorschlag

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der Klöckner & Co AG für das Geschäftsjahr 2007 von 37.200.000,00 € (2006: 37.200.000,00 €) vollständig auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von 0,80 € (2006: 0,80 €) je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 116.250.000,00 €.

Duisburg, den 29. Februar 2008

Klöckner & Co Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Der von der KPMG Hartkopf + Rentrop Treuhand KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der Klöckner & Co Aktiengesellschaft, aus dem hier nur die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Gewinnverwendungsvorschlag wiedergegeben sind, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Konzernabschluss 125
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

GLOSSAR

Asset-backed-Securitization-Programme (ABS-Programme)
Programme, bei denen Klöckner & Co durch die Umwandlung von in der Bilanz gebundenen Forderungen in handelbare Wertpapiere Liquidität zugeführt wird. Bei Asset-backed Securities handelt es sich um mit Vermögenswerten („Assets") unterlegte („backed") Wertpapiere („Securities"). Im Rahmen des Programms wird der Bestand bestimmter Kundenforderungen der einbezogenen Gesellschaften an eigens dafür gegründete Zweckgesellschaften veräußert. Die Aufgabe dieser Zweckgesellschaften besteht ausschließlich im Ankauf der Forderungsbestände und in deren Refinanzierung durch die Emission von Wertpapieren, die durch den Forderungsbestand gesichert sind. Aufgrund der Ausgestaltung der Programme führt die Übertragung der Forderungen auf die Zweckgesellschaft nicht zu einer Ausbuchung der Forderungen aus der Konzernbilanz. Vielmehr wird der Zahlungsmittelzufluss aus der zivilrechtlichen Übertragung der Forderungen als Darlehen gegenüber den Erwerbern der Forderungen dargestellt.

Bankenconduits
Bankenconduits sind Zweckgesellschaften der Banken im Rahmen eines ABS-Programms, die sich auf Basis der angekauften Forderungen am Geldmarkt refinanzieren.

Beizulegender Zeitwert (Fair Value)
Wert, zu dem Vermögenswerte, Schulden und derivative Finanzinstrumente zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt werden.

Binominal-Optionspreismodell
Methode zur Ermittlung von Optionspreisen. Dabei wird das Duplikationsprinzip angewandt, das den Preis der Option bei Steigen des Aktienkurses und den Preis der Option bei Fallen des Aktienkurses bewertet (Baummodell).

Cap
Mit Hilfe von Caps können die Zinsen für eine variabel verzinsliche Anleihe bis zu einem Höchstbetrag fixiert werden. Wird der Höchstbetrag des Zinssatzes überschritten, erfolgt durch den Cap eine Auszahlung in Höhe der Differenz zwischen dem tatsächlichen Zinssatz und der Obergrenze.

Cashflow-Hedge
Cashflow-Hedges dienen der Absicherung des Risikos von Schwankungen von Zahlungsströmen. Dieses Risiko kann entweder einem bestimmten, mit einem bilanzierten Vermögenswert oder mit einer bilanzierten Verbindlichkeit verbundenen Risiko zugeordnet werden, oder es kann einem mit einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden. Bei Erfüllung bestimmter Effizienzkriterien können Ergebniseffekte aus der Bewertung von als Cashflow-Hedge qualifizierten Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral gebucht werden.

Cross-Currency-Swap
Vertrag, bei dem Kapitalbeträge in unterschiedlichen Währungen einschließlich der damit verbundenen Zinszahlungen zu einem fixierten Wechselkurs über einen festgelegten Zeitraum getauscht werden.

Derivative Finanzinstrumente
Vertragliche Vereinbarung, die sich auf einen Basiswert (z. B. Referenzzinssätze, Wertpapierpreise, Fremdwährungen) und einen Nominalbetrag bezieht. Im Regelfall ist bei Vertragsabschluss keine oder nur eine geringe Zahlung erforderlich.

Devisenswap
Finanzmarktgeschäft, das eine Kombination aus einem Devisenkassageschäft und einem Devisentermingeschäft darstellt.

Discounted-Cashflow-Methode (DCF)
Verfahren zur Bewertung von einzelnen Vermögenswerten oder ganzer zahlungsmittelgenerierender (Teil-)Einheiten. Im Rahmen des DCF-Verfahrens werden die zukünftigen Zahlungsüberschüsse (Cashflows) ermittelt und mittels gewichteter Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Die Kapitalkosten werden mit Hilfe eines Kapitalmarktmodells (Capital Asset Pricing Modell, CAPM) ermittelt.

Downward Participation Swap
Zinssicherung gegen variable Zinsänderungsrisiken auf der Basis eines Zins-Collars. Der zu zahlende Zinssatz kann hierbei zwischen den festgelegten Zinsober- und Zinsuntergrenzen variieren.

EBITDA
Interne Ertragskennzahl, definiert als Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (aus den amerikanischen „Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization").

Equity-Methode
Verfahren zur Berücksichtigung von Beteiligungsgesellschaften, die nicht im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert um die Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals fortgeschrieben.

Floor
Vertragliche Vereinbarung zwischen dem Käufer und dem Verkäufer, dass bei Absinken eines Finanzinstruments unter eine vorher vereinbarte Marke der Verkäufer dem Käufer den Differenzbetrag zwischen der Marke und dem beizulegenden Zeitwert erstattet.

Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)
Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Betrag, den ein Käufer als Ganzes unter Berücksichtigung zukünftiger Ertragserwartungen über den Wert aller materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände nach Abzug der Schulden zu zahlen bereit ist.

International Financial Reporting Standards (IFRS)
Die IFRS sind internationale Rechnungslegungsvorschriften, die aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 vom 19. Juli 2002 von kapitalmarktorientierten Unternehmen wie Klöckner & Co für die Erstellung des Konzernabschlusses verbindlich anzuwenden sind. Sie umfassen die Standards des International Accounting Standards Board (IASB), die International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Committee (IASC) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Leasing
Finanzierungsalternative, bei der das Leasinggut vom Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen Zahlung eines vereinbarten Leasingentgelts zur Nutzung überlassen wird.

Multi Currency Revolving Credit Facility
Durch eine Mehrzahl von Banken im Rahmen einer Syndizierung zugesagte Kreditlinie mit einer Basislaufzeit von drei Jahren, die Klöckner & Co die Mittelaufnahme in unterschiedlichen Beträgen, Währungen und Laufzeiten ermöglicht. Diese dient vorrangig der Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke.

Konzernabschluss 127
Erklärung des Vorstands 57
Bestätigungsvermerk 58
Gewinn- und Verlustrechnung 59
Konzernbilanz 60
Kapitalflussrechnung 63
Entwicklung des Eigenkapitals 64
Anhang 66
Zusätzliche Mandate 114
Konsolidierte Konzernunternehmen 118
Einzelabschluss 122
Gewinnverwendungsvorschlag 125
Glossar 126

Nettobarverschuldung
Saldo aus Finanzmittelbestand und Finanzverbindlichkeiten.

Nettoumlaufvermögen (Working Capital)
International auch als Working Capital bezeichnet. Das Nettoumlaufvermögen wird im Klöckner & Co-Konzern als Summe aus Vorratsvermögen und Kundenforderungen abzüglich Lieferantenverbindlichkeiten definiert.

Option
Recht, den zugrunde liegenden Optionsgegenstand (z. B. Aktien) zu einem im Voraus festgelegten Preis (Basispreis) zu einem bestimmten Zeitpunkt bzw. innerhalb eines bestimmten Zeitraums vom Vertragspartner (Stillhalter) zu kaufen (Kaufoption/Call) oder an ihn zu verkaufen (Verkaufsoption/Put).

Regular-Way-Contract
Als Regular-Way-Contracts gelten Transaktionen, bei denen zwischen Handels- und Erfüllungstag eine marktübliche Spanne an Abwicklungstagen liegt. Regular-Way-Transaktionen liegen regelmäßig bei Erwerb und Veräußerung von Wertpapieren an etablierten Wertpapierbörsen vor (Kassageschäfte).

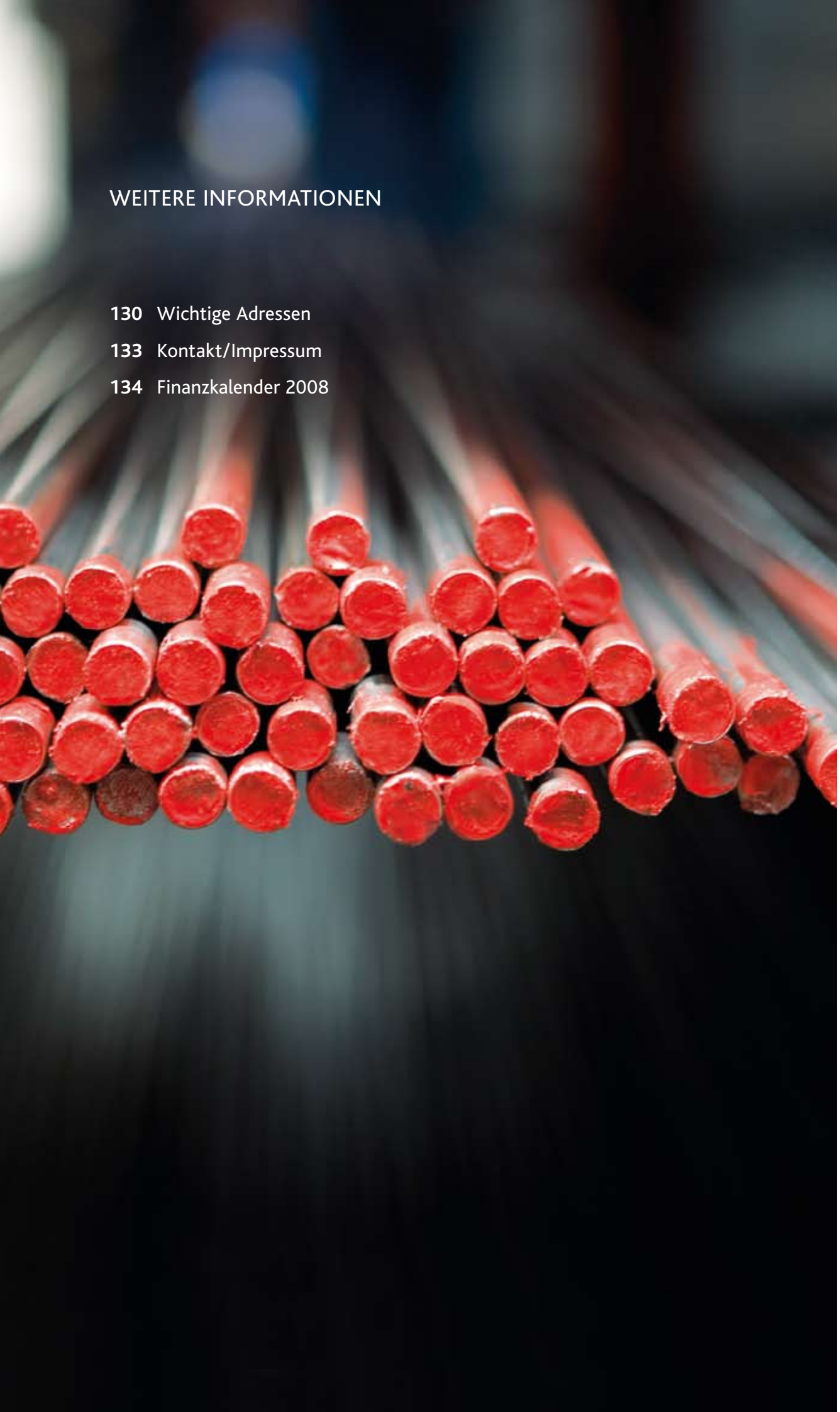
Sale and lease back
Sonderform des Leasings, bei der im Regelfall eine Immobilie an eine Leasinggesellschaft verkauft und zur weiteren Nutzung gleichzeitig wieder zurückgemietet wird.

Verwässerung
Die Ausgabe neuer Aktien aus einer Kapitalerhöhung z. B. im Zusammenhang mit dem Umtausch von Wandelschuldverschreibungen führt zu einer Verringerung des prozentualen Anteils jeder Aktie am Unternehmen und aufgrund der gestiegenen Aktienzahl auch zu einer Verringerung des Ergebnisses je Aktie. Diese Werteinbuße wird als Verwässerung bezeichnet.

Virtuelles Aktienoptionsprogramm
Aktienoptionsprogramm für Vorstände und ausgewählte Führungskräfte, bei dem die Vergütung nicht durch die Ausgabe von Aktien, sondern im Wege der Barvergütung erfolgt. Der Ausübungsgewinn entspricht der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Kurs des 30-Handelstage-Zeitraums vor Ausübung der Klöckner & Co AG und dem Basispreis im Ausübungszeitpunkt.

Zins-Collar
Eine Kombination aus einem Floor und einem Cap. Es besteht eine Vereinbarung zwischen dem Käufer und dem Verkäufer des Collars, dass sowohl bei Sinken eines festgelegten Marktzinses unter eine vereinbarte Zinsuntergrenze als auch bei Steigen desselben festgelegten Marktzinses über eine vereinbarte Zinsobergrenze der Verkäufer dem Käufer den Differenzbetrag, bezogen auf einen vereinbarten Nennwert, erstattet.

Zinsswap
Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern, unterschiedliche Zinszahlungsströme miteinander zu tauschen. Bei einem Swap verpflichten sich beide Vertragsparteien jeweils entweder einen fixen oder einen variablen Zinssatz auf einen bestimmten Nennwert an die jeweils andere Vertragspartei zu zahlen.



WEITERE INFORMATIONEN

130 Wichtige Adressen

133 Kontakt/Impressum

134 Finanzkalender 2008

WICHTIGE ADRESSEN

Zentrale

Klöckner & Co AG
Am Silberpalais 1
D-47057 Duisburg
Telefon: +49 203 307-0
Telefax: +49 203 307-5000
Vorstand:
– Dr. Thomas Ludwig (Vorsitzender)
– Gisbert Rühl
– Ulrich Becker (ab 1. April 2008)

Service

Klöckner Global Sourcing GmbH
Am Silberpalais 1
D-47057 Duisburg
Telefon: +49 203 307-2312
Telefax: +49 203 307-5310
Geschäftsführung:
– Friedhelm Wagner
– Hans Jürgen Weißer

Klöckner Information Services GmbH
Am Silberpalais 1
D-47057 Duisburg
Telefon: +49 203 307-0
Telefax: +49 203 307-5022
Geschäftsführung:
– Dr. Peter Chylla
– Ralf Jordan

Werkstoffdistribution

Europa

Belgien

Buysmetal N.V.
50, Keizersstraat
B-8530 Harelbeke
Telefon: +32 56 2680 80
Telefax: +32 56 2019 42
Geschäftsführung:
– Philippe Buysschaert

Bulgarien

Klöckner Metalsnab AD
119 Illiyantsi Blvd.
BG-Sofia 1220, Illientsi
Telefon: +359 292 69 800/+359 293 11 246
Telefax: +359 293 10 497/+359 292 69 865
Geschäftsführung:
– Ivan Kashukeev (Sprecher)
– Paul Spranger

Deutschland

Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH
Am Silberpalais 1
D-47057 Duisburg
Telefon: +49 203 307-0
Telefax: +49 203 307-5245
Geschäftsführung:
– Henk de Hullu (Sprecher)
– Dr. Oliver Falk

Frankreich
Klöckner Distribution Industrielle S.A.
173–179, bd Félix-Faure
F-93537 Aubervilliers Cedex
Telefon: +33 148 397 777
Telefax: +33 148 397 778
Geschäftsführung:
– Philippe Muller (Sprecher)
– Jean Coeur

Großbritannien
ASD Limited
Valley Farm Road, Stourton
GB-Leeds LS10 1SD
Telefon: +44 113 254 0711
Telefax: +44 113 272 1689
Geschäftsführung:
– Martin Joyce

Litauen/Baltische Staaten
UAB Klockner Baltija
Tekeju 7
LT-Kretinga, 97123
Telefon: +370 445 76580
Telefax: +370 445 76582
Geschäftsführung:
– Wolfgang Duschek

Niederlande
ODS B.V.
Donk 6
NL-2991 LE Barendrecht
Telefon: +31 180 640 911
Telefax: +31 180 640 275
Geschäftsführung:
– Henk de Hullu (Sprecher)

Österreich
Metall- und Service-Center GmbH Nfg. Co KG
Percostraße 12
A-1220 Wien
Telefon: +43 1 259 463 60
Telefax: +43 1 259 463 639
Geschäftsführung:
– Marcus Oberhofer

Polen
Klöckner Stal i Metal Polska Sp. z o.o.
ul. 28 Czerwca 1956r 223–229
PL-61-485 Poznań
Telefon: +48 61 835 8200
Telefax: +48 61 835 8210
Geschäftsführung:
– Christoph Schmidt

Rumänien
S.C. Klöckner Romania S.R.L
Ap. 1, Et. 3
Str. Turnu Magurele Nr. 270 D
RO-Sector 4, Bucuresti
Telefon: +40 21 6830 935
Telefax: +40 21 6830 905
Geschäftsführung:
– Daniel Farkas

Schweiz
Debrunner Koenig Holding AG
Hinterlauben 8
CH-9004 St. Gallen
Telefon: +41 71 227 2990
Telefax: +41 71 227 2972
Geschäftsführung:
– Ueli Hartmann (Sprecher)
– Philippe Dietziker

Spanien

Comercial de Laminados S.A.
Avda. de Bruselas, 38
E-28108 Alcobendas
Telefon: +34 91 369 7410
Telefax: +34 91 571 4171
Geschäftsführung:
– Oliver Bosse (Sprecher)
– Angel Menéndez

Tschechien

Klöckner Stahlhandel CZ, s.r.o.
Kolbenova 159
CZ-19002 Praha 9
Telefon: +420 2 6603 9216
Telefax: +420 2 6603 9228
Geschäftsführung:
– Petr Mares

Nordamerika

Kanada

Namasco Ltd.
Burlington-Plant #2
1250 Appleby Line
Burlington
CAN-Ontario L7L 5G6
Telefon: +1 905 335 3017
Telefax: +1 905 335 9380
Geschäftsführung:
– Bill Partalis

USA

Namasco Corporation
Corporate Headquarters
500 Colonial Center Parkway, Suite 500
USA-Roswell, GA 30076
Telefon: +1 678 259 8800
Telefax: +1 678 259 8873
Geschäftsführung:
– Bill Partalis (Sprecher)
– Kirk A. Johnson
– Mark Breckheimer

Repräsentanz

China

Klöckner & Co AG
Beijing Representative Office
Houshayu, Baixinzhuang
River Garden 509
CN-101300
Beijing City Shunyi District
Telefon: +86 139 011 51351
Telefax: +86 108 046 2406
Office Manager:
– Karl-Heinz Stasche

KONTAKT/IMPRESSUM

Kontakt

Klöckner & Co AG

Claudia Nickolaus
Zentralbereich Investor Relations
Telefon: +49 203 307-2050
Telefax: +49 203 307-5025
E-Mail: claudia.nickolaus@kloeckner.de

Peter Ringsleben
Zentralbereich Kommunikation
Telefon: +49 203 307-2800
Telefax: +49 203 307-5060
E-Mail: peter.ringsleben@kloeckner.de

Impressum

Herausgeber
Klöckner & Co AG
Am Silberpalais 1
D-47057 Duisburg
Telefon: +49 203 307-0
Telefax: +49 203 307-5000
www.kloeckner.de

Design
EGGERT GROUP GmbH & Co. KG,
Düsseldorf

Fotografie
Christoph Heidelauf, Düsseldorf
Eduardo Cebrian, Düsseldorf

Druck
Moers Offsetdruck GmbH & Co. KG
41352 Korschenbroich

FINANZKALENDER 2008

1. April	Veröffentlichung Jahresergebnis 2007
15. Mai	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht erstes Quartal 2008
20. Juni	Hauptversammlung 2008 Düsseldorf
23. Juni	Dividendenzahlung
14. August	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht zweites Quartal 2008
14., 15. Oktober	Analysten- und Investorenkonferenz
14. November	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht drittes Quartal 2008

Disclaimer

Dieser Bericht (vor allem das Kapitel „Ausblick") enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Klöckner & Co AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten", „davon ausgehen", „annehmen", „beabsichtigen", „einschätzen", „anstreben", „zum Ziel setzen", „planen", „werden", „erstreben", „Ausblick" und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co AG liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen, einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden.

Die Klöckner & Co AG kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Die Klöckner & Co AG lehnt – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab. Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co AG Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Nettobarverschuldung, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.

Klöckner & Co AG
Am Silberpalais 1
D-47057 Duisburg

Telefon: +49 203 307-0
Telefax: +49 203 307-5000

info@kloeckner.de
www.kloeckner.de